THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Audit Bureau of Circulations.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 352 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten) — Chicago, Mittwoch, den 2. Februar 1916.—★ 5 Uhr Ausgabe. — 28. Jahrgang—Nr. 27

Deutschlands neue „Lusitania"-Antwort jetzt in Washington.

Deutsche Prise in Norfolk.

Brit. Regierung verlangt von den Ver. Staaten das Schiff heraus.

Bewundern die deutsche Tat.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und vom „International News Service".)

London, 2. Februar. Man erwartet, daß das britische Auswärtige Amt binnen zehn Tagen in aller Form von den Ver. Staaten verlangen wird, den, von einem deutschen Seestreifzügler gekaperten und von einer Prisenmannschaft nach Norfolk, Va., gebrachten Liniendampfer „Appam" — jetzt von den Deutschen in „Buffalo" umgetauft und als deutscher Hilfskreuzer betrachtet, herauszugeben.

Mittlerweile beginnt die britische Admiralität eine eifrige Suche nach dem deutschen Schiff, welches den obigen Dampfer kaperte. Britische Schnellkreuzer werden wahrscheinlich darin von französischen Kriegsschiffen unterstützt.

Man glaubt, daß es den Deutschen gelungen ist, irgendwo nahe den Kanarischen Inseln oder an der spanischen Küste einen geheimen Flottenstützpunkt zu etabliren.

Die britischen Blätter wimmeln von Ausdrücken des Staunens, und zum Teil unverhüllter Bewunderung über die kühne deutsche Seemannstat. So sagt der Londoner „Chronicle": "Es gibt nur wenige Vorgänge, selbst im Reiche der Dichtung, welche diesem Streich gleichkommen!"

Old Point Comfort, Va., 2. Februar. Der gekaperte Liniendampfer „Appam" — neuerdings als deutscher Hilfskreuzer erklärt und in „Buffalo" umgetauft — liegt in den Hampton Roads vor Anker, abwartlich der Entscheidung der amerikanischen Regierung über den Anspruch des deutschen Flottenreservebefehlshabers, daß das Schiff eine gesetzliche deutsche Prise sei. Man erwartet, daß darüber noch heute entschieden wird.

Leutnant Hans Berge (nicht Oskar Berg), welcher das Schiff 4200 Meilen weit über den Atlantischen Ozean brachte, beruft sich auf den alten Vertrag zwischen Preußen und den Ver. Staaten, welcher u. A. bestimmt, daß jede der beiden Mächte das Recht hat, Kriegs-Schiffbeute in einen Hafen der anderen zu bringen. Er hatte eine Konferenz mit dem Fürsten v. Hatzfeld, welcher als Vertreter des Washingtoner deutschen Botschafteramtes hierher kam.

London, 2. Februar. Die „Evening News" meldet, der britische Liniendampfer „Appam", welchen die Deutschen kaperten, habe auch Rohgoldmetall im Werte von 2½ Millionen Dollars mit sich geführt!

(Schon vorher war der Wert des Dampfers und seines Kargos auf anderthalb Millionen Dollars geschätzt worden.)

Washington, D. C., 2. Februar. Die sog. Neutralitätsbehörde, eine nichtamtliche beratende Körperschaft, welche aus James Brown Scott, einem früheren Sachwalter des amerikanischen Staatsdepartements, und den Kapitänen Knapp und Oliver von der Bundesflotte besteht, erörtert jetzt die gesetzliche Lage des gekaperten Dampfers „Appam". Die Schlüsse, zu welchen die Körperschaft gelangen mag, sind nicht bindend für das Staatsdepartement, doch wird ihnen Gewicht beigelegt.

Beamte weisen darauf hin, daß der Fall des britischen Kohlendampfers „Farn", welcher vom deutschen Kreuzer „Karlsruhe" gekapert, in „Odenwald" umgetauft und schließlich zu San Juan, Portoriko, internirt wurde, als ungefähres Seitenstück des jetzigen Falles betrachtet werden könnte. Auch damals behaupteten die britischen Behörden, dieser Dampfer sollte den britischen Eigentümern zurückgegeben werden, aber die amerikanische Regierung entschied, daß er tatsächlich zu einem deutschen Hilfskreuzer geworden sei, und er wurde internirt.

Washington, D. C., 2. Februar. Der britische Botschafter Sir Cecil Spring-Rice hat bereits den amerikanischen Staatssekretär Lansing in aller Form um Herausgabe des gekaperten britischen Dampfers „Appam" und Zurückgabe an die britischen Eigentümer ersucht. Dabei berief er sich auf Art. 21 der Haager Konvention, durch welchen seiner Behauptung nach der alte Vertrag zwischen den Ver. Staaten und Preußen hinfällig geworden ist.

Britische Beamte dahier bespötteln die Theorie, daß der deutsche Ozeanstreifzügler „Möve" durch den Kieler Kanal unter schwedischer Flagge geschlüpft und dann in den Atlantischen Ozean hinausgekommen sei. Sie meinen, es sei ein deutsches Kauffahrteischiff, welches schon vor nahezu einem Jahre aus einem Hafen der Azoreninseln ausgefahren und seitdem vermißt worden ist. Doch können sie keine Erklärung darüber bieten, wie das Schiff die Ausrüstung erlangte.

Old Point Comfort, Va., 2. Februar. Es ist Quarantänebeamten zu verstehen gegeben worden, daß das deutsche Schiff, welches 7 britische Dampfer an der afrikanischen Küste versenkte und „Appam" kaperte, **erst während** des Krieges gebaut und wahrscheinlich nur für Meeresstreifzüge bestimmt worden sei.

„Lusitania"-Verhandlungen mögen scheitern!

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Berlin, 2. Februar. (Ueber London, 12:05 Uhr Nachm.) Das halbamtliche Wolff'sche Büro verkündet, daß gestern Weisungen an Botschafter v. Bernstorff gekabelt wurden, welche „Hoffnung auf schließliche völlige Verständigung über den „Lusitania"-Fall geben.

Washington, D. C., 2. Februar. Deutschlands Antwort auf das sogenanne „letzte Wort" von Präsident Wilson, das angeblich verlangt, daß Deutschland die ganze Versenkung der „Lusitania" amtlich zurückweise, ist jetzt in Washington und wird zunächst dem Staatssekretär Lansing unterbreitet. Sekr. Lansing ist hoffnungsvoll: aber andere Administrationsbeamte sind von ernster Besorgniß erfüllt.

Wahrscheinlich Alliirtenschwindel.

(„International News Service.")

Paris, 2. Februar. Man erfährt, angeblich aus deutscher Quelle, daß zu Danilowgrad und Podgoritza, im südlichen Montenegro, Straßenkämpfe vorgekommen seien. Das französische Kriegsamt kolportirt diese Angabe weiter.

Russische Abteilung vernichtet!

Berlin, 2. Februar. Das Deutsche Hauptquartier meldet heute Nachmittag:

„Eine deutsche Auskundschaftspartie griff am Wiesieluchefluß, südlich von Huchcckawole, eine russische Streitmacht an und vernichtete sie."

Russische Niederlage in Persien.

Konstantinopel, 2. Februar. (Ueber Amsterdam.) Die russische Armee, welche in der Richtung auf die persische Hauptstadt Teheran im Vordringen begriffen war, ist, wie halbamtlich angekündigt wurde, von einer 14,000 Mann zählenden persischen Armee geschlagen worden. Die Russen mußten sich zurückziehen und sahen sich gezwungen, Geschütze, 850 Gewehre, 8 Automobile und viel Hospitalmaterial in den Händen der Perser zurückzulassen.

Russischer Premier ab.

London, 2. Februar. (12:45 früh.) Nach dem Bericht einer halbamtlichen St. Petersburger Neuigkeitenagentur wurde Premier Goremykin „aus Gesundheitsrücksichten in Gnaden seines Postens enthoben". Sein Nachfolger ist das Mitglied des Reichsrates (erste Kammer) Sturmer.

Die Agentur veröffentlicht gleichzeitig die Nachricht von der Ernennung Goremykins zum Geheimen Rat erster Klasse.

Unerwartete Stärke.

Bei einer Abstimmung über „Embargo" dürfte der Senat gegenwärtig nahezu Stimmengleichheit „für und wider" zeigen.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Washington, 2. Febr. Als die Bittschrift der „Vereinigung amerikanischer Frauen für strengste Neutralität" dem Senat unterbreitet wurde, deren Unterschriften die Länge von fünf Meilen ausmachten, entstand eine Besprechung, bei der unerwartet auch die „Embargofrage" berührt wurde. Dabei zeigte es sich, daß die Gegner der Ausfuhr von Waffen und Munition eine bedeutende Stärke besitzen. Die Beratung verursachte nicht blos Erstaunen, sondern geradezu Angst, weil sie kurz vor der Abreise des Präsidenten erfolgte, der in Reden der Bevölkerung die Notwendigkeit militärischer Kriegsbereitschaft erklären wollte. Man befürchtete, daß unter der Führung des Senators Hitchcock von Nebraska die Abwesenheit des Präsidenten ausgenutzt werden könnte, um die Embargofrage in den Vordergrund zu bringen, selbst auf die Gefahr hin, daß andere wichtige Angelegenheiten auf die lange Bank geschoben werden würden.

Man kam aber zu einem Uebereinkommen, und der Präsident konnte seine Reise, die er sonst verschoben hätte, antreten. Nachdem er aber wieder zurückgekehrt sein wird, mag der Kampf jeden Augenblick aufgenommen werden, obgleich Wilsons Standpunkt gegen ein Embargo nicht zu erschüttern ist, was aus einem an den Senator Williams von Mississippi gerichteten Briefe zu ersehen, in dem der Präsident den Standpunkt des Senators gutheißt und ihn dazu beglückwünscht. Viele glauben sogar, daß, falls die Embargoresolution angenommen werden sollte, der Präsident sie vetiren würde. Selbst dadurch haben sich aber ihre Befürworter nicht abschrecken lassen, sie wurden durch die nicht erwartete Stärke ermutigt, und wenn jetzt eine Abstimmung erfolgen würde, so dürften sich Gegner und Befürworter ungefähr als gleich stark erweisen. Während der Abwesenheit Wilsons wird aber nichts in dieser Beziehung geschehen, man bespricht aber eifrig seine Auslassungen, in denen er die Lage, in der sich die Vereinigten Staaten befinden, als ernst und gefährlich bezeichnet.

Trotz sorgfältiger Nachforschungen, konnte man jedoch nicht ermitteln, worauf sich diese Erklärungen stützen, und hofft, daß unser Land dem Weltbrand fern bleiben kann. Durch Wilsons Aeußerungen ist der Aktienmarkt natürlich beunruhigt worden, und viele „Unschuldige Lämmer" haben in Wall-Street bluten müssen. Die Beziehungen zu Großbritanien sind inzwischen nicht besser geworden, und die diplomatischen Noten werden um so viel schärfer abgefaßt werden, bis sie so weit als möglich der kommenden Wahlkampagne zweckdienlich sein können.

K.

— Der japanische Dampfer „Tatata Maru" und der amerikanische Dampfer „Silver Shell" stießen 200 Meilen südöstlich von Kap Race, N. F., nächtlicherweile zusammen. Nach den letzten Nachrichten waren beide Schiffe noch flott.

Kleine Kriegsnachrichten

Größerer Schiffsverkauf.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse.")

Amsterdam, 1. Februar. (Ueber London.) Einer Meldung der Zeitung „Telegraaf" zufolge hat die Holland Amerika Linie, die ganze der Firma J. L. Königsfeld gehörende Rheindampfer Flotte gekauft. Die Schiffe werden in Zukunft Waaren aus Deutschland der Holland Amerika Linie zuführen.

Neue Fürsorge.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse").

Berlin, 2. Febr. (Ueber London.) Der Bundesrat hat ein neues Gesetz geschaffen, durch welches die Produktion von Büchsenfleisch, mit Ausnahme für die Armee und Marine bestimmten, bedeutend eingeschränkt werden muß. Es darf jetzt nicht mehr als ein Drittel des Fleisches von geschlachtetem Vieh zur Fabrikation von Büchsenfleisch oder Dauerwurst verwendet werden. Bisher machten die Fleischer aus fast allem Schweinefleisch die genannte Waare, die sie zu beliebigen Preisen verkaufen konnten, und besonders in Berliner Fleischerläden war es fast unmöglich, frisches Schweinefleisch zu kaufen.

Kurz und Neu.

* An Gas erstickt wurde der 40jährige Italiener Joseph Litto, Nr. 2042 Grand Ave., in seinem Schlafzimmer aufgefunden. Ob es sich um einen Selbstmord oder einen Unfall handelt, konnte die Polizei bisher nicht feststellen.

* Wie dem Koroner heute gemeldet wurde, starb die 8 Monate alte Rheta Hampton Carr, Nr. 6439 Greenwood Ave., an den Folgen von Brandwunden. Eine Untersuchung des Falles ist eingeleitet worden.

* Da er seit längerer Zeit außer Arbeit war, versuchte der 21jährige Walter Schimmel, Nr. 559 De Koven Str., seinem Leben ein Ende zu machen, indem er in seinem Schlafzimmer das Gas andrehte. Sein Vorhaben wurde aber entdeckt und die Polizei herbeigerufen, die ihn mit Hilfe eines Pulmotors bald wieder außer Gefahr brachte.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend und wahrscheinlich auch morgen klar, keine wesentliche Aenderung in der Luftwärme. Niedrigste Temperatur heute Nacht, ungefähr 5 Grad. Mäßige veränderliche Winde.

Illinois: Klar heute Abend und wahrscheinlich auch morgen, keine wesentliche Aenderung in der Luftwärme.

Indiana: Im nördlichen Teile heute Abend bewölkt, im südlichen wahrscheinlich Schneegestöber. Morgen klar.

Niedermichigan: Im Allgemeinen klar heute und morgen, keine wesentliche Aenderung in der Luftwärme.

Wiskonsin: Heute Abend und wahrscheinlich auch morgen klar. In den nördlichen und westlichen Teilen heute Abend nicht ganz so kalt.

Sonnenuntergang, heute: 5:06.
Sonnenaufgang, morgen: 7:01.
Mondaufgang: Morgen Abend 5:30.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach der stündlichen Aufzeichnung des Wetteramtes von gestern Nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr Nachm.	15	3 Uhr Morgens	6
4 Uhr Nachm.	15	4 Uhr Morgens	5
5 Uhr Nachm.	14	5 Uhr Morgens	5
6 Uhr Abends	13	6 Uhr Morgens	4
7 Uhr Abends	10	7 Uhr Morgens	4
8 Uhr Abends	9	8 Uhr Morgens	4
9 Uhr Abends	8	9 Uhr Morgens	6
10 Uhr Abends	7	10 Uhr Vorm.	8
11 Uhr Abends	6	11 Uhr Vorm.	11
12 Uhr Mitternacht	6	12 Uhr Mittags	13
1 Uhr Morgens	6	1 Uhr Nachm.	13
2 Uhr Morgens	6	2 Uhr Nachm.	15

„Kein deutsches Schiff in Sicht!"

Im Kongreß.

Rainey bringt Zollkommissionsbill ein.— Abgeordnetenhaus erörtert Kinderarbeitsvorlage.

Washington, D. C., 1. Februar. Die Tarifkommissionsbill der Wilson'schen Administration wurde von Henry T. Rainey (Ill.) im Abgeordnetenhause eingebracht. Rainey ist eins der hervorragendsten demokratischen Mitglieder des Ausschusses für Mittel und Wege, welcher die Obhut über die Vorlage haben wird.

Die Vorlage verlangt eine Kommission von 5 Mitgliedern, mit den weitestgehenden Befugnissen zur Untersuchung von Zollverhältnissen in den Ver. Staaten und im Auslande.

Washington, D. C., 2. Febr. Es erschien heute im Senat gewiß, daß die Ernennung von Louis D. Brandeis als Beisitzer des Bundesobergerichts bestätigt werden würde, mit nur wenigen Stimmen dagegen. Seine Freunde versicherten, daß die Opposition fast völlig zusammengebrochen sei.

Washington, D. C., 2. Febr. Das Abgeordnetenhaus erörterte die Kinderarbeitsvorlage weiter; und der Senat setzte die Debatte über die Philippinenunabhängigkeitsbill fort.

Das Senatskomite für auswärtige Beziehungen hieß mit 8 gegen 5 Stimmen die Vorlage betreffs Entschädigung Kolombias für die Losreißung Panamas gut; die Entschädigungssumme ist aber auf 15 Millionen D. herabgesetzt (statt der ursprünglichen 25 Millionen), und es soll kein einseitiges, sondern ein beiderseitiges Bedauern über die Trennung Kolombias und Panamas ausgesprochen werden.

Mit 10 gegen 3 begünstigte derselbe Ausschuß den Vertrag mit Nikaragua bezüglich einer Entschädigung von 3 Millionen D. an dasselbe für eine Kanalroute und für Flottenstützpunkte.

Washington, D. C., 2. Febr. Mit 58 gegen 24 Stimmen verwarf der Senat den Hitchcock'schen Zusatz zur Philippinenbill, wonach die Inseln erst in sechs Jahren für unabhängig erklärt werden sollen.

Desgleichen wurde ein Zusatz von Cummins abgelehnt, wonach eine Kommission von Dreien geschaffen werden sollte, um mit der Philippinengesetzgebung im Ausarbeiten eines Systems unabhängiger Regierung zusammenzuwirken.

Das Flutunheil.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse.")

Little Rock, Ark., 2. Febr. Man befürchtet, daß der Arkansas-Fluß sein bisheriges Bett verlassen wird und von der Strafgefangenen-Farm bei Cummins an sich ein anderes suchen und dann seine Gewässer unterhalb der Louisiana-Arkansas-Grenze in den Mississippi senden wird, falls die Hochflut nicht nachläßt. Als Regierungsingenieure die Farm auslegten, sagten sie bereits, daß, falls der Wasserstand jemals ein so hoher werden würde, wie gegenwärtig, eine Gefahr, wie sie jetzt droht, eintreten könnte. Ueber das Schicksal von 800 Negersträflingen in Cummins ist noch nichts Näheres bekannt, man hofft jedoch, sie in Sicherheit bringen zu können. Nahe Douglas werden 300 bis 500 Familien nach wenigen Tagen ohne Nahrungsmittel sein, und Hilfe ist dort nötig. In Newport, das heute von 2 bis 15 Fuß Höhe überschwemmt war, befinden sich genügend Lebensmittel, um damit die Einwohner eine Woche versehen zu können.

Huntington, W. Virginien, 2. Feb. Der Schleppdampfer „Sam Brown" von Pittsburg sank heute wenige Minuten nach einer Kesselexplosion im Ohio-Fluß gegenüber der Stadt. Sechs Leute von der Bemannung retteten sich auf das entgegengesetzte Ufer des Flusses, die Uebrigen, mehr als zwanzig, scheinen umgekommen zu sein.

In Portugal sieht's bös aus.

(„International News Service.")

Lissabon, Portugal, 2. Febr. **Die Krawalle im Gefolge des Streiks gipfelten heute in einem gefährlichen revolutionären Ausbruch!**

Es wurde ein Versuch gemacht, den Justizminister Catarho de Meneses zu ermorden; aber die Schüsse fehlten.

Die Wohnung des Präsidenten der Republik wurde in Brand gesetzt.

Truppen wurden aufgeboten, um den Aufstand niederzuschlagen.

— Die Hauptsache. — Photograph: Ihr Bild ist so hübsch geworden, daß ich mich förmlich darein verliebt habe! — Fräulein: Sind Sie unverheiratet?

— Ein kleines Mißverständniß.— Junger Gatte: Nein, das ist aber doch wirklich zu stark! Da gibt es jetzt sogar einen Putzkursus für junge Damen. Als wenn die Weiber das Putzen erst noch lernen müßten.

Die deutschen Erfolge

Ueber Franzosen und Briten auf westlichem Schauplatz.

Von den Luftkämpfen.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und vom „International News Service".)

Berlin, 2. Februar. (Ueber London.) Das deutsche Kriegsamt meldet heute Nachmittag:

„Die Artillerie des Feindes zeigt große Tätigkeit in der Champagne und auch östlich von St. Die in den Vogesen.

„Lens wurde abermals vom Feinde bombardirt.

„Ein französischer Aeroplan ist südwestlich von Chauney heruntergeschossen worden. Die Insassen, beide verwundet, wurden zu Gefangenen gemacht."

(„International News Service.")

Amsterdam, 2. Februar. Das „Echo de Belge" meldet, 27 Alliirtenäroplane hätten Gent, Belgien, angegriffen.

Gent wird als wichtiger Verteilungspunkt der deutschen Armee betrachtet.

Paris, 2. Februar. Das französische Kriegsamt meldete am Nachmittag:

„Zwischen dem Ayre- und dem Aisnefluß bombardirten wir deutsche Vorratsgeleitmannschaften, besonders in der Gegend des Landgutes Sous-tontevent. Ein Zug, welcher Lassigny verließ, wurde unter unser Feuer gebracht.

„In den Argonnen brachten wir eine Mine am Hügel Nr. 285 zur Explosion.

„Im Elsaß sprengten unsere Batterien ein Munitionsdepot im Vorstadtgebiet von Ourbe auf, südwestlich vom Bergpaß Von Homme.

„In der Gegend von Sondernach, südlich von Münster, nahmen die Deutschen einen französischen Posten gefangen; sie wurden aber durch einen Gegenangriff verdrängt."

Der Luftangriff auf England.

Berlin, 2. Februar. (Direkte Funkenmeldung über Sayville, Long Island.) Der Admiralsstab der deutschen Flotte berichtet über den jüngsten Zeppelinstreifzug über England:

„Ein deutsches Luftschiffgeschwader warf in der Nacht auf den ersten Februar eine große Zahl Brandbomben auf und nahe der Liverpooler und Birkenheader Hafenanlagen und Fabriken ab; ferner auf die Stahlwerke und Hochöfen in Manchester; auf die Fabriken und Hochöfen in Nottingham und Sheffield; und schließlich auf die Industriezentreten am Humber und nahe Great Yarmouth (Norfolk). Auf allen diesen Punkten wurde starke Bombenwirkung in heftigen Explosionen und großen Bränden beobachtet. Am Humber wurde eine Batterie zum Schweiger gebracht.

„Der Feind hielt unsere Luftschiffe von allen Punkten aus unter heftigem Feuer, ohne jedoch Treffer zu erzielen. Alle Luftkreuzer kehrten trotz der feindlichen Bemühungen unversehrt zurück."

Zeppelin angeblich beschädigt.

London, 2. Februar. Eine unbestätigte Angabe der Londoner „Central News" aus Amsterdam sagt, ein Zeppelin'scher Luftkreuzer, welcher Paris heimsuchte, sei so schlimm durch französische Aeroplane, beschädigt worden, daß er genötigt gewesen sei, zu Laon niederzugehen.

Vom Balkanschauplatz.

Wien, 2. Februar. (Ueber Berlin und Sayville.) Das österreichungarische Hauptquartier meldet:

„In Montenegro sowie im Raume von Skutari herrscht Ruhe. Die Lage ist unverändert geblieben. Die Haltung der Bewohner läßt nichts zu wünschen übrig."

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Athen, 2. Februar. (Ueber Paris und London.) Angaben, welche militärischen Kreisen zugegangen sind, deuten darauf hin, daß deutsche und bulgarische Truppen, unterstützt von 150,000 Mann Türken, wahrscheinlich einen Angriff auf die französisch-britischen Streitkräfte zu Saloniki um den 15. Februar herum unternehmen werden.

(Diese Meldung, im Wesentlichen eine Wiederholung verschiedener früherer, ist mit großer Vorsicht aufzunehmen. A. der Red.)

Deutsches Luftschiff beschießt Saloniki!

London, 2. Februar. (12:45 früh. Depesche der Londoner „Daily Mail.) Bei dem Zeppelinangriff auf Saloniki wurden 11 Personen getötet und 50 verwundet. Eine Bombe explodirte in nächster Nähe eines britischen Transportdampfers, der eben seine Munitionsladung löschte. Der Rumpf des Schiffes wurde beschädigt. Eine andere Bombe zertrümmerte „mehrere Fensterscheiben im Gebäude des alliirten Generalhauptquartiers." Dieses Gebäude bildete offenbar das Ziel des Angriffs. Der Zeppelin überflog die Stadt in einer Höhe von nur 1000 Fuß.

17 Tote und 15 Verwundete.

Washington, D. C., 2. Februar. Der amerikanische Konsul in Saloniki, John E. Kethe, telegraphirt, daß bei dem mehrerwähnten deutschen Luftangriff auf Saloniki 17 Personen getötet und 15 verwundet worden sind, und daß ein Eigentumsverlust von 3 Millionen Franken angerichtet wurde.

Angeblich Selbstmord des Thronerben!

London, 2. Februar. Einer aus Konstantinopel eingetroffenen Reuterschen Depesche zufolge soll sich der türkische Thronerbe Prinz Yussuf Izzeddin selbst das Leben genommen haben, indem er sich Blutadern öffnete. Prinz Yussuf Izzeddin, ein Sohn von Abdul Aziz, wurde am 9. Oktober 1857 geboren. (?)

Als Grund für den Selbstmord wird wankende Gesundheit angegeben.

Griechenland und Rumänien.

(„International News Service.")

London, 2. Februar. Die Zeitung „Advarol" in der rumänischen Hauptstadt Bukarest sagt, Griechenland und Rumänien hätten eine Neutralitätskonvention unterzeichnet.

(Anfänglich hatte die Alliirtenpresse einen Bulgarien feindlichen Vertrag darausgemacht. A. der Red.)

Weitere sechs Wochen Winter.

Das virginische Murmeltier hat heute seinen Schatten gesehen.

Heute ist der Tag, welcher einem alten Volksglauben nach die Entscheidung darüber bringt, ob der Winter einem baldigen Ende entgegen geht oder noch volle sechs Wochen anhalten wird. Es kriecht nämlich am 2. Februar das „Groundhog", das virginische Murmeltier, aus seiner Höhle heraus, und wenn es dann seinen Schatten sieht, das heißt also, wenn die Sonne scheint, so kriecht es alsbald zurück, um seinen Winterschlaf fortzusetzen, während es andernfalls draußen bleibt, weil dann seiner Ansicht nach der Frühling vor der Tür steht. Heute hat es seinen Schatten gesehen, der Tag ist schön und klar, man muß sich also — dem Volksglauben nach — auf weitere sechs Wochen Winterwetter gefaßt machen.

Geriet unter den Kraftwagen.

Spät heute Nachmittag wurde ein schon ältlicher, gutgekleideter Mann vor dem Planters Hotel an Clark und Madison Str., von einem Kraftwagen überfahren und so schwer verletzt, daß er wahrscheinlich sterben wird. Die Polizei bemüht sich zur Zeit, die Persönlichkeit des Verunglückten festzustellen.

UMI

LINNING & CO
3239-3245 LINCOLN AVENUE

Unser großer
Nach=Inventur=Verkauf
jetzt im Gange

Bietet viele ungewöhnliche Ersparnisse in allen Abteilungen dieses Waarenzentrums.

S.-H. Grüne Stamps mit jedem 10c Einkauf

5 Yard Stoffe Spezialitäten

2 Kisten von 36zölligem feinem Sofa finished gebleichtem Muslin, Mill Ends, Werte bis 12½c, Yard zu. 5¾c

Scrim — 12½c Gardinen=Scrim mit farbiger Borte, 36 Zoll breit, vom Stück — speziell — die Yard zu... 8¾c

Flanell — 12½c schwere Qualität gebleichter Baby=Flanell, 27 Zoll breit, — alles — gute Längen — die Yard... 6¾c

Gingham — 12½c f'ch Kleider, Gingham, alles neue Frühjahrsmuster, 10 bis 20 Yard Längen — die Yard... 7¾c

75c gewebte französische Serge, 36 Zoll breit, vollständige Partie von Farben und Schatt., spez. Yard.. 49c

25c Damenstrümpfe, das Paar 15c

Chambray Hemden für Männer, angenähter Kragen, doppelt gesteppte Nähte, aus echtem Amoskeag echtfarbigem Cambray gemacht, Größen 14 bis 17 — 45c Wert — das Stück zu... 29c

Nahtlose baumwollene Damenstrümpfe, — glatte und gerippte Garter Tops, hoch gespleißte Knöchel, doppelte Sohlen, reguläre Winterschwere, Größen 8½ bis 10; regulär 25c, das Paar... 15c

Musterpartie von Gürteln für Männer, ganz aus Leder, in großer Auswahl von Facons, Assortiment von Schnallen, — ein Teil mit Initialen, regul. 50c bis $1.00, Stück..... 29c

Schwere fließgefütterte gerippte Strümpfe für Kinder, doppelte Fersen und Zehen — absolut echtes unschädliches schwarz. Größen 5 bis 9½, wert 12½c, Paar zu... 7½c

Eines Fabrikanten Musterlager von Damen- und Männertaschentüchern, jede Facon in dieser Partie vertreten — wert bis zu 10c, Stück... 3½c

Schwere baumwollene fließgefütterte Hemden und Beinkleider für Männer, regulär zu 48c verkauft — speziell am Donnerstag zu... 29c

35c Fletchers Castoria für 19c

Bells Pine Tar Honey, reg. 25c, speziell Donnerstag zu.. 16c

Mennens Talcum Puder, regulär zu 15c verkauft; speziell am Donnerstag zu... 11c

Zahnbürsten in einer großen Auswahl — am Donnerstag das Stück zu... 10c

Zuverläßige Schuhe, das Paar $1

Damen-Schuhe
Patent Colt Schuhe... $1
Schuhe mit Tuchoberteil... $1
Gunmetal Calf Schuhe... $1
Schwarze Sammt Knöpfschuhe... $1
Front Gore Haus-Slippers... $1
Lohfarbige Schnürschuhe... $1
Mädchen-Schuhe Patent Colt Knöpfschuhe... $1
Patent Colt Knöpfschuhe... $1
Matte Calf Knöpfschuhe... $1
Hohe Schuhe... $1
Kinder Schuhe, Patent od. mattes Calf, hohe oder niedrige, zu... $1
Knaben-Schuhe, Kalbleder... $1
Little Gents matte Calfschuhe, Knöpf-Facon... $1
Männer-Slippers, schwarz und lohfarbig, zu... $1

Die deutschen Schnitter.

Roman von **Victor Helling.**

Copyright by Grethlein & Co. G. m. b. H. Leipzig 1915.

(14. Fortsetzung.)

„Die Kerle — ich meine, Herr Oberst — glatt durch geh'n uns unsre Leute, wenn wir sie nicht halten! Großartig war's —!"

„Nicht einen Schritt weiter vor! Wir halten den neuen Höhenrücken, Herr Major! Eingraben!"

„Schon befohlen, Herr Oberst!"

Ein freudiges Leuchten ist in den hitzegerösteten Gesichtern. „Wir haben sie abgewiesen! Glänzend! Programmmäßig!" Und zwei Leutnants schütteln sich die Hände.

Wie lang der Trupp der Gefangenen! Immer neue kommen dazu. Die Dunkelheit der Nacht ist im Zerflattern, so lange hat man um diesen blutigen Platz gerungen.

„Graben ausheben!" Neue, gar nicht mit im Feuer gewesene Truppen sind mit einem Male um Unteroffizier Kräpke.

„Wedder taurügg!" meldet sich bei ihm der Mecklenburger zur Stelle. „Ick hew' nah Lüth seh'n. Dei hädd wat an Kopp affkriggt, is äwer all vergnäuglich."

„De Franzosen sein wieder de Gepritschten, nichwahr nich, Herr Unteroffizier?" Der das sagt und mit dem großen Spaten der Kompagnie vergnügt einen Kreis durch die Morgenluft schneidet, ist der Sachse Warnatsch. „Mer hamm gesiegt, mer kenn's ähmd immer noch — was, Alwin?"

Und endlich ist auch Oberleutnant Reckin da. „Famos habt Ihr das gemacht, Jungens! Nun, Kräpke, wen haben Sie noch beisammen? Daß unser lieber Leutnant v. Versen gefallen ist, wissen Sie?"

Nein, Kräpke weiß es noch nicht. Er hat eine Träne in den Augenwinkeln, was ihm seit Jahren nicht passirt ist. Er weiß nicht, wie das so kommt. Er könnte weinen und lachen zu gleicher Zeit. „Bin doch am End' noch nich auf'n Damm," denkt er. Aber dann, während die Spaten hurtig ins granatenzerfetzte Erdreich stoßen, überwiegt doch die Freude. Die vor Allem, daß er noch so viel bekannte Gesichter von seinem tapferen Halbzug um sich hat... Warnatsch, Groterjahn, Kükenschöner, Kionzik... alles seine alten Gruppenleute. Und Lüth ist nur verwundet. Verwundet sind viel, und Leutnant v. Versen, der in Straßburg so blumengeschmückt der Kompagnie voranzog, und manch' ein andrer liegt dahingerafft. Aber dafür ist der Sieg erkämpft...

„Dieses war der erste Streich! Mor'n, Reckin! Mor'n, Kräpke!"

Das ist Leutnant v. Schmellins Stimme!

„Der erste Frühjahrsstreich, Herrschaften!"

„Vivant sequentes!"

„Das hätte — da hätte unser Vizefeldwebel Arndt dabei sein müssen," sagt Kräpke. „Dat mußte Arndt seh'n..."

VI. Kapitel.

Arndts Gedanken weilten oft in den Schützengräben, aber er hatte Geduld gelernt und sich, wie er dachte, in das Unabänderliche gefügt. Ihm fehlte in dem neuen Heim nichts. Eine himmlische Ruhe war in diesem Hause mit seiner kostbaren Einrichtung. Bilder in Goldrahmen hingen an den Tapeten, ein linder Hyazinthenduft umschwebte ihn. Und an den beiden Fenstern des Zimmers, in dem er nun schon die zweite Woche lag, blüten in bunter Pracht die Frühlingsblumen, und die Sonne, die schon gar nicht mehr bleich war, umspielte sie und lief golden über den schweren Teppich und spiegelte sich in den farbigen Fliesen des Ofens.

Jedenfalls war es kein schlechter Tausch, den der junge Vizefeldwebel gemacht hatte, als er dem Dragonerrittmeister und dessen Begleitern das Feld im Lazarett des Dr. Voß überlassen hatte und in die Villa auf der Schwarzwaldstraße übergesiedelt war. Und was ihm im Hause von Fräulein Yvonne Chandioux geboten wurde, das konnte sich ein Genesender schon gefallen lassen.

„Viel Luxus..." hatte Schwester Annemaria Schede, das kluge Professorenkind, zu ihm gesagt, als er das „Schlemmerquartier" bezogen hatte.

Und der Luxus war es nicht allein, der den Kranken hier umfing. Genau den Anweisungen von Dr. Voß folgend, daß Arndt vor allen Dingen dringend der Ruhe bedürfe, hatte Yvonne Chandioux ihre Besuche aufs Notwendigste beschränkt. Und die Tante hatte er nur ein einziges Mal Mal zu Gesicht bekommen — gleich am ersten Tage, wo sich der Seidenpinscher dieser französisch sprechenden Mdme. Séraphie in sein Zimmer verlaufen hatte und von der alten Dame zurückgeholt worden war. Aber dieses eine Mal hatte genügt, ihm das Wohlwollen der alten Dame zu gewinnen, weil er bei ihrem Eintreten zufällig das weiße Hündchen gestreichelt hatte. Yvonne hatte es ihm lachend wiedererzählt. „Meine Tante verschwendet ihre Gunst sonst nicht so schnell. Sie behauptet, daß Menschen, die einen Hund nicht leiden mögen, einen schlechten Karakter haben. Sie sind, das darf ich Ihnen verraten, in ihren Augen kein Barbar."

Sah Ernst Arndt die Besitzerin des Hauses wenig, so merkte er in allem und jedem ihre Fürsorge, und er nahm das nicht als selbstverständlich hin, sondern sah in jeder Kleinigkeit ihre besondere Aufmerksamkeit. Jeden Abend trug das Kammerkätzchen zum Beispiel die herrlichen Blumen aus dem Zimmer, und jedesmal am folgenden Morgen wurden sie durch frische zum Strauße gebundene ersetzt.

Immer wurde er ferner mit reichlichem und abwechslungsreichem Lesestoff versehen, und schon die Auswahl der Bücher, die ihm durch das geschulte, buchstäblich nur seines Winkes gewärtige Zöfchen gebracht wurde, verrieten einen guten Geschmack der Absenderin, die ihn mit Durchschnittswaare und Hausmannskost verschonte und fast stets das Richtige traf. Das freute ihn, weil es ihn in der Ansicht bestärkte, daß Yvonne keineswegs eine oberflächliche Natur war. Ihre Weltgewandtheit und scheinbare Sprunghaftigkeit in der Unterhaltung hatten ihn anfangs irre gemacht. Jetzt, wo er ihr im Stillen diesen Verdacht schon längst abgebeten hatte, fand er immer neue Beweise dafür, daß die schöne Elsässerin in künstlerischen und literarischen Fragen mitreden konnte. Oder daß sie wenigstens eine künstlerisch empfindende Natur war.

Einmal hatte sie ihm ein Buch in elsässischer „Ditsch" gebracht.

„Ich gebe Ihnen das nur, daß Sie sehen, daß wir auf unserem umzankten Erdenfleckchen nicht gänzlich zu geistigen Winkelhockern geworden sind. Es ist nichts Welterschütterndes, aber doch ein kleines Zeichen, daß unsere Poeten es nicht gelten lassen wollen, daß die Elsässer der deutschen Kultur gegenüber ein ausgeruhter Volksstamm sind. Gefällt's Ihnen nicht, so können Sie es ja zu dem Uebrigen legen..."

„Nein, das tue ich bestimmt nicht!" hatte Ernst Arndt geantwortet und er hatte sich auch gleich ans Lesen des dramatischen Zeitbilds gemacht, das den Titel „Der Pfingstmondaa vun hitt zu Daa" trug. Es war mit Herzenswärme geschrieben und gab ein anschauliches Bild über die verschiedenen elsässischen Typen.

Am nächsten Tage war sie überrascht, als er ihr sagte, er habe großen Gefallen an dem Buch gefunden.

„Und Sie haben sich nicht an dem verfranzöselten Dialekt gestoßen? Das freut mich! Sie dürfen nämlich nicht vergessen, daß das Französisch gleichsam das Hochdeutsch des Elsässers ist."

„Durchaus nicht. Ich meine, die Gestaltungsweise der Kunst und ihr Schauen und ihre Sprache sind an und für sich durch alles Menschentum hin dieselben."

Yvonne nickte. „Wie recht Sie haben! Durch alles Menschentum! Als ob einem das irgend etwas deutlicher vor Augen führen könnte, als diese Zeit, in der wir leben! Sie haben mich auf etwas gebracht, an das ich selbst schon dachte. Ob eine Mutter um ihr Kind im Felde in deutschen Lauten jammert oder in französischen oder meinethalben in indischen, ob sie die heilige Maria dabei anruft oder Mohammed oder Buddha: der Schmerz ist menschlich und seelisch überall derselbe. So, Herr Arndt, und heute bringe ich Ihnen etwas zur Aufheiterung, etwas von einem leibhaftigen Franzosen über die wilden Sitten in Italien des vorvorigen Jahrhunderts. Kennen Sie den graziösen Stendhal? Nicht? O, da wird Ihnen „Die Kartause von Parma" gefallen. Der junge Fabrizzio del Dongo zum Beispiel, der im Kerker schmachtete und den Kerker trotzdem liebgewann. Da Sie gewissermaßen auch wider Willen angeschmiedet sind," setzte sie lächelnd hinzu, „hielt ich das Buch für zeitgemäß. Amüsant ist es auf alle Fälle..."

Mehrmals war Ernst Arndt versucht, es auszusprechen, daß die unbedingte Ruhe, die der Oberarzt verordnet habe, nicht so weit zu gehen brauche, daß Fräulein Chandioux ihn immer so schnell verlasse. Aber er errötete schon beim Gedanken, daß er es ihr sagen könnte. Es schien ihm banal durch eine Bemerkung, daß ihr Plaudern ihm die liebste Zerstreuung sei, den Wunsch nach ihrer Nähe zu umschreiben, den die Kluge doch erraten und vielleicht falsch gedeutet hätte.

Und dann: vertrug sich denn der Wunsch, mit Yvonne allein zu sein, mit seinem Gelöbniß, das ihn an Brigitte Lütgehaus, an seine treue, tapfere Verlobte in Flandern, band? Und durfte er's ihr schreiben? Konnte er ihr, die fern im Kriegslazarett arbeitete, alles das richtig schildern, was er hier erlebte und dachte? Und würde Brigitte ihn verstehen? Er verstand sich ja selber nicht! Er, der sonst so klar und ruhig war, so offen und schlicht — genau wie die Teure, die er seine Braut nennen durfte — so stark und sicher, tastete mit seinem Sinnen und Denken plötzlich im Dunkeln.

Und wie oft, mitten in seine Gedanken an die ferne Verlobte, drängte sich nicht plötzlich das Gesicht der anderen! Nachts, wenn er schlaflos lag und durch die hohen Scheiben starrte, glitzerten da nicht alle Sterne wie lockende Frauenaugen? Und wenn er schlief — da waren es fremde Finger, die das Tor seiner Träume öffneten.

Blumen, Ruhe und Sonne waren um ihn. Die Blumen betäubten ihn, die Ruhe breitete ein wonniges Gefühl um ihn, wie eine schmeichelnde Liebkosung kam die Sonne ihn besuchen. Wie weit die Schützengräben jetzt lagen, in denen die feldgrauen Kameraden ihre Gewehre richteten und die Gurte in die Zuführer der teuflischen Maschinengewehre schoben! Wie weit von ihm plötzlich!

D i e pflanzten die Seitengewehre auf und stürmten durch die donnerdurchbrüllte Nacht, marschirten und rasteten auf feuchter Streu, litten Durst und Hunger, um den Sieg zu erringen, und e r, der der Ihren einer war seit dieses Weltkriegs erster Stunde, er lag derweile im Lotterbette und schmökerte Romane und lauschte zwischendurch nach der Tür, ob nicht eine gewisse schlanke Frauengestalt mit rotblondem Haar zu ihm käme und mit ihm plauderte!

Fast in einem Zuge hatte er den italienischen Roman des ehemahligen französischen Offiziers gelesen, dessen Held die Schlacht bei Waterloo miterlebt und später in das stärkste Gefängniß Parmas geworfen wird und in diesem Kerker nicht nur die ganze Welt da draußen, sondern auch all sein Elend vergißt — weil er sich sterblich in die schöne Tochter seines Kerkermeisters verliebt!

Wie hatte Yvonne Chandioux gesagt? Dieses Buch passe für ihn, da er auch wider seinen Willen angeschmiedet sei?

Angeschmiedet wie der Romanheld, der heldenhafte und galante schöne Jüngling Fabrizzio del Dongo, dem nur Liebe und Glück ernste Dinge auf der Welt waren, der immer jenes Lachen in den blauen Augen seines Correggiogesichts hatte, das so viel Glück verheißt... Unwillkürlich errötete Ernst Arndt. Denn wenn e r diesem Fabrizzio gleichen sollte, dann war — o, der Vergleich war furchtbar einfach! — die andere, um deretwillen ihm sein unfreiwilliger Aufenthalt tausendfach lieber war, als ein tatenvolles Leben in der Freiheit — dann war Yvonne keine andere, als die holde Clelia des Romans... das Mädchen, das dem Helden den Kerker zum Himmel machte durch ihre Nähe, durch ihre Hilfe, ihre stumme Liebe!

Ganz genau erinnerte er sich der Worte von Yvonne: „— der junge del Dongo zum Beispiel, der im Kerker schmachtete und den Kerker trotzdem liebgewann..."

(Fortsetzung folgt.)

Feinde ringsum! Mehr denn je müssen die Deutschen in Amerika in den jetzigen Zeiten zusammenstehen. Das wichtigste Band, das sie zusammenhält, ist die deutsche Sprache. Darum laßt Eure Kinder Deutsch lernen, das in allen Volksschulen in den oberen vier Klassen gelehrt wird, wenn sich 50 Teilnehmer finden.

Galavorstellung.

Aufführung zum Besten der kriegsnotleidenden Angestellten im Hotelbetriebe.

Ein aus den Herren Karl Rößler, Karl Eitel, Emil Demm, Daniel Goldlera, Alb. Anwarter, Arthur Lohse, Frank Schrottky und A. Senekowitsch bestehendes Komite wird am kommenden Montag Abend im Deutschen Theater im Bush Tempel eine Galavorstellung zum Besten der kriegsnotleidenden Angestellten im Hotelbetriebe in Deutschland und Oesterreich-Ungarn im Auftrage der Angehörigen der Chicagoer Hotelindustrie veranstalten. Die Vorstellung steht unter dem Protektorat der Konsuln der beiden Kaiserreiche, Baron von Reiswitz und Hugo Silvest. Zur Aufführung bestimmt ist ein bewährtes Lustspiel der Firma Blumenthal und Kadelburg, „Auf der Sonnenseite", ein Stück, das an harmlosem Humor reich ist und die Zuschauer in die heiterste Stimmung versetzt. Es ist in Chicago seit langer Zeit nicht gegeben worden und dürfte daher wie eine Neuheit wirken.

Wer gern einen lustigen Abend im Theater verbringen und zugleich eine gute Sache fördern will, versehe sich unverweilt mit Eintrittskarten, die in den Hotels „Kaiserhof" und „Bismarck", sowie an der Theaterkasse zu haben sind.

Kurz und Neu.

* Um $726,004, auf $6,533,806, stiegen im letzten Geschäftsjahr, gegen das Vorjahr, trotz einer Abnahme des Geschäfts um vier Prozent die Reineinnahmen der American Can Co., so daß nach Bezahlung von sieben Prozent Dividenden auf die bevorzugten Aktien ein Ueberschuß von $2,142,942, gegen $1,489,842 im Jahre 1914, er-

Wie man einen bösen Husten vertreibt

Ein zu Hause gemachtes Mittel, daß es schnell besorgt. Billig und leicht gemacht.

Wenn Ihr einen bösen Husten oder Brusterkältung habt, die den gewöhnlichen Mitteln widerstehen, holt Euch von Eurem Apotheker 2½ Unzen Pinex (50c wert), gießt es in eine Pintflasche und füllt die Flasche mit einfachem granulirtem Zucker-Shrub. Nehmt einen Teelöffelvoll jede Stunde oder zwei. In 24 Stunden ist Euer Husten beseitigt oder doch beinahe. Sogar Keuchhusten wird in der Zeit bedeutend gebessert.

Die obige Mischung ergiebt ein volles Pint — einer Familie Vorrat — von dem feinsten Hustenshrup, der für Geld zu haben ist, zum Kostenpreis von nur 54 Cents. Leicht in 5 Minuten hergestellt. Volle Anweisung mit Pinex.

Dieses Pinex und Zuckershrub Präparat faßt den Husten sofort an u. gibt sofortige Linderung. Es löst den trockenen, heiseren oder Stickhusten in einer Weise, die wirklich auffallend ist. Heilt auch schnell die entzündeten Schleimhäute, die von einem schmerzhaften Husten kommen, und verhindert die Bildung von Schleim in der Kehle und den Lungenröhren, wodurch der anhaltende lose Husten beseitigt wird. Ausgezeichnet für Bronchitis, spasmadische Bräune und Winterhusten. Hält sich und schmeckt gut — Kinder mögen ihn.

Pinex ist eine spezielle und stark konzentrirte Zusammensetzung von echtem norwegischem Fichten-Extrakt, reich an Guaiacol, das so heilend auf die Schleimhäute wirkt.

Um Enttäuschung zu vermeiden, verlangt von Eurem Apotheker „2½ Unzen Pinex" — nehmt nichts anderes. Eine Garantie für absolute Befriedigung oder Geld sofort zurück geht mit diesem Präparat. The Pinex Co., Ft. Wayne, Ind.

Eine reine Haut

Rote Wangen — glänzende Augen — können die meisten Frauen haben.

Sagt Dr. Edwards, ein wohlbekannter Arzt in Ohio.

Dr. F. M. Edwards behandelte seit 17 Jahren Dutzende von Frauen wegen Leber- und Eingeweideleiden. Während dieser Jahre gab er seinen Patienten eine Medizin, die aus einigen wohlbekannten vegetabilischen Stoffen bestand, die mit Olivenöl zusammengemischt wurden und die er Dr. Edwards Oliven-Tabletten nannte. Ihr erkennt sie an ihrer Olivenfarbe.

Diese Tabletten tun betreffs der Leber und der Eingeweide Wunder und verursachen eine normale Aktion, durch die die Rester und giftigen Stoffe beseitigt werden, die sich im System ansammeln.

Wenn Ihr an blasser Gesichtsfarbe, leblosem Blick, matten Augen, Pimpeln, belegter Zunge, Kopfschmerzen, unrüstigem Gefühl, als wenn Ihr nicht gesund wäret, allgemeiner Mattigkeit, trägen Eingeweiden leidet, nehmt Abends eine zeitlang eine von Dr. Edwards Oliven-Tabletten und wartet die angenehme Wirkung ab.

Tausende von Frauen, sowohl wie Männer nehmen hier und da eine von Dr. Edwards Oliven-Tabletten, nur um sich bei gutem Befinden zu erhalten.

Dr. Edwards Oliven-Tabletten, der erfolgreiche Ersatz für Kalomel — 10c und 25c die Schachtel. In allen Apotheken.

The Olive Tablet Company, Columbus, Ohio.

Schulrat plant Säuberung.

Will anstößige Lokale in Nähe von Schulen unterdrücken.

Hofft auf Mithilfe des Mayors.

Finanzausschuß empfiehlt Bewilligung von $3,196,780 für die Straßenabteilung. — Durchlinie Nr. 1 wird bis zur Howard Ave. durchgeführt.

Der Sonderausschuß des Schulrats unter dem Vorsitz Schulkommissär Eckharts, der mit der Beseitigung unerwünschter Lokale, Wirtschaften, Billardhallen und Läden in der Nähe von Schulen betraut ist, begann gestern seine Arbeiten. Der Ausschuß hofft, die Nachbarschaft der öffentlichen Schulen mit Hilfe des Mayors säubern zu können. Das Stadtoberhaupt soll ersucht werden, die Lizensen aller Lokale zu widerrufen, die einen schädlichen Einfluß auf die heranwachsende Jugend ausüben können. In der gestrigen ersten Sitzung unterbreitete W. L. Bodine, der Leiter der Schulzwangabteilung, dem Ausschuß, dem der Schulrat für seine Arbeiten $5000 zur Verfügung stellen wird, folgendes Programm:

Untersuchung aller zweifelhaften Hotels und Herbergen, Wirtschaften mit Kabarets, Billardhallen, Rahmeisläden und anderer Vergnügungslokale in der Nachbarschaft öffentlicher Schulen.

Ueberwachung von Geschäften bezüglich des Verkaufs und des Auslegens ungehöriger Drucksachen, Bilder u. s. w.

Untersuchung und Ueberwachung aller Lokale in einer Entfernung von 600 Fuß von Schulen, um festzustellen, ob Tabak und Zigaretten an Minderjährige verkauft und Glückspielautomaten und Glücksspiele geduldet werden.

Anstellung eines Untersuchungsbeamten mit einem Gehalt von $1800.

Anstellung eines erfahrenen weiblichen Gehilfen für diesen Untersuchungsbeamten.

Schulvorsteher sollen angewiesen werden, alle verdächtigen Lokale zu melden.

Der Stadteinnehmer soll aufgefordert werden, Gesuche um Ausstellung von Lizensen für Wirtschaften oder Billardhallen, die 250 Fuß von einer Schule entfernt sind, zu melden.

Elternverbände sollen um ihre Unterstützung im Kampf gegen Lokale, die zum Schulschwänzen verleiten, ersucht werden.

Zum Anwalt des Ausschusses wurde, soweit die Vertretung in den Gerichten in Frage kommt, Albert E. Icely ernannt. Schulkommissär Eckhart erklärte, der Ausschuß solle so viel als möglich auf die Vernehmung von jugendlichen Zeugen in den Gerichten verzichten.

Bewilligung für Straßenreinigung.

Der stadträtliche Finanzausschuß hieß gestern die Voranschläge des Stadtkämmerers für die Straßenabteilung, Reinigen der Straßen und Gäßchen und Abfuhr von Müll und Asche gut. Stadtkämmerer Pike hatte für den Zweck eine Bewilligung von $3,196,780 empfohlen. Diese Summe übersteigt die Voranschläge der Straßenabteilung selbst um $47,230. Während der Kämmerer die Voranschläge nahezu aller anderen Verwaltungsabteilungen zusammengestrichen hat, ist er bezüglich der Straßenabteilung über diese Vorschläge hinausgegangen.

In dem Budget für die Abteilung ist auch ein Posten in der Höhe von $3000 enthalten für den ersten Hilfsstraßenkommissär. Diesen Posten hat Felix Mitchell inne. Die Bewilligung war in dem ursprünglichen Voranschlag nicht enthalten, war vielmehr nachträglich eingefügt worden. Gerüchten zufolge, die im Rathaus umgehen, hatte die Kontrolabteilung eine Bewilligung für den Posten nicht empfohlen, weil sie der Ansicht war, daß die Amtspflichten des Inhabers so geringfügig seien, daß die $3000 gespart werden könnten. Später wurde dann der Posten mittels eines Gummistempels in den Budgetentwurf eingetragen. Mitglieder des Finanzausschusses wiesen im Lauf der Verhandlungen darauf hin, daß Felix Mitchell der Bruder des Legislaturabgeordneten „Benny" Mitchell ist.

Aendern Straßennamen.

Der stadträtliche Ausschuß für Straßen und Gäßchen empfahl gestern, den Namen der Loyola Ave., die zwischen Clark Str. und Ravenswood Ave. gelegen ist, in Arthur Ave. umzuändern. Viele Anwohner der Straße hatten die Aenderung verlangt, die auch von der städtischen Kartenabteilung empfohlen wurde.

Durchlinie wird verlängert.

Die Straßenbahngesellschaften werden in Zukunft die Wagen der Durchlinie Nr. 1 bis zur Schleife an der Howard Ave. durchlaufen lassen. Das macht es für Besucher der Nordseite, welche von der Südseite kommen, unnötig, an der Devon Ave. die Wagen zu wechseln. Die Linie wird dadurch auf 18¼ Meilen verlängert.

* Auf Empfehlung der Begnadigungsbehörde hat Gouv. Dunne Fred Hrobek, 4403 West Madison Str., begnadigt, der am 25. Juli 1913 von Richter Cooper wegen Mordes zu Zuchthaus verurteilt worden war, weil er im Rausch an der Madison Str. in Austin mit seinem Kraftwagen Patrick Condon, 1235 West Harrison Str., überfallen und getötet hatte. Gouv. Dunne hielt die Jury für durch Zeitungsartikel gegen den Saufekoller beeinflußt.

MARSHALL FIELD & Co.
Basement Salesroom
For Less Expensive Merchandise

Longcloth und Nainsook

Räumung von beschmutzten und verdrückten Stücken in 10 und 12 Yards Bolts.

Unser erfolgreicher Januar=Verkauf hat uns eine sehr große Quantität von beschmutzten Stücken von tatsächlich jeder Qualität zurückgelassen, die in dem Verkauf vertreten waren. Dieselben sind zu sehr anziehenden Preisen markirt worden, zwecks Räumung.

Außerdem offeriren wir 20,000 Yards von Restern, 36zölliges Longcloth, 30zölliges Plisse Crepe, 40zölliges karrirtes Dimity Pajama=Zeug, zu 5c, 7c, 9c, 12½c.

Südlicher Raum, State Straße, Basement.

„Velvet" Laundry=Seife und „Kitchen Klenzer"

Zwei wichtige Artikel, die sehr niedrig markirt sind.

Tatsächlich jede Hausfrau kennt die guten Qualitäten dieser beiden wichtigen Haushaltartikel. Wenn dieselben zu diesen niedrigen Preisen offerirt werden, zeugt es von Klugheit, wenn man sich einen Vorrat für späteren Bedarf kauft. Wir sind die alleinigen Verkäufer in Chicago für Velvet Wäscheseife.

Velvet Wäscheseife, in Kisten, enthaltend 50 13=Unzen Stücke, speziell, die Kiste, **$2.00.**
Kitchen Klenzer, Dutzend Büchsen, zu **35c.**
Toilettenseife, in Buttermilk, Oatmeal, Witch Hazel oder Teerseife, speziell, Dutzend, **25c.**

Mittlerer Raum, State Straße, Basement.

Neuestes von der Mode.

Eigendienst der „Abendpost".

Der Einfluß russischer Farben=Kombinationen.

Tonangebende Modeschöpfer erklären, daß sich heute in den prächtigsten neuen Kleidermodellen die leuchtenden Farben des russischen Ballets und „Bakst" in auffallendem Maße vereinigt finden. Nicht daß gut gekleidete Frauen Bühnenkostüme tragen, doch ist die Nachfrage nach Bakst=Farbenkombinationen außerordentlich stark. Dies bedeutet einfach die Einführung kühner Farbenkompositionen in der Manier höchster, künstlerischer Vollkommenheit. Das Kleid links auf unserem Bilde ist ausgeführt in mattgrauem gesticktem Crepe Georgette, garnirt mit orangefarbiger Seide, und zwar so,

daß die spitzen Bogen der Stickerei in wunderbarem Relief auf der Seide ruhen. Für Mittelgröße erfordert das Modell 4½ Yards 40 Zoll breiten Crepe und 2 Yards 40 Zoll breiter Seide.

Das zweite Modell ist ausgeführt in gesticktem Voile — ein cremefarbiger Hintergrund mit darüber hingestreuten Figuren in Mittelmeer=Blau. Flammenfarbiges Sammetband, durch das Material der Taille gezogen und vorn in eine Schleife mit langen Enden geknüpfte Rüschen von einfarbig blauer Seide garniren Rock und Taille. Zwei Yards 36 Zoll breiter Seide sind für die Garnitur und 5 Yards 36 Zoll breiter Voile für das Kleid nötig.

Erstes Modell. Kostüm Nr. 6568. Größen 14—20 Jahre. Preis 15 Cents.

Zweites Kostüm. Nr. 6581. Größen 16—20 Jahre. Preis 15 Cents.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe, der betreffenden Nummer und gegen Einsendung des angegebenen Betrages, sowie 2 Cents für Porto, zu beziehen durch die „Modeabteilung" der „Abendpost", 223 West Washington Straße, Chicago, Jll.

Postschluß für Europa.

Die nächste Post nach der Schweiz (über Neapel) schließt morgen in Chicago um 12 Uhr Mitternacht.

Deutsche Wissenschaft und Literatur kann nur der richtig würdigen, der Deutsch versteht. Darum laßt Eure Kinder Deutsch lernen. In jeder Volksschule wird Deutsch gelehrt, in der sich mindestens fünfzig Teilnehmer am Unterricht finden. Darum füllt die Fragebogen aus, welche die Kinder demnächst aus der Schule mitbringen werden.

Lokalbericht.

Nummer sechs.

Der Polizist John Aylward von Banditen vielleicht tötlich verwundet.

Raubüberfall in Apotheke.

Der Beamte vermochte seinen Revolver nicht schnell genug unter dem schweren Uniformrock hervorzuzerren. — Spindenknacker im Hospital?

Schon wieder ist ein Polizist von Banditen niedergeknallt und schwer, vielleicht tötlich verwundet worden, die gestern Abend die Apotheke von Emil M. Stuckey, Nr. 559 Ost 71. Str., berauben wollten und dabei von dem Beamten überrumpelt wurden. Der Polizist John Aylward von der Grand Crossing Bezirkswache liegt nun mit einer Kugel oberhalb des Herzens und einer anderen im Rücken im St. Bernhard Hospital darnieder, und die Aerzte sehen nur eine Möglichkeit, daß er mit dem Leben davonkommt. Fünf Polizisten wurden seit dem 1. Januar v. J. während der Ausübung ihrer Amtspflicht von Banditen erschossen, und falls Aylward seinen Wunden erliegen sollte, so würde er das sechste Opfer der unhaltbaren Polizeizustände Chicagos sein.

Der Beamte streifte gestern Abend gegen 8 Uhr sein Gebiet ab, als er an der Apotheke vorüberkam und sah, daß der Apotheker, dessen Gattin und Frl. Kate Heinz, die gerade einen Einkauf gemacht hatte, mit erhobenen Armen in einer Ecke standen, während ein junger Bursche einen Revolver auf sie gerichtet hielt und ein anderer sich gerade hinter den Ladentisch begeben wollte, wo der Kassenapparat stand. Ohne sich Zeit zu nehmen, seinen Revolver ganz hervorzuziehen, stürmte der Bamte in die Apotheke. Kaum hatten ihn die Banditen erblickt, als der eine auf ihn zusprang und ihm den Lauf seines Revolvers gegen den Leib preßte. Aylwan, der seinen Revolver noch immer nicht unter dem dicken Uniformrock aus der Hüftentasche hatte zerren können, gab den Versuch auf und griff nach dem Revolver des Banditen. Während des Kampfes, der sich nun um den Besitz der Waffe entspann, drückte der Bandit ab, und die Kugel drang Aylward oberhalb des Herzens in die Brust. Trotzdem ließ er aber den Burschen nicht los und riß ihn mit sich zu Boden, wo es ihm trotz seiner schweren Verwundung gelang, ihm den Revolver zu entwinden. Ehe der Beamte aber von der Waffe seinerseits Gebrauch machen konnte, hatte sich der andere Bandit herangeschlichen und Aylward eine zweite Kugel in den Rücken gejagt. Erst dann mußte der Blaurock den Kampf aufgeben, verlor aber das Bewußtsein nicht, trotzdem ihm die rohen Kerle noch mehrere Fußtritte versetzten, ehe sie davonliefen. Augenzeugen wollen bemerkt haben, daß sie in einen Kraftwagen sprangen, in dem ein Dritter am Lenkrad saß und mit Vollgas davonfuhr. Andere behaupten dagegen, daß die Banditen die 71. Str. bis zur St. Lawrence Ave. und diese in südlicher Richtung davonliefen. Während Aylward mit dem Banditen rang, drückte sich der Apotheker unbemerkt zur Hintertür hinaus und rief auf der Straße laut um Hilfe. Gleich darauf fielen auch die beiden Schüsse, und die Banditen kamen auf die Straße geeilt. Einer der Kerle lief noch auf Stuckey zu und versetzte ihm einen so wuchtigen Schlag mit dem Kolben seines Revolvers, daß er halb betäubt zusammenbrach. Kaum hatten die Banditen die Apotheke verlassen, als Frl. Heinz, die im Hause Nr. 7427 Langley Avenue wohnhaft und eine Stenographin der Goodrich Rubber Co. ist, die Polizei benachrichtigte und dem Polizisten einen Notverband anlegte. Bald darauf war auch ein Ambulanzwagen zur Stelle, der den Verwundeten nach dem St. Bernhard Hospital überführte. Die ganze Gegend wurde sogleich abgesucht, und 11 Verdächtige wurden verhaftet, aber mit Ausnahme von zweien schon heute Vormittag wieder in Freiheit gesetzt. Die Raubgesellen, die etwa 23 Jahre alt waren und fliehen mußten, ohne etwas erbeutet zu haben, wurden der Polizei von Frl. Heinz und Frau Stuckey genau beschrieben.

Aylward, der 44 Jahre alt ist und seit 7 Jahren im Polizeidienst steht, wohnt mit seiner Frau und seinen drei Kindern im Hause Nr. 723 Ost 90. Straße.

Angeblich alter Bekannter.

Vier Geheimpolizisten bewachen im Sheridan Park Hospital einen Patienten, der ein gefährlicher Spindenknacker sein soll und eine Schußwunde unter dem rechten Knie hat. Die Polizei hielt die Sache bisher geheim. Der Patient ist unter dem Namen John Fox, 35 Jahre alt, im Hospitalregister eingetragen, nach Angabe der Polizei ist er aber „Kid" Diehm, ein berüchtigter Einbrecher und Spindenknacker. Er kam zu Dr. W. O. Wheelock, einem Arzt des Hospitals, und ließ sich von ihm behandeln. Dieser benachrichtigte die Polizei. „Fox" behauptete, daß er die Schußwunde vor acht Wochen erhielt, als er seinen Revolver fallen ließ, der sich dabei entlud. Die Polizei ist mit dieser Erklärung nicht zufrieden, und der Mann wird bis zu seiner Genesung bewacht und dann in Haft genommen werden.

Zigeunerhochzeit.

Mit allem Pomp feierte gestern Abend eine Zigeunerbande in der Halle 645 W. 12. Straße die Hochzeit eines Stammesgenossen. Es dauerte nicht lange, bis die Hochzeitgesellschaft in Streit geriet, der bald in eine wüste Keilerei ausartete. Als die Polizei eintraf, saß das Brautpaar, ein Knabe von 14 Jahren und ein 12jähriges Mädchen, verschüchtert in einer Ecke, während die männlichen Stammesgenossen mit Flaschen und Stühlen auf einander einschlugen. Die ganze Gesellschaft, von der Niemand ernstlich verletzt war, wurde nach der Wache gebracht, jedoch gegen Bürgschaft auf freiem Fuß belassen, worauf sie nach der Halle zurückkehrte und versöhnt die Hochzeitszeremonie fortsetzte. Wie der Streit entstand, konnte nicht in Erfahrung gebracht werden, da die Verhafteten sich in Schweigen hüllten, doch glaubt die Polizei, daß mehrere Mitglieder der Bande Einspruch gegen die Hochzeit erhoben, da das Paar noch zu jung sei.

Lohnte.

Der Wohnung von Calvin Dana Corbin, Nr. 20 West Burton Place, statteten Einbrecher, die eine Hintertür erbrochen hatten, einen Besuch ab und schleppten Silber sowie Schmucksachen im Werte von $1000 fort.

Hoynes Geschoß.

Er richtet sich diesmal gegen die Anwälte Chas. Erbstein und P. H. O'Donnell.

Im Auftrage der Staatsanwaltschaft weilt Hilfsstaatsanwalt Henry Berger heute in Springfield, wo er vor dem Staatsobergericht die Ausstoßung der Anwälte Patrick H. O'Donnell und Charles E. Erbstein aus dem Anwaltsverbande beantragen wird. Chas. H. Cutting, der Vorsitzende der Chicagoer Anwaltskammer, erklärte heute, daß diese Kammer nicht eher auf die Beschwerden der Staatsanwaltschaft eingehen könne, bis das Staatsobergericht die Angelegenheit an sie verweisen würde. Staatsanwalt Hoyne begründet seine Beschwerde gegen die genannten Anwälte mit der Behauptung, daß sie sich der Zeugenbeeinflussung in dem Prozeß gegen die ehemaligen Polizeibeamten Storen, Weißbaum und Roth schuldig gemacht hatten. Die Zeugin Sarah Werler, Gattin des Einbrechers Isidore Werler, hatte bei dem Prozeß die jene Polizisten belastenden Aussagen, die sie vor dem Großgeschworenen gemacht hatte, widerrufen und alles so dargestellt, als sei sie von Staatsanwalt Hoyne beeinflußt worden, vor den Großgeschworenen falsches Zeugniß gegen die Angeklagten abzulegen.

Die Staatsanwaltschaft ist nun der Meinung, oder will vielmehr Beweise dafür haben, daß die beiden Anwälte Frau Werler dazu veranlaßt haben. Rechtsanwalt Erbstein erklärte heute, daß ihm ein Gerücht, die Staatsanwaltschaft habe etwas gegen ihn im Sinne, schon lange zu Ohren gekommen sei. Da er aber ein reines Gewissen habe, so habe er sich lange nicht um die Sache gekümmert, bis er vor zwei Tagen sich selbst mit der Bitte an die Anwaltskammer gewandt hätte, die Untersuchung gegen ihn einzuleiten, da er seinen Ruf schützen wolle. Er sehe allen Untersuchungen mit größter Seelenruhe entgegen.

Es verlautet, daß Staatsanwalt Hoyne auch den Versuch machen werde, Erbstein und O'Donnell von den Großgeschworenen in Anklagezustand versetzen zu lassen.

Bei Beginn des neuen Schulsemesters werden den Eltern aller Volksschüler der obersten vier Klassen wiederum die Formulare betreffs der Teilnahme ihrer Kinder am deutschen Unterricht zur Ausfüllung zugehen. Es ist die Pflicht aller Deutschen, ihre Kinder deutsch lernen zu lassen.

Die frühen Kunden.

Sie brachten aber statt Gewinn einen erheblichen Baarverlust ein.

Heute Morgen gegen 8 Uhr, kurz nachdem die Möbelhandlung von M. Korn & Co., Nr. 3217—19 S. State Str., geöffnet worden war, traten zwei maskirte und mit Revolvern bewaffnete Farbige in den Laden und forderten den Geschäftsleiter Abraham Harris, der sich allein im vorderen Teile des Geschäftes befand, auf, sich an die Wand zu stellen und die Hände hochzuhalten. Harris tat wie ihm geheißen, worauf einer der Wollköpfe an den Kassenapparat ging und diesem $80 entnahm. Die Banditen entkamen.

Zwei maskirte und mit Revolvern bewaffnete Banditen betraten heute Morgen die Speisewirtschaft von Geo. Abannos, Nr. 281 N. State Straße, und überfielen den Besitzer, sowie zwei Kunden, die sich zur Zeit in dem Lokal befanden. Nachdem sie ihre Opfer an die Wand aufgereiht hatten, entnahmen sie der Kasse $30 und entfernten sich, ohne die Ueberrumpelten auszuplündern.

Der Hausmeister Henry Gehr wurde heute in der Vorhalle des Hauses Nr. 670 La Salle Straße, wo er bedienstet angefallen und um $3.50 erleichtert.

Joseph Szepalkowski Nr 2332 N. Robey Straße wurde heute an Holt und Blackhawk Straße von einem Wegelagerer angefallen, der ihm seine Baarschaft von $8 abnahm.

Hinter dem Hause Nr. 334 Süd Loomis Straße, wurde der Röhrenleger Gustav Schummel, Nr. 1408 W. Van Buren Straße, halb betäubt auf der Erde liegend aufgefunden. C. White, der dort ein Kohlengeschäft hat, fand den Mann und veranlaßte seine Ueberführung nach dem Countyhospital. Dort berichtete er der Polizei, daß er von mehreren Burschen niedergeschlagen und mißhandelt worden sei, konnte aber weiter keine Auskunft geben. Seine Angreifer will er nicht kennen.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Feine Qualität Flanell Damen-Unterröcke, bestickte Flounce, in Rosa, Blau oder Weiß, zu 29c
$1 und $1.50 schwere Flanell Nachtkleider für Damen zu 79c

Hauskleider für Damen, von Gingham und Percale, wert bis zu 1.50, jetzt 59c
Percale Latz-Schürzen mit dazu passender Staubhaube — beide für 25c

LOWE'S
1315 MILWAUKEE AVE.

50c Kleider für Kinder, von Flanell und Gingham, in Größen bis zu 6 Jahren zu haben, zu 29c
Flanell Unterröcke für Damen, offerirt zu 15c

Feine 1.50 Top Skirts für Damen, in schönen Stoffen, zum Verkauf für 59c
Feine ganzwoll. Top Skirts für Damen, in den neuesten Modellen, zum Verkauf für... 98c

Die drei Stockwerke des neuen Ladens sind mit Bargains angefüllt — Lowe verkaufts billiger. — Eine Geld ersparende Ankündigung von Lowe.

Sensationeller Nach-Inventur-Verkauf

Unsere Inventur ließ erkennen, daß wir zu viele Winterwaaren an Hand haben, die verkauft werden müssen. $20,000 wert Winterwaaren zu 40 bis 50 Cents am Dollar — Dieses ganze Lager muß diesen Monat verkauft werden — Kauft jetzt und spart die Hälfte — Eine solche Gelegenheit mag sich nie wieder bieten — Ihr werdet finden, daß dies der kleine Laden mit den großen Bargains ist — Kommt und prüft, eine Besichtigung kostet nichts.

Damen- und Kinder-Mäntel werden jetzt hier verschleudert

Nie zuvor wurden Kleider in den neuesten Facons zu solchen Preisen offerirt, wie wir sie notiren — Die Sensation an der Avenue.

Auswahl von unserem ganzen Lager von $20 und $25 Mänteln in den neuesten Moden dieser Saison, die Full Flare Coats mit den Chin Chin Kragen, in Plüsch, Chinchilla, Astrachan, Ural Lamm und Mattlamb — Eure unbeschränkte Auswahl zu 6.88
Rest unseres Lagers von $10.00 und $12.50 Mänteln in den neuesten Moden dieser Saison, Astrachans, Zibelines und Pelzstoffen, unbeschränkte Auswahl zu.... 3.98
Mäntel für Damen und junge Damen, ganzwollene Stoffe, in Blau, Braun, Grau, Oxfords, wurden bis zu $7 verkauft, Auswahl zu.. 98c
Astrachan Coats für Kinder, quilted Futter, mit Sammet besetzt, Größen bis zu 6 Jahre, die $4 Kleidungsstücke zu 1.49
Mäntel für Kinder bis zu 14 Jahren, die $5 und $6 Coats, in Plüsch, Zibelines und Astrachans, Auswahl in diesem Verkauf zu.. 2.49

Männer-Anzüge u. Ueberzieher zu 40c am Dollar

Jetzt ist die Zeit zum Kaufen — wir müssen unsere neuesten Ueberzieher für Männer u. junge Männer, in Chinchillas, Cheviots u. Fancies verkaufen — die feinsten aus unseren $15 und $16 Partien — zu 6.88
Auswahl von unserer ganzen Partie von Anzügen für Männer und junge Männer, $15 und $17 Anzüge, blaue u. schwarze ausgenommen 6.88
Eine wunderbare Auswahl von Ueberziehern für Männer und junge Männer, dauerhafte Stoffe, große Ausw., Wert bis zu $10 — zu 3.98
Knabenüberzieher, bis zu 14 J., schwere reinwoll. Stoffe, die feinsten unserer $4 Partien, jetzt.... 1.49

Männer- und Knaben-Hüte und Kappen

Auswahl von unserem ganzen Lager von Herbstkappen für Männer — die 50c und 75c Sorten zu 29c
Seidene Four-in-Hands für Männer — zu 9c
Auswahl von unserem Lager von Polo u. Rah-Rah Hüten f. Knaben in Plüsch u. Chinchilla. 50c u. 75 Sorte.. 29c
Odds und Ends in leinenen Männerkragen — das Dutzend 5c

Damen-Sweaters unterm halben Preise

Damen- u. Kinder Sweater Coats, in rot, grau, weiß, etc., einfache und fancy gestrickte, frühere Preise waren bis zu 2.50 — bei diesem Verkauf, zu 98c
$3.00 Babies Sets, Leggings, Sweater u. Kappe, jetzt 1.49
Auswahl von unserer ganzen Partie von reinwoll. Damen-Sweaters — Wert bis zu $6, in rot, grau und lohfarbig — bei diesem Verkauf jetzt zu...... 2.49
$1.00 Sport Scarfs für Damen, alle Farben, jetzt 29c

Dekorirte Opal Glas Spucknäpfe, 15c
Sieben Fuß Fenster Rouleaux, 24c
10c stählerne Briefkästen, 5c
Sechs geätzte Trinkgläser für 19c
Argo Stärke, 3 Packete für 10c
Beste 10c Nurse StripeGingham, echtfarb., Yd. zu 6¼c
Dry Amonia, 2 für 5c
Schwere 50c Ueberhosen für Männer, 39c
Pummo Seife, drei Stücke für 10c
Rester von 6c gebleich. Muslin zu 4¾c
29c 9—4 gebleichtesSheeting, zu 21c

Echt farbiges SchürzenGingham zu 5¾c
4 Zoll breite Stickerei, Yard zu 3¾c
Nicht zusammenpaß. Handschuhe, Paar, 5c
15c Kimono Flanell, Yd. zu 7¾c

Inventur-Verkauf von Schuhen

$2.50 Schuhe für Männer, die besten sich tragenden Sorten in der Stadt — zum Verkauf hier morgen zu 1.98
Die feinsten $3.00 Damenschuhe, in den allerbesten Leisten, Tuch oder Patentleder Tops, Patentleder oder Vici Vamps. Eure Ausw...... 1.98
$2.00 Knabenschuhe, in ausgezeichnet sich tragenden Leisten, Gun Metall Leder — zum Verkauf hier zu 1.49
Knaben od. Mädchenschuhe, Gr. 8½ bis 2 und aufwärts bis zu 13½ Zoll, in Gun Metal, Patentleder etc., reguläre $1.35 Schuhe, zu...... 95c
Filz Slippers für Herren und Damen, spezieller Wert........ 24c
Velvet Slippers für Kinder, in Größen bis zu 2 — bei diesem Verkauf 11c
Wir führen ein große Auswahl von Schuhen für Babies zu ganz speziellen Preisen.

Inventur-Verkauf von Kopfbedeckungen für Kinder

Velvet und Plüsch Hüte und Bonnetts für Mädchen, in den hübschesten Facons dieser Saison, besetzt mit Band und Pelz, die früheren Preisen waren bis zu $2.00 — Eure Auswahl — zu 49c
Gestrickte Toques und Kappen für Kinder, reguläre Preise aufwärts bis zu 50c — bei diesem Verkauf zu 25c

Inventur-Verkauf von Kimonos und Dressing Sacques.

Auswahl von einer großen Partie von Dressing Sacques von Kimono Flanell — die 50c Sorte — verkauft zu 19c
Auswahl von unseren 69c u. 75c Dressing Sacques — wunderbare Werte — jetzt 29c
Der Rest unseres Lagers von $1.50 Kimonos, hübsche Muster, jetzt zu 79c

Nur Donnerstag American Family Seife, 5 Stücke für. 16c
Nur Freitag Globe Soap Co. U. S. Mail Seife, 8 für 23c
Nur Samstag Fels Naptha Seife, 10 Stücke für 36c
Nur Samstag Armours Lighthouse Cleanser, 3 für 10c

Inventur-Verkauf von Damen-Waists

Waists für Damen — die $1.00 Sorte, von feinem Pongee, in hübsch bestickten Lawns und Princeß Flanell, die 75c und $1.00 Kleidungsstücke — jetzt zu 43c
Eine prachtvolle Partie der neuesten Waists f. Damen, in feinen Organdies und Voiles, die feinsten der 1.50 Sorten, jetzt 98c
Die Auswahl von einer großen Partie unserer Chiffon und Spitzen besetzten Waists, Crepe de Chine und Tub Seide in hübschen Streifen — Eure Auswahl zu 1.98

Inventur-Verkauf von Strümpfen

Gute Qual. schwere baumw. Damenstrümpfe, die 15c Sorte 8c
Feinste 25c reinwoll. Cashmere Strümpfe für Damen 15c
25c reinwoll. Cashmere Socken für Männer — zu 15c
Reinwoll. Army Socken für Männer — „smoked" 7½c
Schwere woll. helle u. dunkle Oxford Socken für Männer 9c
25c gerippte Cashmere Strümpfe für Mädchen, zu 19c
35c doppelte gestrickte Strümpfe für Mädchen, zu 25c

Inventur-Verkauf von Korsets

$1.00 karrirte Batiste Damen Korsets, zu 69c
$2.00 importirte Contil Damen-Korsets, Royal Worcester.. 98c

Gebleichte Damen Union-Suits, Dutch Hals u. Ellbogenärmel, reg. Winterwaare, 69c Sorte, jetzt 36c
Ecru oder mottled Unterhemden und Beinkleider f. Männer, die 69c Qualität 45c
Schwere gerippte Union Suits für Damen — bei diesem Verkauf am Donnerstag — zu nur 24c
Schweres gefliestes Kinder-Unterzeug zum Verkauf zu herabgesetzten Preisen.

12½c Gardinen Swiß, vom Stück, Yd. 7¾c
Belfast Union Handtuchstoff, 10cSorte, Yd., 6¾c
25c 8—4 gebleichtesSheeting, Yard zu 19c
Rester von 10c Outing Flanell, Yard zu 4¾c

Winterkleider für Kinder, $1.50 Sorte, zu 79c
$5 Corduroy und ganzw. Kinderkleider, bis 14 J. 1.98
$6 Damenkleider, neueste Mode, zu 98c
15c 10zöllige Stickerei Yard zu 10c
20c orientalische Spitzen Edging 5c
25c gestrickte Ties für Männer 9c
25c mercerized Shirting Yard zu 15c
7c ungebleichtes Muslin Yard zu 4½c
8c geköpertes Comfort Calico, Yard zu 4¾c
9—4 ungebleichtes Sheeting, 25c Sorte, Yd 19c
10c 36zölliges Percale, heller Grund, Yard..... 7¾c
Consumers 40c gerösteter Kaffee mit 1 Pf. Zucker.. 29c

Appelliren an Mayor.

Stadtratskandidaten beschweren sich über Betrug in der Stadtschreiberei.

Verlangen Untersuchung.

Neun Kandidaten der Faktion des Mayors behaupten, sie seien um ersten Platz auf dem Stimmzettel betrogen worden.—Mayor verspricht Untersuchung.

Anklagen, daß Zivildienstangestellte der Stadtschreiberei ihrer Ansicht nach ihre Nominationspetitionen manipulirt und sie dadurch des ihnen zukommenden ersten Platzes auf dem Vorwahlenstimmzettel beraubt haben, wurden heute von neun Stadtratskandidaten der Rathausfaktion in einer Eingabe an Mayor Thompson erhoben. Sie verlangen eine Untersuchung durch die Zivildienstkommission, und Mayor Thompson ordnete nach Rücksprache mit dem Präsidenten der Zivildienstkommission Percy B. Coffin die Untersuchung an. Stadtschreiber John Siman stellte nachdrücklichst die Anschuldigungen, die in dem Gesuch enthalten sind, in Abrede und erklärte, heiße die genaueste Untersuchung willkommen. Einige der Kandidaten würden es vielleicht bereuen, wenn die ganze Angelegenheit gründlich erörtert würde. Im Uebrigen sei er allein für die Anordnung der Namen verantwortlich zu machen, da er die Petitionen geöffnet habe. Er habe dies getan, ohne sie erst anzusehen.

Klagen Zivildienstangestellte an.

Die neun Kandidaten, welche die Anschuldigungen erheben, sind Aaron J. Jones, 6. Ward, Fred W. Krengel, 7. Ward, George L. Robertson, 13. Ward, Daniel A. Roberts, 15. Ward, William F. Gailing, 14. Ward, Samuel M. Hamilton, 25. Ward, Andrew J. Martin, 27. Ward, Louis A. Böning, 28. Ward, und Milton P. Schrock, 35. Ward. In ihrem Gesuch an den Mayor erklären sie unter anderem: Wir glauben, daß wir durch Manipulation unserer Nominationspetitionen durch Zivildienstangestellte der Stadtschreiberei um die uns zukommende Stellung auf dem Vorwahlenstimmzettel betrogen worden sind. Wir glauben, daß, wenn die zuständigen Behörden, denen die Zivildienstangestellten unterstellt sind, eine Untersuchung vornehmen und Zeugen unter Eid vernommen werden, Verletzungen der Gesetze und grobe Betrügereien, an denen Zivildienstangestellte der Stadt beteiligt waren, nachgewiesen werden können. Wir ersuchen Sie daher, sofort eine Untersuchung anzuordnen, damit Schuld oder Unschuld der Zivildienstangestellten nachgewiesen werden kann".

Mayor verspricht Untersuchung.

Das Gesuch der neun Kandidaten, die alle zur Faktion des Mayors gehören, fand beim Stadtoberhaupt beifällige Aufnahme. Er erklärte, er habe selbst die gleiche Erfahrung gemacht, und versprach, eine Untersuchung durch die Zivildienstkommission vornehmen zu lassen.

Berry macht weiteren Versuch.

Orville Berry von Carthage, einer der Kampagneführer Bundessenators L. Y. Shermans, der sich bemüht hat, zwischen den hadernden Faktionen eine Verständigung bezüglich der Delegatenkandidaten herbeizuführen, hat heute eine weitere Konferenz mit dem früheren Gouverneur Deneen. Politiker erwarten nicht, daß er im Stand sein wird, eine Verständigung zwischen der Faktion Deneens und der Mayor Thompsons anzubahnen. Gleichzeitig begannen E. J. Brundage und Walter Rosenfield von Moline, die beiden anderen Kampagneleiter des Bundessenators, nach passenden Kandidaten für die Posten von beigeordneten Delegaten zum Nationalkonvent Umschau zu halten. Als in Betracht kommende Kandidaten gelten W. J. Calhoun, Medill McCormick, W. B. McKinley und William Rodenberg.

Die Kampagneleiter Shermans brachten heute dessen Nominationspetitionen in Umlauf. Es sind 3000 bis 5000 Unterschriften erforderlich.

HOTEL BISMARCK
Donnerstag: Falscher Rehbraten mit Kartoffelklößen.
Burger Moselwein glasweise im Ausschank.

Glück im Unglück.

Abstürzender Arbeiter reißt Genossen mit sich, beide fallen auf Werkmeister.

Ein eigentümlicher Unfall ereignete sich heute, als der 28jährige Zimmermann Charles Berg, Nr. 5814 Lincoln Straße, im dritten Stockwerk eines im Bau befindlichen Gebäudes an Kildare Straße und Washington Blvd. auf dem Gerüst ausglitt und abstürzte. Im Fallen klammerte er sich an seinen Arbeitsgenossen Thomas Mitchell, Nr. 6818 S. Laflin Ave., an, den er mit sich riß. Unten stand der 42jährige Werkmeister William McKeown, Nr. 2820 Abbott Ct., der, ehe er zur Seite springen konnte, von den beiden fallenden Körpern getroffen u. ebenfalls zu Boden gerissen wurde. Wären die Männer auf den Boden aufgeschlagen, so würden sie sicher zerschmettert oder schwer verletzt worden sein, so kam aber Berg mit einem Beinbruch und Mitchell mit innerlichen Verletzungen davon. McKeown erlitt eine Verstauchung des Rückgrates und einen Bruch des rechten Beins. Alle mußten nach dem Robert Burns' Hospital überführt werden.

Von einem im Bau befindlichem Gebäude an Nr. 209 S. Sangamon Straße, stürzte der Arbeiter Axel Peterson aus einer Höhe von 14 Fuß ab und blieb mit gebrochener Schädeldecke bewußtlos liegen. Der Verunglückte wurde nach dem Jefferson Park Hospital überführt, wo die Aerzte an seinem Aufkommen zweifeln.

Dasselbe Schicksal ereilte den 54jährigen Zimmermann Chas. Rudolph, Nr. 3422 Costello Ave., der aus dem dritten Stockwerk des Hauses Nr. 2001 Elston Ave. abstürzte und im ersten Stock mit gebrochenen Beinen und schweren innerlichen Verletzungen liegen blieb. Der Verwundete wurde nach dem St. Elisabeth Hospital überführt, doch starb er dort bald nach seiner Einlieferung.

* Die besten Arbeitskräfte erreicht man durch kleine Anzeigen in der Abendpost.

Erschlichene Scheidungen

Wie Floyd Gilvie Frau und Kind hier wiederfand.

Anna Scholz' Wünsche.

Selma Norbergs Karakterzeichnung ihres Gatten. — Die „Erziehung" der Frau Gildenbeck durch Prügel. — Ein eintägiges Eheleben.

Dem Kreisrichter Kersten klagte heute der Handwerker Floyd O. Gilvie aus Lockport, N. Y., seine trüben Erfahrungen. Gilvie hatte am 14. April 1909 hier Pearl Mandeltow geheiratet und war mit ihr und dem der Ehe entsprossenen Knaben im Februar 1914 nach seiner Heimat Lockport, N. Y., übergesiedelt. Im letzten Mai war die Frau mit dem Kinde zum Besuch der Mutter nach Chicago gereist, und vierzehn Tage später wurde ihm die Scheidungsklage der Frau zugestellt. Schon Mitte Juli erwirkte die Frau durch Richter Stough die Scheidung und die Obhut über das Kind. In der Verhandlung hätten die Klägerin und ihre Mutter, Frau Wilhelm Mandeltow, unter Eid ausgesagt, daß Gilvie dem Trunk ergeben sei. Bald darauf hätte die Frau Frank W. Pace geheiratet. Gilvie vernahm, daß sie verhaftet sei, und eilte hierher. Er fand die Frau und das Kind, wie er sagte, in der Frauenabteilung der Polizeiwache an der Süd Clark Str. wieder; auch Pace ist verhaftet. Gegen ihn und die Frau erhebt die Polizei die Anklage des Straßenraubes, und Pace soll der Polizei als berufsmäßiger Verbrecher bekannt sein. Gilvie fordert jetzt die Obhut über das Kind, das seine Mutter in Lockport betreuen wird. Er bezichtigt seine Gattin und deren Mutter des Meineids, denn er sei kein Trunkenbold, wie sie ausgesagt hätten, die Scheidung sei ferner aus dem Grunde ungesetzlich, weil die Klägerin im Gegensatz zu ihrer eidlichen Aussage bei Einreichung der Klage nicht ein volles Jahr im Staate gewohnt habe, ebenfalls sei ihre zweite Ehe ungesetzlich. Richter Kersten entzog das Kind der Obhut der Mutter und wird den Fall näher untersuchen.

Vor Richter McDonald kam heute ein anderer interessanter Fall ähnlicher Art zum Abschluß, und morgen wird der Richter seine Entscheidung fällen. Anna Scholz ficht die durch Richter McEwen im Jahre 1906 ausgesprochene Lösung ihrer Ehe mit dem Nr. 433 West 17. Straße wohnhaftem Amand Scholz an. Das Paar hatte am 10. Oktober 1895 in Virowitica, Slavonien, geheiratet und hat drei Kinder. Der Mann soll die Frau so viel und so schwer geprügelt haben, daß sie auf Rat des Dorfschulzen auszog und dieser sie beschützen ließ. Der Mann wanderte um das Jahr 1903, ohne seinen Angehörigen davon Mitteilung zu machen, aus. Hier strengte er die Scheidungsklage an und sagte in der Verhandlung aus, daß er seiner Mutter für seine Familie $140 gesandt habe, damit sie nachkommen solle, die Frau habe sich aber geweigert. Frau Scholz versichert, sie habe von ihm nie einen Cent erhalten, auch sei ihr die Scheidungsklage nicht zugestellt worden, obwohl ihrem Mann ihre Adresse genau bekannt gewesen sei. Fred Scholz, Bruder des Mannes, und Theodor Krops, Nr. 567 Center Ave., ein Jugendfreund von Amand Scholz, dem Gatten, bezeugten in der Verhandlung, daß Scholz seine Gattin stets gut behandelt habe, sie aber sehr zänkisch gewesen sei. Die Frau weilt mit den Kindern jetzt in Chicago und verlangt auf Grund obiger Angaben ihr Recht.

Furchtbar erkältet heute, Wohl wie immer morgen.
HILL'S CASCARA QUININE BROMIDE
Die alte Standard-Arznei. In Tablettenform. Keine unliebsamen Nachwirkungen. Keine Opiate. Heilt Erkältungen in 24 Stunden, Grippe in 3 Tagen. Geld zurück, wenn es fehlschlägt. Verlangt das Echte. Schachtel mit rotem Oberteil — Herrn Hills Bild darauf. 25 Cents.
In irgend einer Apotheke, 25c.
W. H. Hill Company Detroit.

Ein sauberes Früchtchen.

William A. Norberg, einen Telegraphisten, hat seine Gattin Selma, die ihn am 6. Juni 1914 geheiratet und gestern verlassen hatte, heute auf Scheidung verklagt. Sie mußte, wie sie angibt, nachdem sie viele entsetzliche Mißhandlungen erduldet hatte, schließlich in Angst um ihr Leben zur kranken Mutter, 3408 Belden Ave., flüchten. Der Verklagte soll die Greisin verdammt, Selma und ihre beiden Schwestern stets als Dirnen beschimpft und die Schwestern, in Abwesenheit seiner Gattin, in deren Schlafzimmer überfallen haben. Einst sagte er angeblich zu seiner Gattin, daß sie nie mit einander auskommen würden, wenn sie nicht katholisch würde, ein ander Mal schlug er ihr vor, sich gemeinsam mit Gas umzubringen, einen besonderen Spaß machte es ihm, seine Frau und Schwägerinnen mit glühend heißem Schürhaken, den er ihnen vor das Gesicht hielt, zu quälen. Als seine Gattin ihn mit einer Blondine im Palmer House überraschte, ohrfeigte er sie, vor ein paar Tagen stieß er von Neuem Morddrohungen aus, und als seine Schwägerin Anna unlängst erzählte, sie habe von einem Morde geträumt, antwortete er: „Das ist spaßig, heute Morgen habe ich Selma umbringen wollen." Diese Angaben sind der Klageschrift der Frau entnommen. Die Ehe war kinderlos.

Cora Gildenbeck, 659 West 63. Str., wurde heute durch Richter Kersten von dem Bäcker Charles Gildenbeck geschieden, ihr Kind und $7 die Woche Nährgeld zugesprochen. Sechs Wochen vor ihrer Niederkunft war die Frau, laut ihrer Aussage, vom Beklagten schwer mißhandelt worden, einer Freundin, die ihm Vorstellungen machte, sagte er, daß die Frau manchmal Prügel nötig habe, um sie richtig zu erziehen, er hielt sie schließlich jeden Tag, bis sie sich am 23. September 1913 von dem Mann trennte.

Richter Dever gewährte heute das Scheidungsgesuch von Gertrude May Mouser; ihr Gatte, Rolla mit Vornamen, mit der sie 1905 geheiratet hatte, war vor einigen Jahren von Decatur, wo das Paar wohnte, nach Chicago übergesiedelt, hatte der Frau nie einen Cent gesandt und, als sie nach neun Monaten nachkam, sie in zwei möblirten Zimmern einquartiert, ihr aber bald zu erkennen gegeben, daß sie ihm gleichgültig sei, er habe eine Menge Weiberbekanntschaften. Schließlich hatte er sie verlassen und im Hause 1739 West 21. Str. mit Frau Harry Hoese zusammen gelebt, während sie als Verkäuferin ihr Brot verdiente.

Andreas und Waska Zaika hatten in Silo, Sinutki, Rußland, am 7. Juni 1910 geheiratet und genau einen Tag zusammengelebt, worauf die Frau angeblich einen anderen Verehrer fand, weshalb Andreas jetzt auf Scheidung klagt. Sein Kind ist gestorben.

Max Kern hatte Paulina Stamler am 23. Oktober 1912 geheiratet; am Weihnachtstage jenes Jahres verließ sie ihn, wie er in seiner Scheidungsklage behauptet.

Das Wundpflaster.

Als der Straßenbahnwagen, auf dem David Joseph fuhr, an der Wrightwood Ave. und Halstet Straße mit einem Ruck plötzlich anhielt, fiel Joseph von der Plattform auf das Pflaster und erlitt einen Schädelbruch, weshalb Geschworene in Kreisrichter Walters Abteilung ihm $4000 Schadenersatz gegen die Straßenbahngesellschaft zuerkannten.

Schnelles Verfahren.

Prozeß gegen die Bankräuber auf nächsten Freitag angesetzt.

Bewacht von 12 Hilfssheriffs, wurden heute Morgen Chas. Kramer, Harry Kramer, Alex Brodie und Harry Fein, die vor einer Woche die Washington Park National Bank um $15,000 beraubten, Oberrichter Burke zur Ansetzung des Eröffnungstermins vorgeführt. Hilfsstaatsanwalt Frank Johnston jr. beantragte schleunigste Verhandlung, und Oberrichter Burke wird bereits am nächsten Freitag Vormittag um 10 Uhr die Anträge der Vertreter der Staatsanwaltschaft und der Verteidiger der Angeklagten entgegenehmen. Hilfsstaatsanwalt Johnston wird alles daran setzen, daß mit der Auswahl der Geschworenen in diesem Prozeß am nächsten Montag begonnen werden kann.

Dynamit gestohlen.

Aus den Werken der Du Pont und der Aetna Co. in Summit, Ill., sind 450 Pfund Dynamit auf geheimnißvolle Weise verschwunden. Die Untersuchung der Polizei ergab, daß es nach Chicago gebracht wurde und dort versteckt gehalten wird. Man glaubt, daß Geldschrankprenger dabei ihre Hand im Spiel haben.

Klagt Steuer ein.

Der Bundesanwalt hat heute im Bundesgericht eine Klage gegen die Möbelfabrikanten H. C. Niemann & Co. 1801 N. Rockwell Str., auf Zahlung rückständiger Einkommensteuer der Korporation eingeleitet. Die Klage besagt, daß die Firma seit dem 30. Juni 1911 einen Steuerbetrag von $105.62 schuldet, und fordert, daß sie die Summe von $200, welche die aufgelaufenen Zinsen und Strafzuschläge einschließt, zahle. Henry C. Niemann ist Präsident, Henry J. Bieman Sekretär der Korporation.

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost" - Gebäude
203 und 225 W. Washington Str., zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.
CHICAGO - - - ILLINOIS
Telephon: Main 1498.

Preis jeder Nummer.....1 Cent
Preis der Sonntagpost.....2 Cents
Jährlich im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei.....$3.00
Mit Sonntagpost.....$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1889 at the Post Office at Chicago Illinois, under Act of March 3d, 1879.

„Ein einzig schöner Tag im Jahr"

Dienstag war's. Der 1. Tag des Februar anno 1916. Hell schien die liebe Sonne vom blauen Himmelszelt, ein kräftiger Wind blies die wenigen von vergangenen trüben Regentagen verbliebenen Wolken flink vor sich her; kalt, rein und stärkend war die Luft. Ein kraftvoll heiterer Tag!—Und kraftvoll, erfrischend war die Kunde, die er brachte: „Um die sechste Morgenstunde sichtete die Quarantäne-Station von Norfolk, Virginien, einen großen Dampfer, der als der britische Passagierdampfer „Appam" erkannt wurde, aber die deutsche Kriegsflagge zeigt und eine deutsche Prisenmannschaft an Bord hat."

Die erfrischende Kunde von einer kraftvollen Tat — gut passend zu dem klaren kalten Wintertag. Aber es kam noch besser. Auch heiter, wie der Tag, wurde dank den folgenden Zusätzen die Meldung — heiter der Sinn derer, die sie vernahmen: Nicht ein deutsches Tauchboot, wie es zuerst geheißen hatte, sondern ein ganz kleiner, schwacher deutscher Hilfskreuzer, ein Boot von 680 Tonnen, hat den großen britischen Liniendampfer aufgebracht. Und ein Leutnant und zwanzig deutsche „blaue Jungen" brachten es fertig, das reichbeladene Schiff sicher über das Weltmeer zu bringen, mit 293 britischen Seeleuten und 116 Passagieren an Bord! — Und „Buffalo" würde von seinem Befehlshaber der neue deutsche Hilfskreuzer getauft; als S. M. Schiff „Buffalo" würde er den amerikanischen Behörden angemeldet!

Frisch war der Tag, und es schien die liebe Sonne vom Himmel so blau —und heiter. Vor dieser Zusatzmeldung und nachher, um die Mittagszeit, erst recht. Und sie wurde immer heiterer, wenn nicht die Sonne, so die schöne Geschichte aus Norfolk. Kein Schatten fiel auf diese jüngste deutsche Seemannstat — nur immer glänzender wurde sie im Lichte der weiteren Meldungen: Denn die kleine „Möwe", die den stolzen „Appam" einfing, hatte vordem schon an die sieben britische Dampfer versenkt, vorher aber deren Mannschaften und Passagiere abgenommen und sie dann auf den „Appam" verladen, der sie nun dem guten Onkel Sam als Patengeschenk, sozusagen, dankend und vertrauensvoll in den Schooß legt. Da bei den Unternehmungen des deutschen Tramp-Kreuzers keine Amerikaner verloren gingen, und der Befehlshaber des „Appam" und seine zwanzig „Jungen" mit Hilfe von 20 Deutschen, die als britische Kriegsgefangene auf dem Dampfer gewesen waren, während der langen Fahrt die teuren Häupter der hunderte britischer Seeleute, Beamten, gewöhnlichen Untertanen und Frauen und Kinder treulich behüteten, wird auch Onkel Sam heiteren Sinnes die schöne neue Seemannstat genießen können.

Vielleicht wird er sie auch zu würdigen verstehen, wie's andere tun. Beispielsweise auch die New York World, die als sein Leib- und Morgenblatt, sozusagen, gilt. Beweis: Der „Abendpost" ging eine Depesche zu des Inhalts: „Die kühne Vollbringung der deutschen Mannschaft, die den „Appam" über den Ozean nach Norfolk brachte, wird als eine der Großtaten des Krieges anerkannt. Die World möchte gern per Draht in 150 Wörtern erfahren, was Sie darüber zu sagen haben."

Es kann ja wohl nicht anders sein, als daß solch schöne deutsche Seemannsleistung auch von den Feinden der deutschen Sache gebührend gewürdigt und bewundert wird. Indessen solche Würdigung deutschen Könnens ist in den letzten achtzehn Monaten so selten gewesen, daß die Ausnahme sehr angenehm berührt, auf beginnende Erkenntniß hoffen läßt und jedenfalls bereitwilliges Eingehen auf den Wunsch verdient. Aber 150 Wörter? Das wäre Verschwendung. Mit 150 Wörtern und mit tausendmal so vielen ließe sich doch nicht mehr sagen, als mit diesen wenigen: Es ist eine großartige Leistung, was die Prisenmannschaft der „Möwe" mit dem „Appam" vollbrachte, aber nichts außergewöhnliches für deutsche Seeleute; nicht mehr als man von Kameraden der Führer und Mannschaften der Emden, der Ayesha, der Dresden, des U 9, U 24 usw. usw. erwarten kann und muß. Ein Stück deutschen Seemannskönnens — das ist alles. So die Antwort. — —

Der 1. Februar 1916 wird in der Erinnerung haften als ein einzig schöner Tag im Jahr. Denn schön und heiter war die Kunde, die er brachte, und hell und heiter lachte die liebe Sonne dazu vom blauen Himmelszelt; kräftig blies deutscher Wind aus dem Osten. — —

Irreleitende Zahlen.

In letzter Zeit begegnet man in unseren angloamerikanischen Blättern und Journalen des Oefteren anscheinend ganz sachlich gehaltenen Artikeln, in denen die Verfasser den ziffermäßigen Nachweis zu führen suchen, daß die Zentralmächte, weil sie über geringere Bevölkerungsmassen verfügten, schließlich unterliegen müßten. Alle diese Artikel basiren unmittelbar oder mittelbar auf den Untersuchungen des Obersten Feyler, des militärischen Mitarbeiters des als im höchsten Grade deutschfeindlich berüchtigten „Journal de Geneve". Dieser Militärkritiker ist auf Grund einer äußerst willkürlichen Bearbeitung des im Statistischen Jahrbuche für das Deutsche Reich enthaltenen Materials zu dem Schlusse gekommen, daß die gesammte für den Dienst im Heere brauchbare und verfügbare männliche Bevölkerung Deutschlands sich auf wenig mehr denn sieben dreiviertel Millionen Köpfe beläuft. Mit dieser zu Beginn des Krieges vorhanden gewesenen, inzwischen aber durch starke Verluste und Abgänge wesentlich verringerten Zahl sehe das deutsche Heer seiner allmählichen Erschöpfung entgegen.

Dem Herrn Oberst sind aber, wie ihm deutsche Fachschriftsteller mit leichter Mühe nachweisen, einige sehr erhebliche Irrtümer bei der Aufstellung seiner Rechnung mit untergelaufen. Der bekannte Berliner Militärkritiker, Oberst Gädke, hat sie seinem Kollegen von der anderen Seite auch prompt unter die Nase gerieben; aber die probritische Presse verschmäht es, selbstverständlich, dieser Aufklärung in ihren Spalten Raum zu geben, vermutlich aus Besorgniß, die Wahrheit könnte auf diese Weise auch versehentlich nach England kommen und dort die Werbearbeit ungünstig beeinflussen.

Feyler fand an der Hand der erwähnten Statistik, daß die Zahl der den sechsundzwanzig Jahrgängen von 1870 bis 1895 angehörenden Männer die Zahl von über dreizehn Millionen ausmache. Dabei ist ihm schon ein kleiner Fehler passirt, indem er den Teil des Jahrganges 1869, der nach dem 15. August jenes Jahres geboren ist, vergessen hat. Gädke berechnet, daß die Ausmerzung dieses Fehlers allein schon ein Mehr von 90,000 brauchbaren, wehrpflichtigen und abkömmlichen Männern ergibt. Der französische Sachverständige zieht nämlich von den rund 13,350,000 Mann jener wehrpflichtigen Jahresklassen, weil der betreffende Teil der Statistik aus dem Jahre 1910 stammt, 450,000 Mann ab, die in den Jahren 1910—1914 seiner Meinung nach gestorben sein müssen, ferner 3,310,000, die militärisch unbrauchbar und 1,800,000, die als öffentliche Beamte unabkömmlich sind, zusammen also 5,590,000 Mann. Danach verbleiben für den Dienst im Heere verfügbar bloß noch 7,760,000 Mann. Daß die Rechnung unrichtig ist, erhellt daraus, daß die Zahl der Todesfälle sich auf die Gesammtsumme der Wehrpflichtigen bezieht, der große Rechner von den dreieindrittel Millionen Unbrauchbaren aber trotzdem keine Toten abgezogen hat. Gädke bemerkt dazu ironisch, sein Kollege jenseits der schwarzweißroten Grenzpfähle scheine die Dienstbrauchbaren für sterblich, die Unbrauchbaren dagegen für unsterblich zu halten. Tatsächlich fügt die Richtigstellung dieses Fehlers den deutschen Wehrfähigen weitere 110,000 Mann hinzu.

Die für den Kriegsdienst Unbrauchbaren brauchen, wie jeder Deutsche weiß, aber noch lange nicht samt und sonders Schwachköpfe oder jämmerliche Krüppel zu sein, die nicht fähig sind, wehrhafte Leute in der Zivilverwaltung zu ersetzen. Gädke erklärt, daß mindestens ein Viertel der von Feyler für dienstunabkömmlich gehaltenen Beamten auf diese Weise durch die nicht kriegsdienstfähigen Leute ersetzt werden könnten. Das gibt dem Heere einen weiteren Zuwachs von 450,000 Mann. Weitere 100,000 Beamtenstellen sind von Frauen besetzt worden. Alle diese kleinen Fehler und falschen Annahmen verringerten Feylers Vorstellung von den dem deutschen Reiche zur Verfügung stehenden Wehrfähigen um dreiviertel Millionen. Der Irrtümer gibt es indessen noch mehr. Seine Zahl der Unbrauchbaren — 25 Prozent der Wehrpflichtigen — beruht auf den zur Friedenszeit erfolgten Zurückweisungen Wehrpflichtiger vom Heeresdienst. Die 75 Prozent der Genommenen sind aber nur die beste Auslese aus der Gesammtzahl. In einem Lande, wo alljährlich Hunderttausende von Wehrpflichtigen von der Musterungsbehörde zurückgewiesen werden mußten, weil man im Heere keinen Platz für sie hatte, ist gar mancher als unbrauchbar bezeichnet worden, die man in anderen Heeren mit Freuden zum Flügelmann gemacht hätte. Gädke nimmt die Zahl dieser zurückgewiesenen Brauchbaren nach Abzug der vermutlich Gestorbenen und in öffentlichem Dienste Stehenden auf rund ein Viertel des Restes an, also auf etwa 700,000 Mann.

Nun hat Oberst Feyler auch noch die deutsche Dienstpflicht mit der Wehrpflicht verwechselt. Die Dienstpflicht beginnt in Friedenszeiten erst mit dem zwanzigsten Lebensjahre, die Wehrpflicht indessen schon mit dem vollendeten 17. Lebensjahre. Diese drei jüngsten Jahrgänge gehören dem Landsturme an und können jeden Augenblick zu den Fahnen gerufen werden. Feyler hat zwar die Mannschaften mitgerechnet, die im Jahre 1914 neunzehn Jahre alt geworden sind, aber nicht die Siebzehn- und Achtzehnjährigen, die im Laufe dieses Jahres bereits neunzehn und zwanzig Jahre alt werden. In Frankreich hat man diese Jahrgänge schon längst eingestellt, in Rußland, wie von dort eingetroffene Berichte melden, auch schon teilweise. Warum sollte Deutschland, wenn Not an den Mann kommt, sie nicht ebenfalls heranziehen können? Man muß allerdings dabei berücksichtigen, daß ein Teil von ihnen schon freiwillig ins Heer getreten ist, aber immer bloß ein Teil; denn die Deutschen nehmen keinen Mann, der körperlich nicht stark genug erscheint, die unvermeidlichen Strapazen des Krieges zu ertragen. Beide Jahrgänge zusammen waren im Jahre 1910 1,362,318 Köpfe stark. Zieht man davon Gestorbene und Dienstunfähige mit zusammen über 23 Prozent ab, so ergibt sich das gewaltige Heer von 1,050,000 Mann. Rechnet man alle diese von Oberst Feyler nicht berücksichtigten Dienstfähigen zusammen, so verfügt Deutschland nicht über sieben dreiviertel, sondern über zehn und ein Viertel Millionen Soldaten, und diese Zahl vermehrt sich alljährlich um rund eine halbe Million neu heranwachsender Wehrpflichtiger, eine Schaar, die ausreichend ist, die durch Tod und Gefangennahme im Heere entstehenden Lücken auszufüllen. Bei den Franzosen dauert die Wehrpflicht außerdem drei volle Jahre länger als in Deutschland. Wer wollte Deutschland daran hindern, jetzt während der Kriegszeit eine ähnliche Maßnahme zu treffen und durch die sich daraus ergebenden sechshunderttausend dienstbrauchbaren Männer diejenigen jüngeren Landstürmler zu ersetzen, die man jetzt zur Bewachung der drei Millionen Gefangenen und für Etappenzwecke verwendet?

Deutschland besaß also nicht sieben dreiviertel, sondern rund elf Millionen Soldaten oder sich zu Soldaten eignender Männer, als es in den Krieg zog. In diese Zahl haben die anderthalbjährigen Kämpfe natürlich beträchtliche Lücken gerissen. Sie sind aber bei weitem nicht so groß, wie die Feinde der Zentralmächte annehmen. Nach den besten und gründlichsten Schätzungen belaufen sich die Verluste der deutschen Truppen an Toten, dauernd dienstuntauglich Gewordenen und Gefangenen alles in allem höchstens auf anderthalb Millionen. Wäre es selbst das Doppelte, dürften die Gegner noch auf Jahre hinaus nicht darauf hoffen, die Volkskraft im deutschen Heere niederzuringen. Die Verluste der Gegner sind ganz bedeutend stärker gewesen als die deutschen, und sie verfügen aus vielen Gründen nicht über die dem deutschen Volke zur Verfügung stehenden Reserven. Mit spitzfindigen Berechnungen werden die Alliirten die Zentralmächte ebenso wenig klein kriegen, wie in der Feldschlacht oder durch die Aushungerungsblockade.

Deutscher Wagemut zur See.

Wer sich noch ein bischen Sinn für Humor in dieser ernsten Zeit bewahrt hat, muß lachen über dies neueste Stücklein, das die deutschen „blauen Jungen" verübt haben. Kommt da plötzlich unter deutscher Kriegsflagge, die man längst von sämmtlichen Weltmeeren verschwunden glaubte, ein mächtiger Dampfer in Hampton Roads eingefahren, S. M. S. Appam (nicht H. M. S. = His Majesty Ship, sondern wirklich S. M. S. = Seiner Majestät Schiff). Die amerikanischen Hafenbeamten reiben sich die Augen und glauben noch zu träumen—es war ja noch sehr früh am Morgen — aber alles Augenreiben hilft nichts, es ist wirklich die deutsche Kriegsflagge. Deutscher Wagemut zur See hat mal wieder ein Stück vollbracht, von dem selbst der selige Ben Akiba zugestehen müßte, daß so was noch nicht dagewesen ist.—

Und im Auswärtigen Amt zu Washington reibt man sich in heftigem, angestrengtem Nachdenken die Stirn. Die „unfehlbaren" Ausleger des Internationalen Rechts blicken hilflos nach entsprechenden Paragraphen aus, finden aber keinen, der auf diesen absonderlichen Fall paßt, da er eben noch nie dagewesen ist. Der deutsche Wagemut zur See hat da den Washingtonern eine harte Nuß zu knacken gegeben. Insgeheim wird man diese deutsche Boshaftigkeit verwünschen, die sich ausgerechnet einen amerikanischen Hafen zur Bergung einer „Prise" ausgesucht hat. Wie wird sich nun die amerikanische „Neutrality" verhalten?—

Daß der edle Sir Cecil Spring Rice alle Hebel seiner so oft bewährten Ueberredungskunst in Bewegung setzen, alle Minen seiner Hintertreppendiplomatie springen lassen wird, um den schönen, stolzen Dampfer seinen leidtragenden früheren Eigentümern, der „British and African Steam Navigation Company of the Elder Dempster Line", zurückzugeben, ist ja begreiflich. Und in Washington möchte man ja gern, wie bisher, den englischen „Wünschen" entgegenkommen, „Mama England" als „gehorsame, brave Tochter" den Gefallen tun.

Aber wie?—Die Verfasser des „Internationalen Rechts" wie die Hennen, die die „Haager Konvention" ausbrüteten, hatten ja keine Ahnung, zu welch tollen Streichen der deutsche Wagemut zur See sich je versteigen würde. Man hat daher solchen „Fall" nicht vorgesehen. Und doch liegt der Fall, wenn unparteiisch betrachtet, ziemlich einfach.

Die erste und wichtigste Frage ist unstreitig die: Ist „Appam" eine „Prise" oder ein deutscher „Hilfskreuzer"?—Das Schiff führte, laut den bisherigen Depeschen, am Mast die deutsche Kriegsflagge, war bestückt mit einem dreizölligen Geschütz, also bewaffnet, und hatte eine Besatzung von Angehörigen der deutschen Kriegsmarine an Bord. Damit dürften doch einwandsfrei alle Merkmale eines „Hilfskreuzers", also eines Kriegsschiffes, gegeben sein. Ob nun Bewaffnung und Bemannung sehr schwach war, nur ein Geschütz und nur 22 Mann, das ändert an dem Charakter als Kriegsschiff nichts, denn es bestehen nirgends Vorschriften über die Zahl der Mannschaft und Geschütze.— Dann müssen aber dieselben Regeln angewandt werden wie bei der Internirung der Hilfskreuzer „Kronprinz Friedrich Wilhelm" und „Prinz Eitel Friedrich" in demselben Hafen. — Die Frage, wie „Appam" zu einem „deutschen Hilfskreuzer" wurde, ist hier nicht von Belang. Es verstößt nirgends gegen das Kriegsrecht, wenn ein Kriegsschiff ein feindliches Schiff kapert und solches, wenn es sich noch brauchbar erweist, seiner eigenen Kriegsflotte einverleibt. Solches „Einverleiben" haben die Engländer ja oft genug exerziert.—

Wird diese Frage, ob Hilfskreuzer, nun bejaht, so ist damit auch die Frage: Wem gehört das Kargo? gelöst. Selbstverständlich den Eroberern dieses Schiffes, wenn auch die britischen Rheder noch so sehr über den Verlust winseln mögen. Nach dem Kriegsrecht gehört ein feindliches Schiff im Falle der Eroberung mit allem Inhalt vom Flaggenknopf bis zum Kiel, dem Eroberer, vorausgesetzt, daß er sich sein neues Besitztum bewahren kann, wenn es ihm unterwegs nicht wieder abgejagt wird durch einen stärkeren Feind.

Der deutsche Wagemut aber hat das schier unglaubliche Kunststück fertig gebracht, den neuen deutschen „Hilfskreuzer" von den Kanarischen Inseln über den weiten Ozean sicher in den „neutralen" amerikanischen Hafen zu bugsiren, trotz der englischen Kriegsschiffe, die als Wachhunde vor jedem amerikanischen Hafen liegen.

Hätte „S. M. S. Appam" freilich nicht die deutsche Kriegsflagge beim Einfahren gezeigt, so wären obige Regeln nicht anwendbar, und die Behandlung als „Prise" dürfte eine sehr schwierige werden, da, wie gesagt, noch nie ein derartiger „Präzedenzfall" vorgelegen hat. Man wird immerhin gespannt sein, wie dieser kuriose Fall sich weiter entwickeln wird.—

Die Verblüffung der englischen Marinestrategen und ihrer Anbeter und Nachbeter in der angelsächsischen Presse muß amüsant gewesen sein für den „neutralen" Beobachter. Hatte man doch gerade in den letzten Tagen wieder mächtig renommirt, daß die deutsche Flagge von sämmtlichen Meeren verschwunden sei. Und nun muß man die peinliche Erfahrung machen, daß man sich, wie so oft schon, mal wieder „geirrt" hat. Treibt sich da so ein alter rostiger „German Tramp" dort unten an der afrikanischen Küste herum und macht dem sowieso schon genug von allen Seiten gepiesackten John Bull das bischen Leben noch saurer. Sieben gute englische Schiffe sollen dem „alten rostigen Kasten" zum Opfer gefallen sein. Muß schon stimmen, denn auf dem „Appam" kamen die Ueberlebenden jener versäuften Britenschiffe an. — Man blamirt sich aber nur noch mehr, wenn man in der angelsächsischen Presse das wagemutige deutsche Schiff einen alten „rostigen Kasten" schimpft. Wie erbärmlich muß es dann mit den stolzen englischen Schiffen stehen, daß sie sich von einem alten rostigen „German Tramp" versäufen lassen?—

In den Depeschen wird der Name „Möve" für das kühne deutsche Schiff genannt. Die deutsche Kriegsflotte hat eine „Möve", ein Vermessungsfahrzeug von 650 Tonnen mit 9,5 Meilen Geschwindigkeit und 3—3,7 Revolverkanonen, erbaut 1906. Aber auch ein deutsches Handelsschiff führt den Namen „Möve". Ob nun das Vermessungsschiff oder ein Handelsschiff der Verüber dieser Heldentaten ist, die an die Zeiten der „Emden" unvergeßlichen Angedenkens erinnern, ändert nichts an der Tatsache, daß der deutsche Wagemut zur See alles übertrifft, was bis jetzt die Geschichte von den Marinen aller Zeiten berichtet hat. Den Namen „Otto Weddigen", „Müller", „Mücke", „Spee", und wie sie alle heißen, hat doch die englische Flotte keinen einzigen, auch nur entfernt gleichwertigen, entgegenzusetzen. Dagegen erfüllt der Name „McBride" vom Baralong jeden anständigen Menschen mit dem tiefsten Abscheu. — Die vielgerühmte englische „Sea Power" hat sich bis heute vor dem deutschen Wagemut zur See in geradezu jämmerlicher Weise verkrochen. Und wenn man auch absolut „neutral" fühlt, so muß doch jeder Mann, der in seinem Herzen noch ein Plätzchen für Mannesmut und verwegene Tapferkeit übrig hat, sich freuen über den deutschen Wagemut zur See.

Ein Zeichen deutscher Gründlichkeit.

Nun, da der zweite Winterfeldzug in dem furchtbaren Ringen eingesetzt hat, dessen Ziel die Vernichtung des Deutschen Reiches war, das aber bisher auf allen Feldern nur schwer errungene Triumphe der Zentralmächte gezeitigt hat, wird es erst klar, welch ungeheure Opfer der Existenzkampf unseres Stammlandes erheischt. Millionen prächtiger deutscher Jungen haben ihr Blut, Hunderttausende ihr Leben auf dem Altar der Ehre geopfert, damit Deutschland das „Land der Frei'n und Frommen" bleibe. Deutsche Tüchtigkeit auf allen Gebieten der Technik und der Wissenschaften; der einmütige Wille zum Siege; deutsches Organisationstalent; die Entschlossenheit eines Jeden, alle nötige Entbehrung zu ertragen — das sind einige der Hauptgründe der deutschen Siege und der deutschen Ausdauer, die die gesammte übrige Welt (in der Deutschland und das deutsche Wesen unbekannt sind und nicht verstanden werden) in solch maßloses Staunen versetzt haben. Auf keinem Gebiete deutscher Kriegstätigkeit haben sich diese Eigenschaften der „Barbaren" großartiger bewährt, als auf dem der Verwundetenhilfe und der Invalidenfürsorge. In keinem anderen der kriegführenden Länder werden, wie in Deutschland, 98 Prozent aller Verwundeten dem Tode entrissen, in keinem anderen, wie dort, 84 Prozent der Verwundeten in den Stand gesetzt, die Waffe von Neuem zu erheben zum Schutze von Heim und Herd. Das ist eines der vielen großen Verdienste der wunderbaren Organisation des Deutschen Roten Kreuzes, von dessen fabelhaften Leistungen man sich hier kaum einen vagen Begriff machen kann. Daß derartige Tätigkeit riesige Mittel erheischt, ist klar, und eben deshalb können wir Deutschamerikaner, so wir die alte Heimat nicht ganz vergessen haben, nicht genug tun, um das edle Werk zu fördern. Gaben zu richten an die Deutsche und Oesterreich-Ungarische Hilfsgesellschaft, Nordwestecke La Salle und Randolph Str., Chicago, Ill.

Die Kenntniß der deutschen Sprache ist unbedingte Erforderniß für jeden Menschen, der auf Bildung Anspruch erhebt. Amerikanische Geschäftsleute legen immer größeres Gewicht auf ihre Beherrschung. Unsere Volksschulen erteilen deutschen Unterricht. Laßt Eure Kinder deutsch lernen!

Sultan Mehmed Reschad V.

Von Dr. Alfred Nossig.

Dank seiner glücklichen Genesung von einer bedrohlichen Krankheit ist Sultan Mehmed Reschad V., der Siegreiche, den Völkern des osmanischen Kaiserreichs wiedergeschenkt worden. Es war ein Freudentag in Konstantinopel, als der Sultan zum erstenmale vom Jldis-Kiosk wieder in die nahe Hamidie-Moschee hinunterfahren konnte, um dort, gestützt auf den Arm seines treuen Leibarztes Hairi-Pascha, geführt von Enver-Pascha, umgeben von zahlreichen anderen Würdenträgern und dem ganzen militärisch-höfisch-kirchlichen Prunk, den Selamlik abzuhalten.

Es war der zweite Selamlik, dem ich beizuwohnen Gelegenheit hatte. Vor mehreren Jahren hatte ich Sultan Mehmed in der Hamidie-Moschee gesehen, bevor er nach dem herrlichen, später niedergebrannten Tscheragan-Palais fuhr, um dort die Tagung der jungtürkischen Kammer zu eröffnen. Ein sonniger, heißer Tag, heute wie damals. Derselbe strahlende, blaue Himmel, dieselben goldstrotzenden Uniformen und seidig rauschenden Priestergewänder, dasselbe märchenhaft schöne Gespann. Auch die Züge und der freundliche Gesichtsausdruck des Beherrschers aller Gläubigen haben sich seit damals nicht verändert, nur seine Gestalt mag infolge der kaum überstandenen Krankheit etwas schlanker geworden sein.

Die Freude der osmanischen Bevölkerung, den Sultan nun wieder rüstig und an der Spitze der Staatsgeschäfte zu sehen, ist begreiflich. Sultan Mehmed wird nicht nur als wichtiger Faktor der Beständigkeit der heutigen Staatsleitung und als vorbildlicher konstitutioneller Monarch hoch geschätzt, er wird von seinen Untertanen auch als Mensch verehrt und geliebt. Der Vergleich mit seinem Vorgänger Abdul Hamid genügt, damit ihm alle Herzen zufliegen.

Selten hat die Natur in zwei so nahen Verwandten solche Gegensätze geschaffen, wie in diesem Falle. Man kennt das Charakterbild jenes despotischen, düsteren Verächters des Menschenlebens. Sultan Mehmed ist, bei aller dem Herrscher geziemenden, zurückhaltenden Vornehmheit, die Verkörperung der Liebenswürdigkeit und Herzensgüte. Er ist der Befürworter aller Schuldigen. Er, der sonst Konflikte scheute, kämpft mit seiner Regierung nur, um sein Recht ausüben zu dürfen, einen zur Todesstrafe Verurteilten zu begnadigen.

Im übrigen scheint Mehmed Reschad V. von der Natur zum ersten konstitutionellen Monarchen der Türkei geradezu vorher bestimmt zu sein. Sie hat in sein Herz ein tiefes Pflichtgefühl gepflanzt, das ihn nicht nur zur strengen Erfüllung übernommener Verbindlichkeiten anhält, sondern auch die Achtung der verbürgten Rechte anderer für ihn selbstverständlich macht. Selbstwilliges Vorgehen und Uebereilung liegen nicht in seinem Naturell. Sultan Mehmed ist überhaupt kein Freund rascher Entschlüsse. Er erledigt alle Angelegenheiten, die an ihn herantreten, mit einer für ihn karakteristischen Ruhe und Ueberlegung in drei Stadien. Zunächst wird der Vortrag entgegengenommen, ohne daß eine Entscheidung fällt. Hierauf folgt das Stadium reiflicher Erwägung. Dann erst erteilt der Sultan seinen Bescheid. Bei dieser Stellungnahme aber verharrt er unerschütterlich. Ein Gepflogenheit, die allen Regierungsresorts im dienstlichen Verkehr mit dem Staatsoberhaupt das nicht hoch genug einzuschätzende Gefühl der Sicherheit gibt.

Zur Ausübung seines Amtes in einem Reiche, das zahlreiche Volksstämme umfaßt, befähigt Mehmed Reschad V. auch der Umstand, daß ihm nationale und konfessionelle Vorurteile fernliegen. Mehrmals hat er einen andersgläubigen Untertan fühlen lassen, daß er in erster Linie Khalif ist. Und dies ist mit ein Grund seiner großen Popularität.

In der Erledigung seiner Regierungsgeschäfte betätigt der Sultan trotz seines vorgerückten Alters außerordentlichen Eifer. Vor allem legt er großes Gewicht darauf, Tag für Tag über alles, was sich in den letzten 24 Stunden zugetragen hat, genau unterrichtet zu werden. Die türkischen Zeitungen werden ihm nicht in Auszügen, sondern im Original vorgelesen. Selbst während seiner Krankheit mußte ihm über alles Wichtige Bericht erstattet werden.

In seinen Lebensgewohnheiten ist der Sultan ungewöhnlich beständig. Wie er den Schnitt seiner Kleidung seit Jahrzehnten nicht geändert hat — er trägt den europäischen Schlußrock, nicht die Stambuline — so pflegt er tagaus, tagein um fünf Uhr früh aufzustehen, um zwölf zu frühstücken. Von zwei bis fünf Nachmittags wird der Hauptteil der Staatsgeschäfte — Empfänge und Unterschriften — erledigt, um sieben wird das Diner servirt, um zehn ist der Tag beschlossen.

In seinen freien Stunden widmet sich Sultan Mehmed gern der Lektüre. Er ist ein besonderer Freund geschichtlicher Werke. Das Türkische, Arabische und Persische beherrscht er in gleichem Maße. Seine Vorliebe gilt der klassischen persischen Dichtung, ja er verfaßt auch selbst Sinnsprüche und Poeme in persischer Sprache.

Man kann sich Sultan Mehmed nicht ohne seinen Leibarzt Hairi-Pascha vorstellen. Wie ein Erbstück zum Familienschloß, so gehört dieser Leibarzt zur Person des Sultans. Die Türken bezeichnen ein solches Verhältniß mit den Worten „Lazim gairi mufarik", was man etwa mit „unentbehrlicher Bestandteil" übersetzen könnte. Schon Hairis Vater war vierzig Jahre lang Leibarzt des Prinzen Mehmed. Die Treue, welche dann auch der Sohn und Nachfolger dem internirten Prinzen bezeigte, mißfiel Abdul Hamid so sehr, daß er Hairi verbannte. Sofort nach dem Umschwung wurde Hairi wieder berufen und genießt nun das rückhaltlose Vertrauen seines kaiserlichen Herrn, in dessen Umgebung er sich fast ununterbrochen befindet. Zweifellos war die Wahl Sultan Mehmeds eine außerordentlich glückliche, denn — von seinen wissenschaftlichen Fähigkeiten ganz abgesehen — Hairi Pascha war lange Jahre hindurch Professor an der medizinischen Fakultät — geht von der Persönlichkeit, dem stets freundlich heiteren Wesen des Arztes geradezu eine Heilwirkung aus.

„Sind Sie Physiognomiker?" fragte mich Hairi Pascha. „Dann wird der Charakter unseres Sultans Ihnen klar entgegentreten, sobald Sie ihn von Angesicht zu Angesicht sehen. Selten bewahrheitet sich in dem Maße, wie bei Mehmed Reschad V., das Wort, daß das Antlitz der Spiegel der Seele ist."

An diese Bemerkung mußte ich denken, als ich vor dem Sultan stand.

Durch ein Spalier von schwarzgekleideten Palastdieners — Kapudjis — hatte man mich in dem Gebäudekomplex der kaiserlichen Residenz, die den Gesammtnamen Jildis-Kiosk trägt, zunächst nach dem Tschit-Kiosk geführt. Dort wurde in einem mit inkrustirten, orientalischen Möbeln und Elfenbeinschnitzereien geschmückten Salon der übliche schwarze Kaffee gereicht. Im Palast des Sultans werden die Erfrischungen mit einem gewissen Zeremoniell dargeboten. Drei Kapudjis bringen ein großes Tablet, das mit einer rotseidenen, goldgestickten Decke verhüllt ist. Feierlich wird die Decke zurückgeschlagen, und man erblickt winzige Kaffeeschalen in Filigranarbeit.

Auf silberweißen Kieswegen, an prächtigen, kunstvoll komponirten Blumenbeeten vorbei, wurde ich hierauf von einem Kammerherrn und einem Adjutanten nach dem vom Sultan selbst bewohnten Palast, dem Jildis-Serail, geleitet. Breite Marmorstufen führen in eine geräumige, mit einem hellen Teppich bespannte Vorhalle, die terassenförmig zu einem Balkon emporsteigt. Durch die weit offene Balkontür sieht man den tiefblauen Bosporus mit seinem malerischen Gestade. Die Atmosphäre ist von dem zitternden, bläulichen Widerschein des Wasserspiegels erfüllt. Diese Reflexe, die die goldschimmernden Uniformen der Leibgarde umspielen, die ganze, märchenhaft schöne Perspektive, die sich blendend dem Blick erschließt, läßt die Halle wie einen Prunkraum aus Tausendundeiner Nacht erscheinen.

Und plötzlich sah ich mich, dann einem europäisch gekleideten, freundlich lächelnden, vornehmen Herrn mit weißem Vollbart gegenüber. Diese herzgewinnende Einfachheit des Khalifen bildet einen seltsamen Kontrast zu dem feierlichen Prunk, der ihn umgibt. In dem klaren Blick, in den ruhigen Zügen Mehmed Reschads kann man tatsächlich lesen wie in einem offenen Buch: Hier lauert keine versteckte Tyrannentücke, eine Geradheit, Noblesse und Wohlwollen füllen dieses Herrscherantlitz und diese Herrscherseele.

Alles was ich aus dem Munde Sultan Mehmeds vernahm, bestätigte diesen Eindruck. Besonders charakteristisch war es für die ihm nachgerühmte Treue und Dankbarkeit, daß er das Gespräch auf den Chirurgen Geheimrat Israel lenkte.

„Ich habe eine schwere Krankheit durchgemacht," bemerkte der Sultan, „und habe Professor Israel berufen. Ich wurde von ihm so ausgezeichnet behandelt, daß ich es schon oft sagte und auch jetzt wiederholen muß: Professor Israel hat sich meine allerhöchste Zufriedenheit erworben."

In einem glückverheißenden historischen Moment hat Sultan Mehmed Reschad seine Gesundheit wiedergewonnen. Die Belagerung der Dardanellen geht einem für die Feinde der Türkei unrühmlichen Ende entgegen, und die freigewordene türkische Armee wird unverzüglich an andere Aufgaben heranschreiten. Nun erst wird der Beiname „Ghasi", den das Volk dem Sultan verliehen, in vollem Glanze erstrahlen.

Die türkische Nation selbst aber wird in dem Erlebniß ihres Herrschers ihr eigenes Schicksal wieder erkennen. Auch sie hat eine schwere Leidenszeit durchgemacht, auch sie wird, gesundet und erstarkt, an die Schwelle eines neuen, von rüstiger Tätigkeit erfüllten Lebensabschnittes treten, gleich Sultan Mehmed, umstrahlt von dem Ruhmestitel „Ghasi". Und auch sie — treu und dankbar wie ihr Herrscher — wird sich sicherlich gerne des deutschen Operateurs erinnern, des Geheimen Strategie-Rates, der ihr in der kritischen Stunde beigestanden hat.

Leset die „Sonntagpost"

Die Chicagoer Deutschen sollten durch rechtzeitige Ausfüllung der ihnen von den Schulen zugeschickten Formulare dahin wirken, daß der deutsche Unterricht auf allen Volksschulen der Stadt zur Einführung gelangt. Die Schulen, in denen sich fünfzig Teilnehmer am Unterricht finden, müssen ihn einführen.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater **Charles Biedorn** am 31. Januar 1916 im Alter von 61 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 3. Februar 1916, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 1632 N. California Ave., mit Autos nach dem Waldheim Friedhofe. Die trauernden Hinterbliebenen:
Elizabeth Biedorn, geb. Hamel, Gattin.
Walter, Charles, Gertrude und George, Kinder. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater und Großvater **J. C. Teigeler**, Vater des verstorb. Herman C. Teigeler, am 30. Jan. 1916 im Alter von 87 Jahren und 6 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 3. Febr. 1916, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 1912 S. Union Ave., nach dem Graceland-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Sophie Fiddelke, Maria Teigeler, Anna Loeb, Töchter.
Ferd H., Fred W., Albert H. Teigeler, Söhne.
Bernhard Loeb, Schwiegersohn, nebst Schwiegertöchtern, Enkeln, Urenkeln und Verwandten. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Schwester und Schwiegermutter **Barbara Hagen** am 1. Februar im Alter von 69 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 4. Febr., um 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 1822 N. 21. Place, nach der St. Pauls-Kirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:
Lena Feinen, Anna Stark, Margarete Nolan und Nicholas C. Hagen, Kinder.
John Feinen und Anton Stark, Schwiegersöhne. dimido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter und Schwester **Mary Zeimann** am 31. Januar verschieden ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 3. Februar, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 7047 Emerald Ave., nach der deutschen lutherischen Kirche an 80. Str. und Normal Blvd., von da mit Autos nach Mt. Greenwood. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Frank Zeimann, Gatte.
George, Frank und John, Söhne.
Frau Anna Fuchs, Schwester.
George und John Schoening, Brüder. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter **Barbara Fenner**, geb. Ried, im Alter von 75 Jahren und 10 Monaten entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 3. Febr., 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, [illegible], mit Automobilen nach Oakwoods. Um stille Teilnahme bitten
John Fenner, Gatte.
Gustav Fenner, Sohn. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und Vater **John Anderson** gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 3. Febr., 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 665 E. 50. Str., nach Oak Ridge. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Laura C. Anderson, Gattin.
Hattie, Laura, John, Marie Anderson, Frau J. C. Pletz und Frau R. J. Wheeler, Kinder.

Danksagung.

Allen unseren Freunden und Bekannten sprechen wir hiermit den innigsten Dank aus für die rege Teilnahme und Sympathie, die uns entgegengebracht worden ist bei dem Hinscheiden der lieben Gattin und Mutter **Regina Beß**, ferner für die herrlichen Blumenspenden. Speziellen Dank den Mitgliedern des Badischen Unterstützungsvereins der Südseite, sowie dem Jungen Männerchor für ihren herrlichen Gesang, besonders Herrn Eugen Schweizer für sein schönes Solo während des Hochamtes.
Fritz Beß, Gatte.
Wilhelm F. Beß, Sohn.

Danksagung.

Wir sprechen hiermit allen Freunden und Bekannten, sowie der Treue Schwestern Loge Nr. 6 der Hermanns-Schwestern [illegible] unseren innigsten Dank aus für die herzliche Teilnahme und Blumenspenden beim Begräbnis unserer lieben Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Urgroßmutter **Maria Glaser**.
Ferner danken wir Herrn Pastor Schmidt für die schönen trostreichen Worte.
Otto F. Wernich, August Wernich, Emilie Mueller, Mathilda Schulz, Kinder.

Zur Erinnerung

an unseren lieben Gatten und Vater **Emil Krickhahn**, gestorben vor zwei Jahren, am 2. Febr. 1914.

[illegible]

Gewidmet von deiner trauernden Gattin, nebst Kindern.

Zur Erinnerung

an unseren lieben Sohn und Bruder **Heinrich Kirchhoff**, der heute vor 2 Jahren, am 2. Febr. 1914, im jugendlichen Alter durch den Tod entrissen wurde.

[illegible]

Ruhe in Frieden!

Gewidmet von deinen dich nie vergessenden Eltern:
Gustav und Mathilda Kirchhoff, nebst Geschwistern.

Zur Erinnerung.

Zur Erinnerung an meine geliebte Gattin **Therese Weise**, welche heute vor einem Jahre, am 2. Februar 1915, gestorben ist.

[illegible]

Gewidmet von deinem Gatten:
Gustav Weise, nebst Kindern.

WALDHEIM FRIEDHOF
[illegible]

Wilhelm Bölsche

Stunden im All. Naturwissenschaftliche Plaudereien. 517 Seiten. Gebunden. $2.00.
Brehms Tierleben. 10 Bände. Prachtvoll illustrirt; statt $50 nur $25.

A. KROCH & CO.
Deutsche Buchhandlung
59 und 61 Ost Monroe Str.
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Karl Jahnke,

Gatte der verstorbenen Wilhelmina Jahnke, im Alter von 77 Jahren, 10 Monaten und 5 Tagen am 1. Februar sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 5. Febr., um 1 Uhr Nachm., vom Hause seiner Tochter, 3529 S. Lincoln Str., nach der evang.-luth. St. Andreas-Kirche, Ecke 37. und S. Honore Str., von da mit Autos nach dem Konkordia-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Alfred Jahnke, Sohn.
Emma Witthans und Frieda Trapp, Töchter.
Martha Jahnke, Schwiegertochter.
Karl Witthans und Karl Trapp, Schwiegersöhne.
Sophie Krueger, Schwester, nebst Enkelkindern. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter, Großmutter und Urgroßmutter

Sophie Tabel, geb. Schultz,

Schwester der verstorb. Marie Glaser, nach langem, schwerem Leiden am 1. Februar selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 3. Febr., um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1967 Maud Ave., mit Autos nach dem Rosehill-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen

Frau Emilie Machann, Frau Clara Kreiling, Töchter.
August Machann, William Kreiling, William Heintz, Schwiegersöhne, nebst Enkeln und Urenkeln.

Mitglied der Hermanns-Schwestern Nr. 6 und der Prinzessin Heinrich Loge. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater, Schwiegervater und Großvater

Joseph Schuler

am 31. Jan. 1916 im Alter von 59 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung erfolgt am Donnerstag, den 3. Febr., 10 Uhr Vorm., vom [illegible]

Todesanzeige.

[illegible]

Ben Truesen,

[illegible]

Todesanzeige.

[illegible]

Bonnie Mac Heidenson, geb. Suck,

[illegible]

Todesanzeige.

[illegible]

Susanna Dorsten, geb. Brauer,

[illegible]

Treue Schwestern Loge Nr. 6, O. d. H. d. S.

Sophie Tebel

[illegible]

Todesanzeige.

[illegible]

Oscar Philipp Torsch,

[illegible]

Todesanzeige.

[illegible]

Erich Mation

[illegible]

Todesanzeige.

[illegible]

Anna Schraml

[illegible]

Todesanzeige.

[illegible]

Minnie Buckman, geb. Lohnke,

[illegible]

Todesanzeige.

Prinzessin Heinrich Unterstützungs-Verein.

[illegible]

Sophie Tebel

[illegible]

Britten-Spiegel
Koelling & Klappenbach
[illegible]

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Fred G. Kauffmann

am 2. Februar in seiner Wohnung, 4717 Süd Bishop Str., gestorben ist. Beerdigungsanzeige später. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Bertha Kauffmann, geb. Wanthal, Gattin.
Carl, Roy und Freddie Kauffmann, Kinder

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Elise Faber, geb. Balz,

am 2. Februar 1916 entschlafen ist. Das Begräbniß erfolgt am Samstag, den 5. Februar, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 5200 S. Laflin Str., mit Automobilen nach dem Oakwoods-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Joseph Faber, Gatte.
Armin und Carl Faber, Söhne. midofr

Todesanzeige.

Louisa Deutscher Damen-Unterstützungsverein.

Den Schwestern zur Nachricht, daß Schwester

Barbara Fenner

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 3. Februar, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1140 W. 67. Str., mit Automobilen nach Oakwoods. — Die Beamten versammeln sich pünkt 12 Uhr in der Vereinshalle.

Katharina Rumpf, Präsidentin.
Wilhelmina Wagner, Sekretärin, 1304 Norwood Str.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Minnie Michaelis

am 1. Februar, um 7:30 Abends, sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 4. Februar, um 1 Uhr Nachm., von der Wohnung ihrer Tochter, 1614 Barry Ave., mit Automobilen nach Waldheim. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

William, Lizzie, Emma, Clara und Gussie, Kinder.

Gestorben: Emil Brenner, Gatte von Marie Brenner, Vater von Minnie Holoerer und Lucy und Emily Brenner, in seinem Heim, 4706 N. Drake Ave., am 1. Februar. — Beerdigungsanzeige später.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten sprechen wir hiermit unseren innigsten Dank aus für die herzliche Teilnahme und die schönen Blumenspenden bei dem Begräbniß unserer geliebten [illegible]

Augusta Paulina Brunken.

[illegible]

Heinrich Brunken, Gatte.
Heinrich und John Brunken Söhne. mido

Danksagung.

[illegible]

Lillian Beck.

[illegible]

Emil Beck, Gatte, nebst Familie.

Danksagung.

[illegible]

Anton Abele.

[illegible]

Louise Abele, Gattin, nebst Familie.

Danksagung.

[illegible]

Friedrich Salzer.

[illegible]

Anna Kath. Salzer, Gattin, nebst Kindern.

Danksagung.

[illegible]

Anna Kersten.

[illegible]

Joan Kerster.

Danksagung.

[illegible]

Anna McDyer,
Allen nochmals unsere innigster Dank.
George McDyer, Vater und Bruder.

Zur Erinnerung

an unseren geliebten Gatten und Vater

Josef Hermann,

welcher heute vor acht Jahren, am 2. Februar 1908, gestorben ist.

[illegible]

Gewidmet von deiner Gattin:
Rosina Hermann,
Josef Hermann, Sohn.

COLISEUM
Internationales
6 Tage Zweirad-Wettfahren
2.-8. Febr.—12 Stunden täglich.
Heute Abend: „Sprint"-Wettfahren
Großes Wettfahren [illegible]
Lawson — Verri — Cavanagh
McNamara — Spears
Donnerstag, 8 Uhr Abends: Beginn des 6 Tage Wettfahrens
$8000 in Preisen. Allgemeiner Eintritt 50c

Neues Deutsches Theater
Bush Temple, Telephon: Superior 8633.
Heute, Mittwoch, den 2. Februar, Abends 8 Uhr: Ehrenabend des Dir. Ulrich Haupt.
„Brand"
Volksschauspiel von Henrik Ibsen.
Morgen, Donnerstag, den 3. Februar:
Kasernenluft
Soldatenstück in 3 Akten von Stein u. Söhngen.

Edelweiss Pavillon.
835 W. North Avenue, nahe Halsted Straße.
Heute:
Souvenir Scherz-Ball
„Das fidele Gefängniß". „Die weibliche Hermandad."
Gute deutsche Küche.

Achtung! Großes Schlachtfest
am Donnerstag, den 3., Freitag, den 4., und Sonnabend, den 5. Februar 1916. — Ausgezeichnete [illegible]
John C. Glamm
1573 Clybourn Avenue, Ecke Halsted Straße.

Trinkt
Denisons Kaffee
Immer rein und schmackhaft

Lessing Building & Loan Ass'n
1572 N. Halsted Str. S.-W.-Ecke North Ave.
Verleiht Geld zu 6% Zinsen ohne Kommission auf Chic. Grundeigentum. Wöchentl. Abzahlung. Zahlt Sparer 6% Zinsen auf ausgelaufene Anteilscheine. Nähere Auskunft erteilt: Oscar Kuehne, Sekr.

Nordseite Turnhallekonzert.

Ein „Spezial-Konzert" mit klassischen wie volkstümlichen Musikstücken, Harfen- und Violinsoli der Herren Frank Vorale und G. M. Lipschultz und der Mitwirkung des gesammten Senefelder Liederkranz in Stärke von 100 Sängern, mit dem beliebten Baritonisten Joseph Keller als Solisten und Herrn Karl Reckzeh am Dirigentenpult, wird den Besuchern am nächsten Sonntag geboten werden. Der Senefelder Liederkranz wird die große Kantate: „Kolumbus' letzte Nacht", für Baritonsolo, Männerchor und großes Orchester, ein musikalisch hervorragendes und herrliches Werk, vortragen. Die Solopartie des Kolumbus wird von Herrn Joseph Keller gesungen werden. Konzertmeister Georg M. Lipschultz wird das hier sehr selten gehörte Konzert für Violine und Orchester von D'Ambrosie spielen und als Zugabe das Händelsche Largo mit Harfen-, Orgel- und Orchesterbegleitung. Von den Orchesterwerken sind hervorzuheben ein Harfenvorspiel über Mozarts „Ave verum corpus", (komponirt zu Mozarts hundertjährigem Todestag), ferner Marsch der Zwerge von Grieg, Ouverture „Das Glöckchen des Eremiten", Reckzehs großer Marsch „Senefelder Liederkranz", „Die Schmiede im Walde" u. s. w. Der Eintritt ist wie immer nur 35 Cents die Person. Das vollständige Programm lautet:

Triumphmarsch ..... Halvorsen
Ouvertüre zu „Il Guarany" ..... Gomez
Harfenvorspiel über Mozarts „Ave Verum Corpus" ..... Schafer
Slawischer Tanz ..... Dvorak
Violinkonzert ..... D'Ambrosie
Herr G. M. Lipschultz.
Marsch der Zwerge ..... Grieg
Stundentanz ..... Ponchielli
Vorspiel zu „Das Glöckchen des Eremiten" ..... Maillard
Ouvertüre zu „Orpheus in der Unterwelt" ..... Offenbach
„Die Schmiede im Walde" ..... Michaelis
Türkischer Marsch ..... Mozart
Festmarsch, dem Senefelder Liederkranz gewidmet ..... Reckzeh
Kolumbus' letzte Nacht ..... Sturm
Senefelder Liederkranz. Solist Herr Josef Keller. Dirigent Herr Karl Reckzeh.

*** Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der Abendpost.**

Ein neuartiges Rettungsboot.

Wir lesen im „Prometheus": Die Unterbringung von Rettungsbooten auf den Seeschiffen macht deshalb besondere Schwierigkeiten, weil die Boote verhältnißmäßig viel Raum einnehmen, der für andere Zwecke gänzlich verloren ist. Man hat deshalb früher zusammenklappbare Boote aus Segeltuch oder ähnlichem Material verwendet, die sich aber nicht bewährt haben, weil solches Material weder den auftretenden mechanischen Beanspruchungen noch den Witterungseinflüssen genügenden Widerstand bieten konnte. Man half sich damit, daß man sogenannte Halbklappboote herstellte, mit einem niedrigen, nur wenig Raum beanspruchenden Schiffsrumpf, der nur sehr wenig Freibord hatte, dessen Höhe aber zur Erzielung der erforderlichen Tragfähigkeit gerade genügte. Die diesen Booten fehlende Seitenhöhe wurde durch ein zusammenklappbares Schanzkleid ersetzt, das im zusammengeklappten Zustande den Raumbedarf des Bootes nicht erhöhte, aufgeklappt aber den nötigen Freibord darstellte und das Boot auch bei starkem Seegang vor dem Vollschlagen sicher schützte. Diese umklappbaren Seitenteile konnten im mittleren Teile des Bootes aus geraden Brettern gebildet werden, für Vorder- und Hinterteil des Bootes aber mußte man der geschweiften Form wegen wieder auf das wenig widerstandsfähige Segeltuch zurückgreifen. Neuerdings aber hat man, dem „Scientific-American" zufolge, diese Endteile rolladenartig ausgeführt und sie so eingerichtet, daß sie sich in die doppelwandigen, umklappbaren Seitenteile des geraden Mittelschiffes einschieben und dann mit diesen umklappen lassen. Vorder- und Hintersteven sind durch umlegbare Teile verlängert, und an diesen werden die Enden der ausgezogenen Rolläden befestigt, deren anderes Ende in den geraden Teil der Mittschiffsseitenwände hineinragt. Oben und unten werden die Rolläden in entsprechend gebogenen U-Eisen geführt, deren unteres auf dem festen Bord des Bootrumpfes befestigt ist, während das obere nach dem Zurückschieben des Rolladens mit niedergelegt und mit dem geraden Teil der Seitenwand umgeklappt werden kann. Die geraden Teile der umklappbaren Seitenwände bestehen aus einer Lage Teakholz und zwei Lagen Mahagoni, zwischen welche das die einzelnen Streifen verbindende imprägnierte Segeltuchband gelegt ist, so daß es gegen Wasser und Witterungseinflüsse nach Möglichkeit geschützt erscheint. Diese neuartigen Rettungsboote sind in der Herstellung etwas teurer als die gewöhnlichen Halbklappboote mit Segeltuchseitenwänden, sie dürfen aber auch ohne weiteres als erheblich besser angesehen werden und haben außerdem den sehr wesentlichen Vorzug, daß sie, zusammenklappt, nur wenig mehr als 60 Zentimeter Höhe besitzen und deshalb verhältnißmäßig wenig Raum beanspruchen. Das Aufklappen und Gebrauchsfertigmachen der Seitenteile kann von vier Leuten im Zeitraum einer Minute vorgenommen werden.

Laßt Euch Eure Kinder nicht dadurch entfremden, daß sie Eure Sprache nicht verstehen. In den obersten vier Klassen aller Volksschulen wird Deutsch gelehrt. Füllt die Fragebogen aus, damit die Kinder Deutsch lernen, solange sie jung sind. Nachher ist es zu spät.

„Ihre sehr ergebenen!"

Deutsches Anhängsel der Rathausfaktion dienert untertänigst.

Heißt Sonntagssperre gut.

Bäckerdutzend des Deutsch-Amerikanischen Rep. Zentralklubs nimmt sich heraus, für deutsche Republikaner des County zu sprechen.—Die Ergebenheitsadresse.

Eine Ergebenheitsadresse nahmen gestern 12 von den 41 Mitgliedern des Vollziehungsausschusses des „Deutsch-Amerikanischen Republikanischen Zentralklubs von Cook County" an. Sie hießen als Vertreter der deutschen Republikaner des County die Schließung der Wirtschaften an Sonntagen gut und bezeugten Prohibitionsmayor William Hale Thompson, der in seiner hohen Weisheit den Sonntagsschluß verfügt hat, ihren untertänigsten Respekt. Gleichzeitig forderten sie „alle guten Bürger" auf, in der Vorwahl für den Mayor zu stimmen, der sich um den Posten des Vertreters des Staates im republikanischen Nationalausschuß bewirbt. Schließlich wurde Bundessenator Lawrence Y. Sherman als republikanischer Präsidentschaftskandidat indossirt.

Die Ergebenheitsadresse.

Die Ergebenheitsadresse, welche 12 von den anwesenden 14 Stimmen erhielt, besagt unter Anderem: „Wir heißen die Handlungsweise Mayor William Hale Thompsons hinsichtlich der Durchführung des Sonntagsgesetzes von Herzen gut. Wir indossiren von Herzen Senator Lawrence Y. Sherman als Präsidentschaftskandidaten der Vereinigten Staaten und William Hale Thompson als Kandidaten für den Posten des Vertreters des Staates im republikanischen Nationalausschuß, und wir fordern alle guten Bürger auf, ihm bei den bevorstehenden Vorwahlen ihre ungeteilte Unterstützung zu geben. Es ist eine wohlbekannte Tatsache, daß deutsch-amerikanische Bürger, ob naturalisirt oder hier geboren, in erster Linie gesetzliebend und vor Allem als Amerikaner gegen die ganze Welt sind. Um Freiheit zu haben, ist die Durchführung bestehender Gesetze nötig."

Unterzeichnet ist der Beschlußantrag von E. F. Rennacker als Präsident und Viktor Sarner als Sekretär des Zentralklubs.

Namentliche Abstimmung verweigert.

Gegen die Annahme des Beschlußantrags machten zwei der Anwesenden: William C. Schumann von der 16. Ward und Paul Kramer von der 26. Ward, Front. Sie erklärten nach der Versammlung, daß sie gegen den Antrag gewesen seien und eine namentliche Abstimmung darüber verlangt hätten, daß aber Vorsitzender Rennacker sich geweigert habe, dem Antrag stattzugeben. Außerdem hätten sie dagegen protestirt, daß ein derartiger wichtiger Schritt in einer Versammlung getan werde, der nur 14 von den 41 Mitgliedern des Vollziehungsausschusses beiwohnten. Sie erklärten, die Einladungen zu der Sitzung seien sehr spät ausgesandt worden, und zwar, wie es ihnen scheine, mit Absicht.

Vorsitzender Rennacker erklärte nach der Sitzung, von der Zeitungsvertreter ausgeschlossen waren, auf die Frage, ob der Beschluß einstimmig angenommen worden sei, dies sei zwar nicht der Fall gewesen, aber in jeder Versammlung gebe es ja Opposition.

Mehrheit der Mitglieder fehlte.

Die Angaben über die Beteiligung an der Versammlung gingen auseinander. Viktor Sarner, der Sekretär des Klubs, erklärte, es seien 16 von den 41 Mitgliedern anwesend gewesen, gab aber zu, daß sich ein Mitglied vor der Versammlung gedrückt habe. Soweit er sich „erinnern konnte", waren die folgenden Wards vertreten: 4., 5., 9., 11., 15., 16., 19., 22., 23., 25., 26., 27. und 28. Ward. Ein großer Prozentsatz der Anwesenden steht an der städtischen Krippe, wie z. B. Sekretär Sarner selbst, der sich eines „Jobs" im Rathaus erfreut, der $3600 das Jahr abwirft, und Ertsman von der 9. Ward, der die Ergebenheitsadresse beantragte.

Spaltung bevorstehend.

Wie verlautet, dürfte der gestrige Vorfall zu einer Spaltung im Zentralklub führen. Mitglieder des Vollziehungsausschusses, die wirklich liberal gesinnt sind, beabsichtigen, die Angelegenheit in ihren Wardklubs zur Sprache zu bringen und zu empfehlen, daß diese sich von dem Zentralklub lossagen.

Des Mimen Rache.

Dem Pariser „Excelsior" entnimmt die Wiener „Arbeiter-Zeitung" das folgende lustige Geschichtchen: Auf einem holländischen Theater entzweite sich ein Schauspieler mit seinem Direktor und erhielt seine Kündigung und zwar sollte er die Bühne gleich nach dem letzten Akt eines erfolgreichen Stückes verlassen. Der Schauspieler stellte darin einen Richter dar, der im zweiten Akt einen Missetäter zu Zwangsarbeit zu verurteilen hat. Um sich für die brüske Entlassung zu rächen, hielt er in der Gerichtsszene eine feierliche und begründende Rede aus dem Stegreif und sprach den Verbrecher frei. Es war nunmehr unmöglich, nach den dritten Akt zu spielen. Das Publikum randalierte und verlangte sein Geld zurück und der Direktor wäre froh gewesen, wenn er den Streit mit seinem Schauspieler nicht so weit kommen hätte lassen.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Zur Kriegslage.

S. M. S. Appam. — Ein deutsches Seemannsstückchen. — Möwe versenkt 7 Engländer in 6 Tagen. — Deutsches Kriegsschiff oder Prise? —Amerikanische Regierung in Nöten. — Zeppeline in England und Saloniki.

Gestern lief S. M. S. Appam in Norfolk, Va., unter deutscher Kriegsflagge ein. 23 deutsche Seeleute, unterstützt von 20 deutschen Zivilisten, haben das Schiff mitsammt den an Bord befindlichen 409 Engländern quer über den Atlantischen Ozean gebracht und allen meerbeherrschenden Feinden ein Schnippchen geschlagen. Ein echt deutsches Seemannsstückchen, das sich den Taten eines Mücke, Weddigen etc. würdig an die Seite stellt. Erst hieß es, die deutsche Prisenmannschaft der Appam sei ein Teil der Besatzung eines Tauchbootes, das an der Westküste Afrikas sein Unwesen treibe; dann aber stellte es sich heraus, daß nicht ein Tauchboot, sondern der kleine Kreuzer Möwe das gefürchtete Schreckgespenst sei, das in letzter Zeit so viele englische Dampfer auf den Boden des Ozeans sandte. In der Zeit vom 10. bis 16. Januar versenkte die Möwe nicht weniger als 7 englische Schiffe. Die Besatzungen wurden an Bord genommen und haben jetzt zusammen mit den Passagieren und Mannschaften der Appam unter Aufsicht deutscher Seeleute die unfreiwillige Reise nach Amerika machen müssen.

Die hiesigen Behörden haben der Appam zunächst erlaubt, 24 Stunden im Hafen zu bleiben, sowie Kohlen und Proviant an Bord zu nehmen. Inzwischen will man sich darüber klar werden, ob das Schiff als deutsches Kriegsschiff oder als Prise zu behandeln sei. Die an Bord befindlichen Engländer wird man auf jeden Fall freilassen, auch wenn sie Kriegsgefangene sind, denn das Völkerrecht verbietet, Kriegsgefangene in neutralen Ländern zu halten. Die Frage ist nur, was mit dem Schiff geschehen soll. Wenn die amerikanischen Behörden es als deutsches Kriegsschiff ansehen, muß es natürlich internirt werden; wird es aber als Prise betrachtet, so wird die Frage der Behandlung sehr verwickelt, da die Bestimmungen der Haager Konvention äußerst ungenau sind.

Vertreter der englischen Regierung haben bereits gegen eine Internierung des Schiffes protestirt, und verlangt, daß es seinen Eigentümern zurückerstattet würde, sind aber abschlägig beschieden worden. Graf von Bernstorff hat einen besonderen Vertreter nach Norfolk geschickt, um dem Kommandeur der „Appam", Leutnant Berge, bei seinen Verhandlungen mit den amerikanischen Behörden zur Seite zu stehen.

In Europa haben gestern wieder die Zeppeline von sich reden gemacht. Ein Luftschiffgeschwader hat in der Nacht des 1. Februar zahlreiche Bomben auf Fabriken und andere industrielle Anlagen in der Nähe von Liverpool, in Manchester, Nottingham, Sheffield und anderen Orten abgeworfen. Heftige Explosionen wurden gehört und zahlreiche Brände wahrgenommen, sodaß der angerichtete Schaden sehr beträchtlich zu sein scheint. Von vielen Punkten wurde auf die Luftkreuzer gefeuert, jedoch alle Schiffe kehrten unversehrt zurück. Der Luftangriff nahm eine größere Ausdehnung an als jemals vorher. Natürlich leugnet das englische Kriegsamt, daß irgend welcher Sachschaden von militärischer Bedeutung angerichtet wurde, es vergißt aber diesmal anzugeben, wie viel Frauen und Kinder den Bomben zum Opfer fielen.

Montag Abend warf ein Zeppelin auch über Saloniki Bomben ab, durch die verschiedene Schiffe und Lager von Kriegsvorräten der Alliirten getroffen wurden. Auch hier leugnet London jeden erlittenen Schaden.

Die Zeppeline scheinen überhaupt jetzt wieder eine größere Rolle im Kriege spielen zu sollen. In den letzten 5 Tagen sind die Luftriesen zum Schrecken der Feinde Deutschlands auf drei verschiedenen Kriegsschauplätzen aufgetaucht: in Frankreich, England und über Saloniki. Die direkten Verluste, die ihre Bomben den Alliirten beigebracht haben, sind vielleicht nicht so sehr bedeutend, in moralischer Beziehung aber haben sie auf die allgemeine Stimmung der feindlichen Bevölkerung sehr niederdrückend eingewirkt, und das ist letzten Endes wohl noch höher einzuschätzen, als ein gewonnenes Gefecht.

Rückwärts.

Schweißbeklemmt nimmt John der Bulle
Aus der räumigen Whisky-Pulle
Einen schweren Tröstungsschluck.
Denn die Losung heißt: „Zurück"!

Erst besah er die infamigen
Tachteln tief in Mispotamien
(Als Ihe, Türken, knapp vor Bagdad
Ihm die Hammelbeene knacktat.)

Und seit er am Tigeris
Knirschend „zweiter Sieger" is,
Seitdem bröckelt peu à peu
Sein Prestisch und Känomeh.

Immer klingt der Kehrreim mit:
„Rückwärts, rückwärts, Mister Cid!"
Windsbraut über Berg und Tag
Heult das Wort: „Es war einmal!"

Gottlieb im „Tag".

Kut-el-Amara.

Wo das Land so flach, die Ebene so langweilig ist, daß das Auge die zerfließende Rauchfahne eines fernen Flußdampfers als Erlösung genießt, wo aufprallende, glostende Glutstrahlen tropischer Sonne gelbbraune Lehmmauern grellweiß erscheinen lassen, wo träge Fluten des alten Tigris in Kilometerbreite auseinandergleiten und schließlich einen zweiten ansehnlichen Arm bilden, liegt Kut-el-Amara. Wer das langweilige, typisch-orientalische Städtchen mit seinen winkeligen, mäßig schmutzigen Gassen, seinem Normalminareh, seinem Normalserail und seinem Normalkaffeehaus je gesehen hat, hat sich sicher nicht träumen lassen, daß sein Name einmal jedem Westeuropäer geläufig werden könne, daß er eine historische Bedeutung gewinnen würde. Seine brückenkopfartige Lage an der Stromspaltung hat Kut freilich sowohl für die Türken, wie jetzt für die Engländer als Verteidigungsstellung von vornherein berufen; es beherrscht dadurch die Zufahrt zum unteren Tigris und Schatt-el-Arab zugleich mit derjenigen zum Euphratknie bei Nasrije, die der Seitenarm, der Schatt-el-Hai, bis nach Schattra-el-Muntifik auch für größere Flußdampfer und Leichter ermöglicht. Als Umschlagsplatz für die reichen Bodenerzeugnisse, die an diesem verhältnißmäßig dicht besiedelten Flußarm, der in das „Land Ur" der Bibel führt und Abzweigungen in die ungeheuren Khors, die Sumpfseen des untersten Euphrat, entläßt, in Fülle wachsen, hat Kut im Frieden einen ziemlich regen Handels- und Schiffsverkehr; und wenn auch die Dampfer für die 130 Kilometer flußaufwärts bis Bagdad bei starker Gegenströmung zur Zeit der Ueberschwemmungen, oder bei Niedrigwasser, wenn ein Auflaufen an der Tagesordnung ist, mitunter acht Tage gebrauchen und dann aus Kohlenmangel die in gleichmäßigen Abständen am Ufer dorrenden Süßholzstapel verfeuern müssen, so bringen sie ihre kunterbunte Fracht an Getreide und Datteln, Melonen, Zwiebeln, Eiern und an Menschen in dunkeln Burnussen und bunten Kopftüchern, denen die Reisedauer unendlich gleichgiltig ist, wenn sie ein paar „Chubbes" — flache Brotfladen — eine Handvoll Datteln haben, doch allemal sicher nach Bagdad.

Für den Europäer ein Nest wie alle andern mesopotamischen Kleinstädte und Dörfer: heiß, langweilig und schmutzig, für die Sinneswahrnehmungen von Nase und Ohr besonders unerfreulich — für die Wüstensöhne und die Frontsoldaten des Irak aber schon der Ort uns verborgener Freuden und Genüsse. Reitet man ein paar Stunden ostwärts, so tauchen die schroffen, kahlen Bergketten von Luristan, an denen die persische Grenze entlang zieht, vor dem für jede Unterbrechung der Unendlichkeit dankbaren Auge auf; bis tief in den glühenden mesopotamischen Sommer hinein flimmert Schnee auf ihren Gipfeln und löst wehmütig-frohe Erinnerungen an die schöne, ferne, deutsche Heimat aus, in der die Sonne freundlich lächelt, statt höhnisch zu stechen, über die wirklich und wahrhaftig Wolken ziehen und mitunter wonnige, frische Regenschauer auf richtige, grüne Bäume schütten — in der es nicht nach Hammelfett duftet oder pinselförmige, braunverstaubte Palmen an schlechtgarnirte Frauenhüte gemahnen. Eine Kameelkarawane, die petroleumgefüllte Tenekes aus den persischen Bergen bringt, ruft den Wanderer in die orientalische Wirklichkeit zurück; weithin durch die Wüste tönt die Glocke des Leitkamels und sonore Rufe eines mitreisenden Kaufmannes „Ya allah, Abu Djemal, Ya allah!" treiben den Karawanenführer, Kut-el-Amara zu erreichen, um seine Ladung dort auf einem Dampfer nach Bagdad, oder auf einem flußabwärts treibenden Kellek, dem geflochtenen auf luftgefüllten Ziegenschläuchen schwimmenden Floß des Tigris, zu verfrachten. Der Europäer schließt sich, wenn er klug ist, der Karawane an, um zur Stadt zurückzugelangen; denn es ist nicht ganz unbedenklich, einer Schaar Beni-Lam-Beduinen, die mit der Regierung nicht immer die besten Beziehungen unterhalten, in der Einöde zu begegnen. Jetzt freilich werden sie, wie all die großen Stämme des Irak, in dem ungläubigen „Inghlis" ihren Feind sehen und den türkischen Truppen helfen, ihm seine letzten Stützpunkte am heiligen Strom, Kut-el-Amara vor allem, zu entreißen.

Die Formulare betreffend den deutschen Unterricht in den Volksschulen kommen in der ersten Februarwoche zur Verteilung. Eltern, welche sie nicht rechtzeitig erhalten, sollten sich bei der Schulbehörde beschweren oder der Redaktion der „Abendpost" Mitteilung machen.

Wilsons Zirkelschwung.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse.")

Kansas City, 2. Febr. Präs. Wilson mit seiner Partie kam heute Vormittag auf dem Wege nach der Kansaser Staatshauptstadt Topeka hier durch, kehrt aber um 5 Uhr Nachmittags hierher zurück, und der Präsident spricht heute Abend hier in der Konventionshalle, natürlich über „Schlagfertigkeit". Sorgfältige Pläne sind getroffen worden, um die äußerste Abgeschlossenheit für den Präsidenten und seine Gemahlin zu sichern, bis sie in der Konventionshalle auftreten; auch nehmen sie im Hotel ihre Mahlzeiten ganz allein in ihren Gemächern. Kurzum, es wird dasselbe „zarenmäßige" Programm ausgeführt, wie in anderen Städten.

Gestern Abend hatte Hr. Wilson zu Des Moines, Ja., vor etwa 8000 Personen in der bekannten Weise geredet. Auch hatte er kurze Bahnzugs-Platformansprachen zu Joliet, Ill., Moline, Ill., Rock Island, Ill., Davenport, Ja., und noch wahrscheinlich anderwärts gehalten.

— Freiwillig. — In der Küche unterhält sich Lina, die Köchin, mit Pauline, dem Stubenmädchen. Das Thema ist natürlich der Krieg im allgemeinen und die Soldaten im besonderen: „Du, mein Schatz ist ein Freiwilliger," meint Lina stolz, und Pauline antwortet ägerlich: „Meinst Du vielleicht, ich habe meinen dazu gezwungen?"

Moeller Brothers
MILWAUKEE und PAULINA STR.

Zu 9c
[illegible]

Zu 19c
[illegible]

Zu 29c
[illegible]

85c Küchen-Stühle zu 59c
[illegible]
59c

[illegible]
5c
$2\frac{1}{2}$c
1.59
$15\frac{1}{2}$c

Finanzielles.

Das älteste und vertrauenswürdigste
Deutsch-Ungarische Bankhaus des Westens.
Deutsche, österreichische und ungarische
Kriegsanleihe-Geldsendungen
100 Kronen für $13.50
[illegible]
FEKETE & SON, Bankiers.
1907 Grand Ave., Ecke Noble Str.

Bruch Rupture Hernia
[illegible]
Hottingers Factory,
Etablirt 1892.
801 Milwaukee Avenue, Ecke Chicago Ave.

Krankheiten
[illegible]
Dr. Schwarz, deutscher Arzt.
[illegible]

Verlangt
Biedermann's Kaffee
[illegible]

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater im Busch Temple. — „Brand".
Columbia. — Burleske.
Grand Opera House. — „Young America."
Powers'. — „Van der Decken".
Garrick. — „Experience."
Illinois. — „Chin-Chin".
Cort. — „His Majesty Bunker Bean."
Victoria. — „Damaged Goods."
Bismarck Garten. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Wurzsepp, 715 North Ave. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Instrumental- und Vokalkonzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Erfahrener Junge an Cakes, $10 die Woche. Anzufragen nach 4 Uhr Nachm., Messingers, 287 Ost Ontario Str.

Verlangt: Ein guter Bäcker an Brot, Rolls und Cakes. Concordia Teachers College, Harlem und Augusta Str., River Forest, neben Oak Park.

Verlangt: Ein kräftiger Küchenjunge, guter Lohn, Zimmer und Essen. Concordia Teachers College, Harlem Ave. und Augusta Str., River Forest, neben Oak Park.

Verlangt: Erfahrener Junge an Brot und Cakes. 1928 West 22. Str.

Verlangt: Holzarbeiter mit Erfahrung an Automobil Bodies und Wagenarbeit. Perry Domarus Co., 63 Ost 31. Str. mido

Verlangt: Erfahrener Nachtwächter; einer der deutsch spricht, vorgezogen. 231 North Ave.

Verlangt: Erster Klasse Porter am Tisch aufzuwarten und Bar tenden; guter Lohn. 472 West Huron Str.

Verlangt: Stroh Operators, Tag- oder Nacht-Arbeit. Turners, 18 S. State Str. midofr

Verlangt: Zwei kräftige junge Männer als Janitorhelfer. Zu erfragen beim Janitor, 1215 Sunnyside Ave.

Verlangt: Damenschneider, 2431 Lincoln Ave.

Verlangt: Barbier für Mittwoch Abends, Samstags und Sonntags. 1536 No. Halsted Str.

Verlangt: Junge um für Bäckerei auszutragen. 6132 Broadway.

Verlangt: Junger, anständiger Wurstmacher. Ostermann und Pfeifer, 49 West Main Str., Chicago Heights, Ill.

Verlangt: Mann mit guten Empfehlungen, für Officearbeit, muß ungarisch, deutsch und slawisch sprechen und schreiben, wenn möglich auch englisch. Fekete & Son, Bankers, 1957 Grand Ave. mido

Verlangt: Ein guter, stetiger Mann, um an Kohlenwagen zu arbeiten. Tel.: Edgewater 5977. mido

Verlangt: Brotbäcker für Nachtarbeit. Sofort zu erfragen in der Office des Superintendent. 1. Floor Bakery.
Siegel Cooper & Co.

Verlangt: Praktischer erfahrener Farmer, 30 bis 55 Jahre alt, mit Frau, keine Kinder, für meine 40 Acker Farm, 30 Meilen von Chicago. Bezahle $35 den Monat und alle Ausgaben, liefere ein großes, schönes Zimmer und Board. Hier ist ein angenehmes, gutes Heim und dauernde Stellung für passendes Ehepaar. Antwortet wenn möglich in Englisch und sagt mir alles über Eure Erfahrung als Farmer. Adr.: Z 620 Abendpost. dimido

Verlangt: Blumengärtner, muß Topfpflanzen auch gründlich verstehen. Angabe von Erfahrung und wo zuvor gearbeitet. Adr.: G 337 Abendpost. modimi

Verlangt: Kommissions-Fuhrleute, die ihre eigenen Kunden haben, für Brot, Biscuits, Cakes, Pastry; guter Lohn. Schweplers Bäckerei, 2102 Lewis Straße. di—sa

Verlangt: Aelterer Mann für leichte Arbeit; muß mit Pferden umzugehen verstehen. 1521 W. 63. Straße. dimi

Verlangt: Junger Mann in Fabrik, einer, der etwas vom Metallemailliren weiß oder Erfahrung im Lackiren hat. 2526 W. Congreß Str. dimi

Verlangt: Junger Mann, in Musikinstrumenten-Fabrik zu arbeiten. Wm. Frank Co., 227 W. Austin Ave. dimido

Verlangt: Ein guter Pferdebeschlager, Unionmann, der auch Blacksmith und etwas Holzarbeit tun kann; stetiger Platz und guter Lohn für den richtigen Mann. 4566 Elston Ave. mido

Verlangt: Junge an Cakes. 719 S. State Str. Nachzufragen nach 3 Uhr. mo—do

Verlangt: Maschinisten, Bench und Floor Hands. Adr.: X. 622 Abendpost. modimi

Verlangt: A Nr. 1 Wurstmacher und Butcher im Alter von 30 bis 40 Jahren; guter, stetiger Platz während des ganzen Jahres für den richtigen Mann. D 153 Abendpost. 28jan1wX

Verlangt: Weißgerber; stetige Arbeit, guter Lohn zugesichert. Man wende sich an Mr. Wm. Jacobson, 78 Federal Straße, Salem, Mass. 30ja1wX

Verlangt: Operators an Hosen. 1811 W. 22. Straße. 29ja1wX

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Mann, 26 Jahre alt, spricht und schreibt gut englisch, sucht irgend welche Arbeit. A. F. Jensen, 1868 Orchard Str.

Gesucht: Mann mittleren Alters sucht Stelle als Janitorhelfer. Nachzufragen oder brieflich. 948 N. Monticello Ave., 1. Flat, hinten. mido

Gesucht: Selbständiger Bäcker an Brot und Cakes sucht Stelle; Stadt oder Land. Adr.: A 6 Abendpost.

Gesucht: Schneider, guter Rockmacher, sucht Stelle, auch außerhalb, kann Hosen zuschneiden und Maß nehmen. Nachzufragen oder brieflich: 948 No. Monticello Ave., 1. Flat, hinten. mido

Gesucht: Lediger Deutscher sucht Stelle als Janitorhelfer. Adr.: A 2 Abendpost.

Gesucht: Erstklassiger deutscher Porter (34), kann Bartenden, guter Waiter, sucht Stellung. Telephon: Superior 1608. mido

Gesucht: Verheirateter, zuverlässiger Mann sucht stetige Stellung in Fabrik oder größerem Store, wo er auch alle Reparaturen sowie neue Schreiner- und Carpenterarbeit tun kann. — 'Phone Drexel 9332.

Gesucht: Guter Barbier, verheiratet, sucht stetige Stelle. Chalupa, 2746 Süd Avers Ave.

Gesucht: Erfahrener Bäcker an Brot und Rolls sucht dauernde Beschäftigung. Adr.: 23 541 Abendpost. Tel.: Albany 9529. mifason

Gesucht: Zweite Hand Bäcker wünscht Stelle Stadt oder Land. 10407 Corliß Ave., Pullman.

Gesucht: Bäcker sucht Stellungen: Brot, Cakes und Rolls; zweite oder dritte Hand. Telephon: 6617 Kedzie Ave.

Gesucht: Junger, deutscher Saloon-Porter sucht Stelle, kann Bar tenden, Lunch kochen, ehrlich und fleißig; kann Saloon in der Früh aufmachen. Adr.: H 452 Abendpost. mido

Gesucht: Junger Mann, gelernter Painter und Dekorateur, sucht Arbeit auf dem Handwerk oder Pferde zu besorgen. Mike B., 1912 Shelby Court, Westseite. mido

Gesucht: Junge Wittwe mit zweijährigem Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, kann kochen. Sieht mehr auf gutes Heim als hohen Lohn. Adr.: W. 558, Abendpost.

Gesucht: Guter Bartender, solider, zuverlässiger Mann, von ansehnlicher Erscheinung und höflichem Auftreten, sucht Stellung. J's. 2052 Dayton Straße. momifrson

Gesucht: Bäcker an Brot, Rolls und Biscuits sucht Arbeit. 2459 N. Halsted Str. Telephon Diversey 4932. 1fb1wX

Gesucht: Deutschungarischer Bäcker sucht Stelle als zweite Hand an Brot, Rolls und Buns. Adr.: 1959 Fulton Str. dimido

Gesucht: Maschinist sucht Stelle auf Reparatur und Schraubstock, oder als erster Helfer. Adr.: 1959 Fulton Str. dimido

Gesucht: Guter Butcher, der deutsch, polnisch und englisch spricht, sucht Arbeit. 5019 Henderson Str. Tel.: Monticello 3666. dimi

Gesucht: Ein Junge, 17 Jahre alt, mit etwas Erfahrung, sucht Stelle in Bäckerei. Telephon: Ravenswood 4883. dimido

Gesucht: Painter, Calsominer, Paperhanger, arbeitet gut und billig. R. Martin, 602 N. Clark Str., Phone Superior 117. 27jan1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Geweckte, saubere Mädchen von 16 bis 18 Jahren, um Stickereiarbeiten-Anfertigen zu erlernen an Maschinen, nahe Metropolitan Hochbahn. Chicago Embroidery Co., 1715 West Ohio Straße. dimi

Verlangt: Hand-Stickerinnen. Guter Lohn und stetige Arbeit. 5 N. Wabash Ave., Zimmer 501. modimi

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: 50 Operators für Damen- und Kinder-Waschkleider, Hauskleider und Wrappers; 25 Union Spezial Operators an Unterröcken; 50 Operators an Damenschürzen; erfahrene Arbeiterinnen verdienen bis zu $20 die Woche; tageshelle Arbeitsräume, vorzügliche Umgebung. Falls Ihr an Kraft-Nähmaschinen bewandert seid und stetige Arbeit das ganze Jahr herum wünscht, fragt sofort nach in
Herzog Factories,
500 S. Throop Str. modimido

Verlangt: Halsband-Büglerin und Lehrmädchen. 2161 Lincoln Ave.

Verlangt: Erfahrener Finisher für Shaker und Cardigan Sweaters im Shop oder zu Hause. 419 S. Fifth Ave., 6. Floor. midofr

Verlangt: Mädchen in Bäckerei zu arbeiten. — 1140 West Van Buren Str.

Verlangt: Maschinen Operators, Mädchen mit Erfahrung an Power Maschinen. H. S. Moses Co., 1315 West Congreß Str. dofr

Verlangt: Erfahrene Handschuh-Operators an Nähmaschinen. Eisendrath Glove Co., 2001 Elston Ave. midofr

Verlangt: Erster Klasse Kleidermacherin. $10 bis $20 wöchentlich. 2415 No. Kedzie Blvd., nahe Fullerton Ave. —son

Verlangt: Mädchen, über 16 Jahre, als Wrappers und Inspectors. Nachzufragen: E. Iverson & Co., 1336—1350 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen im Bäcker Shop Geschirr zu waschen und zu schruppen. 1440 Fullerton Ave.

Verlangt: Erfahrene Union Special Maschinen-Operators an Jerseys. Stall & Dean Mfg., 855 Elston Ave., nahe Milwaukee. 2fb1wX

Verlangt: Mädchen, um das Handschuhmachen zu erlernen; stetige Arbeit und guter Lohn während der Lehrzeit. Eisendrath Glove Co., 2001 Elston Ave. midofr

Verlangt: Ein Mädchen für Storearbeit in Bäckerei. 859 Willow Str.

Verlangt: Erfahrene Knöpfe-Annäherinnen an Damen-Mänteln und Suits. Percival B. Palmer & Co., 367 W. Adams Str. mido

Verlangt: Waist Operators, mit Erfahrung an Seide und Baumwolle; ventilirte tageshelle Werkstatt; stetige Arbeit und guter Lohn. 16 S. Market Str., 5. Floor. 1fb1wX

Verlangt: Erfahrene Operators an Kraftmaschinen. Gute Stellung, stetige Arbeit. Kommt sofort. Raven & Co., 507 W. Jackson Blvd. di—sa

Verlangt: Operators an Cornely-Stickereimaschinen. Stetige Arbeit, guter Lohn. 5 Nord Wabash Ave., Zimmer 501. modimi

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für einfaches Kochen und beim Waschen mitzuhelfen in kleiner Familie, Vorstadt. Anzufragen: 900 West Van Buren Str. Tel.: Haymarket 470.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim. 5022 Grand Blvd., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5712 Michigan Ave., 1. Apt. midofr

Verlangt: Sofort, Mädchen für leichte Hausarbeit. 1503 Taylor Str. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit drei in der Familie. 3147 Edgewood Ave. Tel.: Belmont 5934.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit, muß kochen können; gutes Heim. 5526 Michigan Ave., 2. Apt.

Verlangt: Ein zweites Mädchen zum Geschirrwaschen, guter Lohn, Zimmer und Essen. Concordia Teachers College, Harlem Ave. und Augusta Str., River Forest, neben Oak Park.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Referenzen verlangt. Fleischman, 5709 Indiana Ave. Telephon: Englewood 8411. mido

Verlangt: Aeltere Frau kranke Frau zu bedienen und die Hausarbeit zu besorgen; guter Platz; keine Familie. 1503 Dayton Str., 2. Flat. mido

Verlangt: Haushälterin in deutscher Familie mit Kindern. Nachzufragen nach 6 Uhr Abends. 1651 Dayton Str., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, deutsch-polnisch oder ungarisch. 4820 Prairie Ave. Telephon: Drexel 6119. mdofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Referenzen. 6129 West 12. Str., 2. Floor. Telephon: Oak Park 4456.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; zwei in Familie; gutes Heim. Adr.: Joe Fabing, 9131 So. Adar Str., nehmt Halsted Str. Car bis 91. Straße. mido

Verlangt: Mädchen oder Frau mittleren Alters für Küchenarbeit und kleines Hotel in Ordnung zu halten; gutes Heim; muß im Hause schlafen. 702 Süd Dearborn Straße.

Verlangt: Köchin für Businesslunch; muß im Hause schlafen; gutes Heim. 702 Süd Dearborn Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; zu Hause schlafen; keine Sonntagsarbeit. 1238 Sedgwick Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4417 No. Ashland Ave. midofr

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; $7 wöchentlich. 436 E. 44. Str.

Verlangt: Deutsche oder österreichische Köchin; Privatfamilie. 825 Buena Ave., nahe Broadway.

Verlangt: Reinliches Mädchen für leichte Hausarbeit; kein Waschen; muß Kinder gern haben. 3901 Sheridan Road, 1. Apartment. Tel.: Graceland 5158.

Verlangt: Ein junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Lohn $6.50, oder $4.50 ohne waschen. Anzufragen: 1309 Lunt Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie; gutes Heim; muß englisch sprechen. — 1375 Hudson Ave., 1. Flat.

Verlangt: Erfahrenes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn; drei in der Familie. 4537 Greenview Ave., nahe Wilson Ave., 2. Apartment. Edgewater 411.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit, eins das gern näht, $4 die Woche. 1309 Kenilworth Ave. 31ja1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1551 S. Kedzie Ave., 1. Flat. modimi

Verlangt: Englisch sprechendes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2253 W. North Ave., 1. Flat. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Referenzen verlangt. 1926 Humboldt Ave. Tel. Belmont 5762. modimi

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit. 2149 S. Halsted Str. modimi

Verlangt: Eine tüchtige deutsche Frau für allgemeine Hausarbeit in Vorstadt von Chicago. Bitte gewünschten Lohn und anzugeben, wo zuvor gearbeitet. Adr.: G 334 Abendpost. mdiml

Verlangt: Aeltere Frau, um auf Kind aufzupassen und leichte Hausarbeit zu verrichten; eine die gutes Heim hohem Lohn vorzieht. — 3555 S. Honore Straße. modimi

Verlangt: Ein gutes ehrliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3714 Indiana Avenue, 1. Apt. mo—do

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Empfehlungen, mit oder ohne waschen. 5255 Magnolia Ave. Tel.: Sunnyside 8576. modimi

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3030 Sheridan Road, 1. Apt. dmi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß kochen und Empfehlungen haben. 5121 University Ave., mittlere Glocke. dimido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Gute Behandlung und Lohn, Nordseite. Adr.: D 110 Abendpost. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Geo. Lidovsky, 1245 S. Sawyer Ave. dimi

Verlangt: Mädchen von 15 oder 16 Jahren für leichte Hausarbeit und bei den Kindern mitzuhelfen. 1501 Ost 76. Place, Tel. Midway 8222. dimi

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit. 1006 N. Western Ave. Gerber. dimido

Verlangt: Köchin mit Erfahrung. 1024 West 12. Straße. modimi

Verlangt: Gouvernante, zwei Mädchen, 5 u. 8. Empfehlungen verlangt. Adr.: H. 412, Abendpost. 30ja1wX

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 5822 Winthrop Ave. Tel.: Sunnyside 4298. modimi

Verlangt: Deutsches Mädchen oder Wittwe als Haushälterin für älteren Mann auf dem Lande. Lohn $18 monatlich. Adr.: T 857 Abendpost. 28jan1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit im Restaurant. 3906 N. Clark Straße. midofr

Verlangt: Deutsches oder ungarisches Mädchen um bei der Hausarbeit mitzuhelfen; Donnerstag vorzusprechen. 5009 Grand Blvd., 3. Apartment.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; guter Lohn. 6226 Eberhart Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Kochen oder Waschen; $4.50 wöchentlich. Mrs. Isaac, 440 Ost 49. Str., nahe Vincennes Ave., 3. Flat. 2fb1wX

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1715 Chase Ave. Telephon: Rogers Park 328.

Verlangt: Nettes, reines Mädchen, 19 bis 21 Jahre alt, für Hausarbeit; eine Anfängerin wird gelehrt und guter Lohn bezahlt; ein gutes Heim. Muß englisch sprechen und verstehen.— Vorzusprechen: 4416 Berkley Ave. midofa

Verlangt: Mädchen oder alleinstehende Frau für allgemeine Hausarbeit, mit oder ohne Waschen, ein gutes Heim für die richtige Person.— 10420 Prospect Ave., nahe Washington Heights. Telephon: Beverly 1696.

Verlangt: Mädchen zum Geschirrwaschen. 3859 Ogden Avenue. midofr

Verlangt: Erste oder zweite Klasse österreichungarische Restaurantköchin. Sofort. 230 E. 47. Straße. mido

Verlangt: Aeltere Frau für leichte Hausarbeit und 2 Kinder aufzupassen. Neumann, 554 Garfield Ave., Basement.

Verlangt: Frau oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zu Hause schlafen. 1049 N. Hoyne Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. Watelsky, 4733 Sheridan Road. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $7. 1232 Montana Str. mdofrsa

Verlangt: Aelteres, zuverlässiges Mädchen oder Frau, deutsches vorgezogen, für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen. 7512 Luella Ave. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Stetiger Platz. Stiller, 1437 Howard Avenue, 1. Flat, Rogers Park. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; 3 Erwachsene. 532 Oakdale Av., 3. Floor. mido

Verlangt: Frau zum reinmachen. Nachzufragen im Schneidergeschäft, 4106 North Ave. mido

Verlangt: Frau im Restaurant Geschirr zu waschen; muß willige Arbeiterin sein. Angenehme Arbeitszeit. Nachzufragen: Dexter Restaurant, 31 West Adams Str. midofr

Verlangt: Eine Hilfs-Köchin. Riverside Hotel, Riverside, Ill. midofr

Verlangt: Wittwe sucht Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß im Haus schlafen. 614 Sherman Str., Mrs. Knaak.

Verlangt: Frau für Hausarbeit und während der ganzen oder Teil der Zeit auf eine kranke Frau zu achten. 911 Wolfram Str. mido

Verlangt: Gutes zuverlässiges Mädchen oder Frau für Küchenarbeit in Cafe Restaurant. Guter Lohn. 15 W. Division Str., nahe N. State Straße.

Verlangt: Kompetentes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Referenzen. 5226 Michigan Ave., 3. Apartment. 2fb1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Singer, 1825 So. Spaulding Ave. mdo

Verlangt: Mädchen in Familie von 3; keine Kinder. 2607 Potomac Ave. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2657 Hirsch Blvd., 2. Flat. midofr

Verlangt: Mädchen um ein Handwerk zu erlernen; müssen bei Hand nähen können. L. Werth, 1391 Milwaukee Ave. frsonmomi

Verlangt: Intelligentes Mädchen für Hausarbeit zu verrichten, Nachts heim gehen. Anzufragen zwischen 1 und 7 Uhr Abends, Blumenthal, 3449 Douglas Blvd. di—fr

Verlangt: Gutes Kindermädchen für Baby und 4-jährigen Knaben. 2333 N. Racine Ave., nahe Fullerton. dimi

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit, hoher Lohn. 2333 N. Racine Ave., nahe Fullerton Ave. dimi

Verlangt: Aelteres Mädchen oder Frau für Hausarbeit. 521 Briar Place. dimi

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit in Privatfamilie. 3258 N. Robey Str. dimi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 6016 Champlain Ave., 2. Apt. dimi

Verlangt: Aeltere Frau, die willens ist zur Nachtzeit zweimal die Woche bei Kindern zu bleiben. 1317 Bissell Str., 2. Flat, vorne. dimido

Verlangt: Junges Kindermädchen. Mrs. Unger, 5231 Drexel Avenue. Tel. Hyde Park 4914. dimi

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn; keine Wäsche. 619 Stratford Place, nahe Broadway. di—do

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4530 Michigan Ave., 1. Apt. Tel. Drexel 8622. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5440 Calumet Ave., 3. Apt. dimido

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3810 Rokeby Str., 2. Apt. dimido

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein Ehepaar, kann freie Wohnung haben in Lake View in Tausch für Janitorarbeit. Nachzufragen im Saloon 8 West Randolph Str. mifa

Stellenvermittlungs-Büros.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Verlangt: Ehepaare, Werkzeug, Stanzenmacher, Automatic Screw, Drehbankarbeiter, Stallmann. Central Employment, 184 Washington.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. Neiburger, 1118 Robey Str. 31jan1wX

Germania Vermittlungs-Bureau verlangt Mädchen für Privatstellen, guter Lohn; reelle Bedienung. 755 North Ave., nahe Halsted. Tel.: Lincoln 6161. 7ap*X

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. Tel.: Diversey 8290. 6ap*X

Fuhr deutschungarisches Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, Köchinnen, bester Lohn. 542 North Ave., nahe Larrabee. Tel.: Lincoln 2160. 7ja1mtX

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Gesucht: Deutsche Frau nimmt Wäsche ins Haus. 1462 Clybourn Ave., hinten, oben.

Gesucht: Deutsche Frau in mittleren Jahren sucht Hausarbeit; kann kochen; bei Erwachsenen. Bitte selber vorzusprechen. 3414 So. Irving Av., hinten, oben.

Gesucht: Junge Frau wünscht an einem Tage in der Woche Reinmachplatz. Tel.: Diversey 8397.

Gesucht: Junge Frau wünscht Haus- oder Küchenarbeit für halbe oder ganze Tage. 1126 Sedgwick Str., Hinterhaus, oben.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle im Restaurant zum Geschirrwaschen. 1449 N. La Salle Straße. Tel.: Superior 5348.

Gesucht: Stelle als Haushälterin. Bin mittleren Alters und alleinstehend. Adr.: A 3 Abendpost.

Gesucht: Frau sucht Stelle als Haushälterin bei Ehepaar, das beschäftigt ist, 3 Tage aufzuräumen. Telephon: Ravenswood 4612.

Gesucht: Starkes Mädchen sucht Stelle als Haushälterin. 2140 Burling Str. Telephon: Diversey 4774.

Gesucht: Junge Frau sucht Wäsche zum Bügeln und Reinmachplätze. 1747 Clybourn Ave.

Gesucht: Junges Mädchen wünscht leichte Hausarbeit, zuhause schlafen. 1878 Orchard Str., hinten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle zum Waschen und Reinmachen. 3 Tage die Woche. 1705 No. Halsted Str.

Gesucht: Deutsche Wittwe wünscht Stellung als Haushälterin. 1850 West 23. Str., Phone Canal 2363. mido

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stellung als Köchin im Saloon. 1850 West 23. Straße. — Phone Canal 2363. mido

Gesucht: Gebildete Wittwe, im mittleren Jahren, sucht Stelle als Haushälterin. Nordseite vorgezogen. Adr.: Z. 614 Abendpost. momisa

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Wittwe, Berlinerin, 27 Jahre, mit 10 Monate altem Baby, sucht leichte Stellung zur Mithilfe in besserem Hause. Kleiner Lohn, gutes Heim. Frau Lorenz, 1962 Lincoln Ave.

Gesucht: Junge Frau sucht Wasch-, Bügel- u. Reinmachplätze. Bitte Briefe in Englisch. 1251 N. Claremont Ave., Basement. dimido

Gesucht: Eine gute Wiener Köchin sucht Stelle im Restaurant, kann kochen und backen, geht am liebsten auswärts. Adr.: D 101 Abendpost. dimi

Gesucht: Deutsche fleißige Frau sucht Arbeit, reinmachen, waschen und bügeln. Adr.: T 865 Abendpost. dimi

Gesucht: Eine ungarisch-rumänische verheiratete Frau sucht Stellung beim Tag, irgend eine oder allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen 1248 W. North Avenue. dimi

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Ehepaar mit Erfahrung im Restaurant und Saloon-Geschäft sucht Stelle. 1404 Wells Straße.

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Einem tüchtigen Schneider ist selten gute Gelegenheit geboten, selbständig zu werden, da ich mein gutgehendes Herren- und Damenschneidergeschäft aufgeben will, um in andere Branche einzutreten. Bin einziger Damenschneider in guter Fabrikstadt von 10,000 Einwohnern, 20 Meilen von Chicago. $175 bis $200 nimmt ganze Ausstattung. Offerten bitte zu senden an Adr.: G 335, Abendpost.

In Tausch genommen als Teilzahlung an Haus und Lot, Candy Store, Ice Cream, Soda, Zigarren, Periodicals, Spielsachen, Laundry-Agentur, Zeitungsroute, 6 Zeitungensjungen u. s. w., ferner Crivette Machine Corn Popper, Candy-Kessel, alles für $600, oder verkaufe separat. 3312 Montrose Ave. Tel. Prospect 9163, 12 bis 5 Nachm. dimido

$165 kaufen eine der best gelegenen Home-Bäckerei und Delikatessen in Woodlawn; Fixtures kosteten über $1100; geschlossen wegen Krankheit; hatte tägliche Einnahme von $40; würde Teil Baar und den Rest in $15 monatlichen Zahlungen nehmen; großer Vorrat Mehl. Anzufragen von 9 bis 5, 6602 Cottage Grove Avenue. modimi

Kauft ein Roominghaus, es bringt ein sicheres Einkommen; ehrliche Behandlung garantirt.
45 Zimmer, Miete $150, Heizung geliefert; Einnahme $400 monatl. $2250. Teilzahlung.
15 Zimmer, Dampfheiz., Einn. $200 monatlich. 28, 20, 12 Zimmer, Profit bis $250 monatlich.
Geht zu Lange, 704 N. Dearborn Str. 3ja,1mtX

Millinery Store, in bester Lage, ausgezeichnete Gelegenheit für Deutsche oder Deutsch-Polin, Eigentümer mußte die Stadt verlassen, verschleudert wenn diese Woche genommen — Metropolitan Business Exchange, 401 Ashland Block. 30jan1wX

Zu verkaufen: 17 Zimmer Roominghaus, mit Dampfheizung; beste Lage der Nordseite, östlich von State Str.; Gehdistanz; Einnahme $200; Miete $60 monatlich. Preis $1100. Auch Teilzahlung. Nachzufragen 42 Nord Fifth Avenue, Restaurant. Tel.: Franklin 946. dimi

$3500 kaufen alt etablirte Bäckerei, Wholesale- und Retail-Geschäft, Weizenschrot-Spezialitäten durch Handelsmarke und Formulas geschützt. Zwei Meilen von „Loop", Nordseite. Adr.: H 400 Abendpost. sodimido

Erstklassiges Cafe und Restaurant, in einem der größten und besten Apartmenthäuser auf der Nordseite, krankheitshalber billig zu verkaufen; sehr passend für 1 oder 2 Damen. Offerten unter Adr.: U 389 Abendpost. momifson

Zu verkaufen: Merchant Tailoring-Geschäft, mit Dyeing und Cleaning, 11 Jahre mit Erfolg betrieben, meist deutsche Kundschaft. Näheres unter Adr.: W. 537, Abendpost. midofr

Zu verkaufen: Gut zahlendes Restaurant und Delikatessen, zwei Hochschulen und große Kirche, kein anderes Restaurant. 1007 Webster Ave. midofr

Butcher wird in gutem Grocery-Store verlangt um Meat-Market anzufangen; gute deutsche Nachbarschaft; keine Konkurrenz. Adr.: A 4 Abendpost.

Verkaufe Delikatessen-Store, beste deutsche Nachbarschaft. Ursache: Familientrubel. Gegenüber vom Bismarck Garten. 3741 N. Halsted Str., Hintereingang 3740 Broadway. midofr

Zu verkaufen: Billig, Barbierstube. 747 Nord Leavitt Straße.

Zu verkaufen: Saloon, muß verkaufen. Adr.: D 198 Abendpost. midofr

Zu verkaufen: Bäckerei. 7258 Cottage Grove Avenue.

Zu verkaufen: Cleaning und Dyeing Store, Ecke, etablirt seit 10 Jahren. Eigentümer will sich zurückziehen. Ein Bargain. Antworten in Englisch. Adr.: W. 536, Abendpost.

Partner für ein sehr gut gehendes Restaurant, $100 sicheres Einkommen monatlich. 1418 W. Madison Straße. sonomi

$300 Baar kaufen leichtes Fabrikgeschäft, das $100 den Monat einbringt. Adr.: H 431 Abendpost. dimi

Bäcker, Achtung! Suche zu kaufen eine ganz billige Bäckerei, auf Abzahlung. Adr.: T 553 Abendpost. dimi

$475 für Grocery- und Delikatessen-Laden; feine Lage, kein Wettbewerb; dicht besiedelte Nachbarschaft; 4 schöne Wohnzimmer mit Bad; Miete $20; gebe Teil auf Abzahlung. 2432 Polk Str. dimido

Restaurant zu verkaufen, 22 Jahre etablirt, guter Platz für Deutschen; billige Miete. 408 Milwaukee Ave. dimido

Verkaufe sofort krankheitshalber spottbillig: Bäckerei mit Wohnung. 3706 N. Halsted Str. dimi

Alt etablirter Kaffee-Laden, gute Lease, gute Nachbarschaft, Nordseite. Will mich ganz vom Geschäft zurückziehen. $1600 wert, für $1100. Feine Gelegenheit. Adr.: 3 619 Abendpost. dimido

Zu verkaufen: Gutgehendes Milchgeschäft, Nordseite. Adr.: H 429 Abendpost. dimido

$375 kaufen hübschen Grocery- und Delikatessen-Laden, Südseite, 4 prachtvolle Wohnzimmer; billige Miete. 2438 West 47. Str., nahe Western Avenue. modimi

Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Partner verlangt an Wagen und Autos. Adr.: A 5 Abendpost.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Intelligente junge Dame sucht Freundin. Adr.: W. 539 Abendpost.

Painter, Decorator, Paperhanger, guter Arbeiter, sucht Beschäftigung bei Stunde oder Kontrakt. Adr.: H 445 Abendpost.

Alte Füße werden fast wieder jung durch Peterson's Schuhe und Fuß-Spezialitäten. 23 Süd Fifth Ave., ebener Erde. Sprechstunden von 9 bis 5 Uhr.

Painting und Decorating, 30 Proz. billiger während der Wintermonate. Spezielle Preise für Real Estate Arbeit und Flat-Eigentümer; Arbeit garantirt. Umperberg, 228 W. North Ave. 'Phone: Lincoln 4133. modimi

Painting und Paperhanging. Mäßige Preise. Auch auf leichte Abzahlung. Klein, 2101 Lincoln Avenue. Telephone Diversey 3158. 28jn1wX

Etwas getragene $25—$60 Männer- u. Jünglings-Anzüge und Ueberzieher, $5.00 aufwärts. Neue nicht abgeholte $30—$45 Anzüge u. Ueberzieher, ½ Preis. Gordon's, 1415 S. Halsted Str. 21of*X

Notarielle Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente u. s. w. prompt und zuverlässig bei Sartorius, Oeffentlicher Notar, 225 Washington Str., Abends und Sonntags 1938 Mohawk Str. 8of,mifrsonmo*

Pianos reparirt, Expertarbeit; mäßige Preise; Pianostimmen $1.20. Gliot, 2953 Lincoln Ave. Tel.: Wellington 482. 9ja,sondo1mt

A. Markowitz, 567 West 12. Place, zahlt höchste Preise für alte Kleider, Schuhe. Schreibt Postkarte. Ich komme. 30jan1wX

Brumliks echte deutsche Gesundheits-Tuchschuhe schützen vor Rheumatismus. Fabrikation: 1537 Clybourn Avenue. 11ja,1mtX

Pianos gestimmt, $1. Telephon Humboldt 4590. 26ja2wX

Billard und Pocket Tische.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen: Billard-Tische, vollständig neu. Carom oder Pocket, mit vollständigem Zubehör, $115; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; leichte Zahlungen. Wir vermieten Tische mit dem Privilegium, die Miete vom Kaufpreis abzuziehen. Zigarrenladen-Einrichtungen eine Spezialität. The Brunswick-Balke-Collender Co. 623—629 S. Wabash Ave 5jan*X

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu vermieten: Vier helle Zimmer, Flat, Bad. 312 Willow Str., nahe Sedgwick. mido

Zu vermieten: 2., 3. und 4. Stockwerk des „Abendpost"-Gebäudes, 223—225 W. Washington Str.; groß, hell und luftig; Dampfheizung. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. 17jn*X

Vermiete Halle für Logen, Parties, Meetings etc., sehr preiswert. Allman's Hall, 1900 W. Chicago Ave. mifr

Zu vermieten: Helle Zimmer Wohnung, Bad-Gas; erster Flur; $17. 2228 Burling Straße. 2feb1wX

Zu vermieten: 3 Zimmer, $7. 3417 N. Hoyne Avenue, 1. Etage. 5ja,misa*

Zu vermieten: Vier Zimmer, Bad, Porch, $16. 3464 No. Clark Str. Zu erfragen bei Kaufmann, 438 Briar Place. 26janX*

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Anständige, alleinstehende Frau findet schönes möblirtes Zimmer. 1634 Vine Str., 2. Flat, nahe Knoops.

Vermiete warmes Frontzimmer, mit Bad, billig. 1343 Wells Str., 2. Flat.

Zu vermieten: Warmes Zimmer an Arbeiter, bei Wittwe. 1501 Larrabee Str.

Zu vermieten: Schönes Zimmer an anständigen Herrn. Feine deutsch-ungarische Kost. Car, Hochbahn. 1446 Sedgwick Str.

Gesucht: Deutsches Ehepaar sucht Boarders; gutes Heim. 1529 Montana Str.

Vermiete möblirtes Frontzimmer. 2028 Dayton Str.

Zu vermieten: Möblirte Wohn- und Schlafzimmer und Küche, mit allem Zubehör; gemütliches Heim für einige Freunde oder junges Ehepaar. 2031 Cleveland Ave. midofr

Zu vermieten: Nettes, sauberes Zimmer, nahe Lincoln Park; sehr preiswert. 1925 Lincoln Avenue. misa—29feb

Verlangt: Boarders. 1342 Wolfram Straße, nahe Southport Ave. mifr

Zu vermieten: Neu möblirtes Zimmer. 1314 Barry Ave. midofr

Gesucht: Deutsch-österreichische Frau wünscht anständige Roomers. 1649 N. Halsted Str., hinten, oben.

Zu vermieten: Schönes Frontzimmer mit Board an sauberen jungen Mann, in besserem Privathaus. 3933 N. Leavitt Str. midofr

Zu vermieten: Zimmer und Board; $5 und $6 die Woche; Dampfheizung; elektrisches Licht. — 3232 Warren Ave., nahe Kedzie und Madison. 2fb1w

Möblirte Zimmer für Mädchen und Frauen; $1.25. 934 West Erie Str., über Apotheke.

Billige Zimmer, Dampfheizung, 222 Wisconsin, gegenüber Lincoln Park; 155 Ontario, nahe Wells. 15ja,safomi,1mt

Zu vermieten: Zimmer für 1 oder 2 junge Leute, mit vorzüglicher Kost. Gemütliches Heim. 644 Arlington Place, 2. Flat, nahe Lincoln Park. Telephon Diversey 1725. dimi

Zu vermieten: Zimmer mit separatem Eingang. 1493 Clybourn Avenue. dimi

Zu vermieten: Zimmer, $1 wöchentlich. 731 West Lake Str. 28jan1wX

Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu mieten gesucht: Meat Market. Nachzufragen: 631 West 62. Str. midofr

Zu mieten gesucht: Mitteljähriger Mann wünscht Zimmer. Adr.: W 542 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Kleine, leere Wohnung, 2—3 Zimmer, Nordseite, sucht einzelner Mann. Adr.: D 190 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Kleines Haus mit Stall, Nordseite vorgezogen. Preis bis $15.00. Adr.: 3602 Wallace Straße. dimi

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Ist Euch ein Darlehen auf Möbel oder Salär abgeschlagen worden?

Wenn dem so ist, glaubt nur nicht, daß Ihr es nicht bekommen könnt. Versucht die Local Loan Comp. Ihr bekommt schon das Geld, während Andere noch darüber nachdenken. Die überraine Darlehen-Gesellschaft. Ein Mann, der $12 Wochenlohn hat, kann $150 erhalten. Nichts wird ihm weggenommen. Keine Applikationsgebühr. Wartet nicht in einem Empfangsraum. Privatoffices worin man Gesuch machen und Darlehen erhalten kann. Alle Vorbereitungen wurden getroffen zur Abwickelung Eures Geschäftes in strengstem Vertrauen und unter uns.

Ueber 100 Leute transferiren ihr Geschäft zur Local Loan Comp. jeden Monat. Ursache! Niedrige Raten! Gute Bedienung. Dies ist die einzige Company in Chicago, die alle irgendwie vorkommenden Darlehen macht. Ihr könnt innerhalb fünf Minuten von $5.00 bis zu $50.00 oder $1000 in einer Stunde erhalten. Unsere Vertreter sprechen deutsch und alle modernen Sprachen. Laßt Euch nicht von der Arbeit zurückhalten. Abends nach 8 Uhr offen. Jede Stunde, die Ihr verliert in Eurer Beschäftigung, zählt zu den Kosten Eures Darlehens. Wenn Ihr $5.00 oder $1000 haben wollt, kommt zu uns und es wird Euch gewährt.

Local Loan Co.
1225 Nord Ashland Avenue, Ecke Milwaukee. 'Phone: Haymarket 5010.
4646 Süd Halsted Straße, Ecke 47. Straße. 'Phone: Drover 2116.
7jan,frmomi2mt

Wir verleihen
Geld — Geld
auf Möbel, Pianos,
ohne Wegnahme.
25 Jahre an unserem gegenwärtigen Platze.
Dies ist unsere Empfehlung.

$$$$$$$$$$$$$$$$
$$ Braucht $$
$$ Ihr $$
$$ Geld? $$
$$$$$$$$$$$$$$$$

$10 $15 $20 $25 $30 $35 $40 $45 $50 $55 $60 $65 $70 $75 $80 $85 $90 $95 $100

Wenn Ihr Geld braucht, sprecht bei uns vor. Ihr könnt nicht nur Geld bei uns erhalten, sondern Ihr könnt es auf so lange Zeit haben, wie es Euch beliebt und Abzahlungen machen, ohne in Not zu geraten.

Ihr erhaltet hier dieselbe freundliche Berücksichtigung in Bezug auf Eure Verhältnisse, wie eine Bank es tun würde.

Schreibt oder telephonirt an Fred Keller, Mgr.
Mutual Security Co. (uninc.)
143 N. Dearborn Str., Zimmer 44,
Ecke Dearborn und Randolph Str.
Telephon: Central 5493. 4dz*X

— Geld —
zu
verleihen!
auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen.
Niedrigste Raten in Chicago.
Borgt $20 — zahlt $21.65 zurück
Borgt $30 — zahlt $32.50 zurück
Borgt $40 — zahlt $43.50 zurück
Borgt $50 — zahlt $53.80 zurück
Größere Beträge zu denselben Raten.
Standard Credit Company.
Etablirt seit 25 Jahren.
Aeltestes und zuverlässigstes Geschäft.
Room 702, Hartford Bldg., 8 S. Dearborn Str
Sprecht vor, schreibt oder telephonirt: Randolph 3075. — Fragt nach Mr. Spitzer. 26nv*X

Geld für Jeden.
Wir leihen Geld auf Möbel und Pianos. Und auch auf Ihren Lohn, 6 monatliche leichte Abzahlungen, sehr niedrige Preise. Das einzigste deutsche Geschäft in Chicago; keiner wird abgewiesen, Geld denselben Tag. Geschäft ist offen von 8:30 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends. Nummer 105 W. Monroe Str., Zimmer 808. 'Phone: Central 5059. Federal Leih Company. 29dz,3mt

Gehalts-Darlehen
nur an ehrliche Leute.
Schnell — Vertraulich — Kein Indossirer
Bell Loan Co.,
Zimmer 1104 Hartford Bldg., 8 South Dearborn Str. — Tel. Central 2781. 8jansami3mt

Darlehen von $5 aufwärts zu den niedrigsten Raten in unserem Geschäft. Kein Indossiren. Wir fragen Niemand. Schnelle Bedienung. — American Loan Co., R. 910, 8 S. Dearborn Str. 18jn*X

Privat-Partie verleiht ihr eigenes Geld zu 3 Prozent auf Möbel und Pianos. Sprecht vor oder schreibt, 58 W. Washington Straße — — Zimmer 605. 4ja1mtX

Leichenbestatter.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Western Casket and Undertaking Co. — Michigan Blvd. und Randolph Str. Tel.: Central 368. 13mai*X

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Darlehen auf Grundeigentum.

Es werden gegenwärtig viele Darlehen von $1000 bis $5000 zu machen gewünscht. Anfragen werden wir unsere sofortige Aufmerksamkeit zuwenden.
Niedrigste Ansätze, rasche und höfliche Bedienung.
A. Holinger & Co.,
Zimmer 301, Lumber Exchange Bldg.,
11 Süd La Salle Straße,
Chicago.
Telephon: Randolph 1191. 29ja1wX

Greenebaum Sons
Bank & Trust Company,
Ecke La Salle und Madison Str.
Kapital $1,850,000.00,
verleiht Geld auf Grundeigentum u. zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß. Sichere erste Hypotheken und Bonds in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Seit 60 Jahren die bekannteste Bank für ausländische Geld-, Wechsel- und Checkgeschäfte. 2nov*X

Koch & Co.,
2603 So. Halsted Str. 'Phone Yards 1148.
Machen Darlehen speziell auf Südseite Eigentum in Beträgen von $200 bis zu $5000. Telephonirt oder schreibt; spreche sofort vor. 30 Jahre lang im Geschäft am selben Platz.
Sicherheitsgewölbe zu vermieten, $2.50 und aufwärts. 18janX3mt

J. H. Kraemer & Sohn,
118 N. La Salle Straße, Suite 401—402.
— Geld —
zu verleihen auf Chicago Grundeigentum zu niedrigen Zinsen und geringen Unkosten. — Gute erste Hypotheken und Bonds mit Garantie-Polizzen zu verkaufen. 2nv,momisa*

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne Auslagen für Euch. Wir besorgen Euch eine Anleihe und Pläne und bauen vollständig. Monatliche Zahlungen ohne Kommission. 17-jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., Zimmer 704, 109 N. Dearborn. 7jul*X

Privatgelder auf zweite Hypothek zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum: leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Plotke, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 11of*X

25 Jahre im Geschäft auf demselben Platze. Wir sind Baumeister von Häusern, Läden, Flats u.s.w., liefern Geld, Pläne und Voranschläge frei und bauen komplet. Keine Extras. Paddock, Bond & Co., 25 N. Dearborn Str. 29dz*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause State Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Straße. 2of*X

Zweite Hypotheken-Darlehen prompt gemacht; mäßige Raten; niedrigste Zinsraten verlangt; monatliche Zahlungen. Real Estate Mortgage Co., Ltd., 11. Floor, 109 N. Dearborn Str. 27jan*X

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen. Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 'Phone: Randolph 300, 76 W. Monroe Straße. 25sp*X

Zu verleihen: $3500 oder weniger betragen zu 5½ Proz. Zinsen auf gutes Grundeigentum. Nachzufragen 2360 Lincoln Ave. misaso

Privatmann verleiht Geld auf zweite Hypothek. Adr.: W 534 Abendpost. .. 1fb1mtX

Geld zu verleihen auf Grundeigentum von $500, $3000 mit 5% und 6% Zinsen. William Loehde, 948 Wrightwood Ave. 27jan2wX

Habe $500 bis $2500 auf verbessertes Nordseite Eigentum zu verleihen. Frank Beck 2934 N. Robey Straße. 4sep*

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Könnt Ihr begreifen, daß die Automobil-Ausstellung eine Menge neue Stellungen geschaffen hat?
Jede Car, die verkauft wurde, steigert die Nachfrage für tüchtige Chauffeure und Reparateure. Schließt Euch der
North Side Automobile School
jetzt an und lernt $20 bis $35 die Woche fürs „ganze Jahr" zu verdienen.
Große Garage in Verbindung.
3551—53 Sheffield Ave. Graceland 760.
Auf Abzahlung, wenn gewünscht. 30ja*X

Greer College of Motoring.
Größte und beste Automobil-Schule in Chicago; wir lehren das Fahren, Reparaturen und die Konstruktion. Deutsche Instrukteure. Abendklassen Montag, Mittwoch und Freitag. Lehrgeld: Tagklasse, $75.00; Abendklasse, $60.00. Auf Abzahlung. Graduirten werden Stellungen verschafft. Sprecht vor oder schreibt um freies Büchlein 3. 'Phone: Calumet 2657.
1519—21 Wabash Ave., Chicago, Ill. 5jan,mifrsonmo3mt

Piano-, Violin-, Zither-, Mandolin-Unterricht erteilt gründlich. Frl. D. Mueller, 2714 Armitage Ave. Phone Humboldt 8313. jan16,19,23,26,30,fb2,6

Englischen Unterricht erteilt Lehrerin Anfängern, Vorgeschrittenen. Erfolg garantirt. Adr.: G 306 Abendpost. 30ja1wX

Die einzige deutsche Automobilschule in der Stadt, Tag- und Abendklasse. Chicago School of Motoring, 3459 Ogden Ave. Lawndale 337. 22sp*X

Kleidermacher-Schule, Tag- und Nacht-Klassen, 1850 Wells St., 2336 W. Madison St. Entwürfe Patternschneiden, nähen. Sara Patek, Prinzipal. 16ja*X

Kaufs- und Verkaufsangebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen: Sehr billig, alles Nadel- und Eichenholz, Lumber, Car Sills, Türen, Plank, Matching, Stringers, galvanisirte eiserne Dachbekleidung u.s.w., von ausrangirten Frachtwaggons, die abgerissen werden. Kleinholz bei Waggon- oder Wagenladungen. Bringt Euren Wagen u. versucht eine Ladung, Holz von Ofenlänge $3.00 die große Ladung, abgeliefert. Geo. W. Jennings, State und 87. Str., oder Wentworth und 85. Str., im Gürtel des Güterbahnhofs. 29of*X

Bargains in Elektrischen Fixtures!
Aus Messing gemacht, für 4 Lichter, mit großem Porzellan-Schirm. Passend für Offices, Läden oder Lagerräume. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. *X

Ofenteile und Reparatur.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplatt. Margolis, 697 Milwaukee Ave. 5ja,3mtX

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Storage Piano-Verkauf: 25 Pianos und Player Pianos in Storage. Preise für Pianos variiren von $50 bis $90; für Players von $125 bis $200 einschließlich Rollen.
1451 West Madison Straße.
Abends offen. 30ja1wX

Verlangt: 65 Noten Player Pianos, baue dieselben um in 88 Noten Players für $35. — Telephon: Monroe 2517. 30ja1wX

Neue Edison Diamant Phonographen, $30.00 aufw. Jas. J. Lyons, 25 W. Lake, nahe State. 30dz*X

$35 Victor Phonograph mit Rekords billig. 337 W. North Ave., nahe Sedgwick. 5ja1mtX

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Jacob Lederer,
644 West Madison Straße.
Einrichtung für jedes Geschäft, auch einzelne Gegenstände; niedrigste Preise und beste Qualität garantirt. Unsere eigene Fabrikation.
Soda Fountains in allen modernen Exemplaren; aufgestellt zur Besichtigung.
644—648 West Madison Str., Verkaufsräume.
Verkaufen Baar oder monatliche Zahlungen.
Telephon: Monroe 2496. 14jn,frdimi*

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40 Cents am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. 17dz—20agX

Bargains für Druckereien!
Zu verkaufen: Eine Anzahl Regale, Kästen und Einschiebebretter, billig. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. *X

Zu kaufen gesucht: Neue oder gebrauchte Ladeneinrichtungen. T. Fehrmann, 3744 Nord 49. Ave. Tel.: Irving 9970. dimi

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Handgemachte echte Mahagoni- und Eichenholz-Möbel zu Fabrikpreisen!

Wir machen in unseren Werkstätten alle Arten Tische, Stühle, Bettgestelle, Eß- und Schlafzimmer-Garnituren auf Bestellung, aus Mahagoni und Eichenholz. Kosten nicht mehr wie unechte, leichtgemachte Waaren in Möbelhandlungen.
Wm. M. Jost & Co.,
Möbelschreiner und Fabrikanten,
333 Süd Clinton Straße. Zweiter Stock. 1fb3mtX

Möbel für die Hälfte des Wertes.
$7.50 2 Zoll Pfosten-Bett....$ 3.75
$25.00 9X12 Samt-Rug....$12.50
$50.00 Parlor-Garniture, echtes Leder....$25.00
50c Küchen-Stühle.... 0.25
$6.00 Koffer.... 3.00
Humboldt Furniture Co.,
2412—14 North Ave.
Seht nach dem elektrischen Schild: Amor schießt Pfeile. 26ja,3mtX

Ein Waarenlager von Möbeln, Teppichen usw. im Werte von $50,000 für halben Preis.

Kommt und tragt nach irgend etwas, das Ihr braucht, für Baar oder Kredit; wir machen keinen Unterschied; alles geht für halben Preis. Makler & Son, 755 Wells Str., Ecke Chicago Ave. 9ja,1mtX

Bin gezwungen, Möbel von 6 Zimmern zu verkaufen, Bettdavenport, Singer Nähmaschine; wegen Wegzugs. 3348 Southport Ave., unten. midofa

Verkaufe billig, Einrichtung von 4 Zimmern. Zu erfragen 1 bis 4 Uhr. 1617 Vine Str., vorn, Nordseite.

Muß verkaufen: Elegante Möbel von 5 Zimmern, nur einen Monat im Gebrauch. 1817 Humboldt Blvd., nahe North Ave. modimi

Zu verkaufen: Parlor-Set, sehr preiswert, in guter Ordnung. 4422 Magnolia Ave. modimi

Pferde und Wagen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

$15 aufwärts — 50 Stück Pferde, Stuten, mehrere passende Gespanne, billig; alle von 5 bis 8 Jahre alt; manche etwas pflastermund. 4 Gespanne große Maulesel, billig, Ein- u. Zweispännergeschirre, $8 per Set. Allerlei Wagen. Verkaufsgrund: Stellen Autos ein. Anzufragen Supt. Lake Street Teaming Co., 1901 Lake Str. 29ja1mtX

Alexander Bros., Groß-Fleischhändler, haben ihre Pferde usw. abgelegt für Auto Trucks und müssen deshalb 30 Pferde und Stuten verkaufen, nebst ein- u. zweispännigen Geschirren u. Wagen. Jedes Pferd wiegt von 900 bis 1600 Pfd. Eine Stute ist tragend. Gute Gespanne darunter. — 446 Ost 39. Straße. Telephon: Douglas 8567. 5ja,3mtX

Notiz zur Käufer für Baar.
10 Pferde und Mähren müssen verkauft werden wegen Umtausch des Geschäftes in Kraftwagenführung. Jedes Pferd wiegt von 1200 bis 1400 Pfd. $75 bis $125 das Stück.
1739 West Monroe Str. 26janX3mt

Zu verkaufen: 37 Pferde und Stuten, mehrere passende Gespanne, die von 1800 bis 3400 Pfd. wiegen, alle junge und außer harter Arbeit; 4 gute Einspänner-Pferde, Zweispänner-Geschirre, $8 das Set. Anzufragen: Stables, 1638 Washington Blvd., nahe Paulina. 26janX1mt

Zu verkaufen: Zu einem Bargain, 60 starke Pferde und Stuten, etliche gut zusammenpassend für ein Gespann, mehrere trächtige Stuten, 15 Maulesel, 25 Sets einfache und doppelte Geschirre. Lincoln Park Teaming Co., 1337—39 Nord Clark Straße. 14nv,3mtX

Max Tauber & Sons, die vorteilhaft bekannten Pferdehändler, 1720 Milwaukee Ave., haben stets 100 Pferde an Hand, brauchbar für Stadt- und Landarbeit. Manche Mähren sind tragend. 50 Arbeitspferde zum Vermieten, Tag, Woche, Monat. 13jan3mtX

Zur Beachtung! Geht nach den Madison Bottling Works wegen Ankauf von 60 Pferden und Mauleseln, mehrere passende Gespanne, Flaschenbierwagen. Kommt sofort, wir brauchen den Platz für Auto Trucks, 1741 Madison Straße. 16of,6mtX

Kaufte Anzahl von Pferden und Stuten von Geschäftshäusern und Brauereien. Mehrere gute Gespanne und 4 tragende Stuten. Farmer, verpaßt nicht diese Gelegenheit. 831 N. Clark Str. 4ja,3mtX

Zu verkaufen: 32 Stück Pferde und Mähren, 6 Mähren tragend; 22 Sets Pferdegeschirr und Wagen. Nachzufragen Halsted Street Teaming Co., 2560 Süd Halsted Str. 2fb*X

Muß verkaufen: 20 Pferde, Stuten u. Maulesel, alle Größen, von $25 bis $65. Sind doppelt soviel wert. 2546 Madison Straße. 6ja,3mtX

Farmer verkauft, wegen Krankheit, vier junge Stuten, Farmwagen und Geschirr, billig. Nachzufragen „Farmer Stall", 731 West Lake Str. 9ja,3mtX

$50—$75, 4 feine junge Pferde, von 900 bis 1300 Pfd. Auch Expreß-Wagen u. Geschirre; billig. Kaufte Kraftwagen. 2022 No. California Av. 26janX3mt

$150 kaufen gesundes 8-jähriges, 2600 Pfund Gespann schwarze Stuten, eine tragend. Barr Bros., 212 Sheldon Str., nahe Lake Str. 6ja,3mtX

$100 Pferd, Wagen, Geschirr, Kohlensäcke, wegen Krankheit. 312 Willow Str., nahe Sedgwick.

Zu verkaufen: Expreßwagen und Pferd; billig. 1440 So. Wabash Ave. disa

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Nordseite.

Neues Flatgebäude, zwei 6 Zimmer Wohnungen, Furnaceheizung, Eichenholzverkleidung, elektrisches Licht; 30 Fuß Lot, nahe Southport Hochbahnstation, wert $7500; für schnellen Verkauf $6600.
Tausche neues 6-Flat Gebäude. Furnaceheizung, Eichenholzverkleidung, elektrisches Licht, 5 Zimmer Wohnungen; feine Ecke, beste Gegend in Lake View, für 2-Flat Gebäude, oder Cottage.
Blum & Abrams, 3709 Southport Ave. fam

Neues 2-Flat Brickgebäude, fertig zum sofortigen Einzug 5 oder 6 große Zimmer, Eichenholzverkleidung und -Fußböden, elektrisches Licht, Fliesen-Fußboden in Hallen und Badezimmern. Schöner Wohndistrikt in Lake View, mit Bauvorschriften. 30 Fuß Lot, gepflasterte Straße, ganz bezahlt. Bequem zur Ravenswood Hochbahnlinie und Straßenbahnlinien; $6475, $750 oder mehr Baar, $30 bis $35 monatlich. Wm Zelosky, 3557 N. Western Ave., Ecke Addison. 29ja1wX

Zu verkaufen: 2-Flat Brickhaus, 5 und 6 Zimmer, 2 Furnaces, elektrisches Licht, Hartholz-Verkleidung und -Fußböden, Sturmfenster und Sturmtüren, 40½ Fuß Lot, nahe deutscher katholischer Kirche und Schule; keine Straßenbahngeleise zu kreuzen; Bargain für sofortigen Verkauf, $6500. Beliebige Bedingungen. Becker & Shoebottom, 6514 N. Clark Str. Telephon: Rogers Park 256. 30ja1wX

Besonders beachtenswert für irgend Jemand, der sich nahe Lincoln und Belmont Ave. ansäßig machen will: 2 Flat Framehaus, 4 große Zimmer in jedem Flat, hohes Erdgeschoß und Erker, 1 Block von Lincoln, Ashland und Belmont Ave., gepflasterte Straße, $2350. $500 Baar, $20 monatlich.
Wm. Zeloski, 1905 Belmont Ave. 29ja1wX

$600 Baar, $15 monatlich kaufen Cottage mit 5 Zimmern auf erstem Floor, Bad, moderne Plumbing, Attic ausgeschlagen in drei Zimmer Wohnung; jetzt vermietet; hohes Brickbasement; gepflasterte Straße; ein Block zur Straßenbahn direkt nach Downtown ohne umzusteigen. Preis $3250. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 29ja1wX

Fast neues 2-Flat Brickhaus, 6 und 6 große Zimmer, elektrisches Licht, großer Heizofen in jedem Flat, eichene Fußböden und Holz-Verkleidungen. 30 Fuß Bauplatz; gepflasterte Straße, in der Nachbarschaft von Irving Park Blvd. und Lincoln Ave., $6750; $1000 Baar, $30 monatlich. W. Zelosky, 3801 Nord Western Ave. 29ja1wX

$1000 Baar, einschließlich $37.50 Zinsen, kaufen jetzt ein neues modernes 2-Flat, 5 u. 6 Zimmer, Eichenholz-Einlagen, elektrisches Licht, Röhrenleitung für Heizofen; 30 Fuß Bauplatz; gepflasterte Straße; 1 Block zur Straßenbahn nach dem Stadt-Mittelpunkt, nahe Park. $5250. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 29ja1wX

Guter Gelegenheitskauf: 4 kleine Flats, 3 und 4 Zimmer, Bad und Gas in jedem Flat; Backstein und Holz; innerhalb 3 Blocks von zwei nach dem Mittelpunkt der Stadt führenden Straßenbahnen. Vorzügliche Gegend für Mieten. $3750; $400 oder mehr baar, $20 monatlich. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 29ja1wX

Bequeme, heimische 5 Zimmer Cottage, hohes Erdgeschoß; Bad, Gas; gepflasterte Straße; nahe Belmont und Lincoln Ave.-Straßenbahn und Paulina Str.-Station der Northwestern-Hochbahn; $2350; $350 baar, $15 monatlich
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 29ja1wX

Spezieller Bargain! Neues 18 Apartment-Gebäude, Nordseite, Ecke. 4 Zimmerwohnungen. Dampfheizung, Oak Trim, Eisschränke, Gasöfen; Miete $6400 jährlich; Preis $37,500; Mtg. $25,000; bringt besser als 20 Proz. an Geldanlage. Geo. Saumweber, 17. N. LaSalle Str., 'Phone: Franklin 3985. sondimi

Roscoe Straße, nahe Lincoln Ave., gutes modernes 3—6 Zimmer Flatgebäude; Miete $600; Preis $3900. Torpe, 2360 Lincoln Ave. mis

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Nordseite.

Zu verkaufen: Beste Geldanlage auf der Nordseite, sechs 4 Zimmer Wohnungen, Frame, sowie eine hintere Cottage; Miete $755, nahe Belmont Expreß Station; wert $5000; brauche Geld, $4000.
Blum & Abrams, 3709 Southport Ave. faml

Verkaufe 3-stöckiges Brickhaus; Miete $70.00; Preis $7200, nötig $1500. Ruedel, 602 North Avenue. 29ja1wX

„Snap" — Modernes 2-Flat Brickhaus, $5500. Wert $6500.— Frank Beck, 3934 N. Robey Str. famomifr

Melrose Straße, modernes Gebäude, 1—4 u. 2—6 Zimmer Flats; Miete $648; Preis $4500. George Torpe, 2360 Lincoln Ave. mifa

Gutes Brickgebäude, 2—6 Zimmer Flats mit Bad, nahe Orchard und Garfield, $5200. George Torpe, 2360 Lincoln Ave. mifa

Vertausche Nordseite 6-Flat Brickgebäude mit 3—6 Zimmer und 3—4 Zimmer Flats, Ofenheizung; nebst Cottage, für Nordseite Cottage oder 2-Flat. Torpe, 2360 Lincoln Ave. midofa

Nordwestseite.

Zu verkaufen: 5 Acker an Section-Linie, in schnell wachsender Nachbarschaft. Nordwestseite; gutes Haus, 7 Zimmer, nebst Scheune. Großer Bargain. Preis $8000.00, die Hälfte baar. Koester & Zander, 143 N. Dearborn Str. mifr

Zu verkaufen oder vertauschen: 3stöck. Brick, drei 4 Zimmer Flats an 37 Fuß Lot, nahe North Ave. und Crawford Ave.
3stöck. Geschäfts-Property, Armitage Ave., nahe Central Park Ave.
Unbebaute 50 Fuß Lot in River Forest zu einem großen Bargain.
Bognild, Jentsch & Co., 2749 Division Str. Können Euer Eigentum für Euch schnell verkaufen oder vertauschen. mifrfa

Vertausche oder verkaufe: Neues 2 Flat Brick, 5 und 6 Zimmer, Ofenheizung, Oak Trim, Gas und Elektrizität, Lot 37½ bei 125. Irving Park, Mg. $3200; Cottage, Baustellen oder kleines verbessertes Property in Tausch für $3000 Anteil. Geo. Saumweber, 17 N. La Salle Str. Phone: Franklin 3985. 31ja1wX

Zu verkaufen: Brick-Cottage in West Irving Park; 5 Zimmer, Zement-Basement, Furnace, Dachboden, groß genug für weitere 5 Zimmer. Preis $3600.00, $500 Baar, Rest monatlich.
Koester & Zander, 143 N. Dearborn Str. Zweig-Office 3950 N. Cicero Ave. mifrfa

$150 Anzahlung
$12 monatlich nebst Zinsen
kaufen eine
„Zuelell"
5 Zimmer Brick Cottage; neu u. modern; Eichen Fußböden und Trim; elektrisches Licht; Concrete Basement; 30 Fuß Lot.
Zuelell, 4101 Fullerton Ave. 15jan*X

$150 Anzahlung
$12 monatlich nebst Zinsen
kaufen eine
„Zuelell"
5 Zimmer Cottage; neu und modern; Eichen Fußböden und Trim; elektrisches Licht; Concrete Basement; 30 Fuß Lot.
Zuelell, 2201 N. Kostner Ave. 15jan*X

Zu verkaufen: Echter Bargain: West Irving Park, 2 Flat, 5 und 5 Zimmer; 35 Fuß Eck-Lot; gepflasterte Straße. Preis $3900.00; leichte Zahlungen. Koester & Zander, 143 N. Dearborn Str. mido

Südseite.

Zu verkaufen: Bargain, 2stöckiges Frame, Steinfundament, zwei 4 und zwei 5 Zimmer und angrenzende 7 Zimmer Cottage; Lot 50x125; Miete $1032; Preis $8500; Hypothek $2400, Bedingungen: Equity ½ Baar, Rest nach Belieben, Süd Ada Str. nahe 51. Str. Barz & Ederly, 1121 Armitage Ave., Tel.: Bel. 7759. dimido

Südwestseite.

$25.00 Anzahlung, Rest $12.00 monatlich kaufen ½ Acre Hühnerfarm, $1000 Jahreseinkommen, 5 Cts. Fahrgeld, Archer Ave. und 56. Ave. 1620 Ashland Block. (150 neue Gebäude werden errichtet.) 28dz*X

Vorstädte.

Ich kann $4300 schnell verdoppeln auf 30Acker heben meinen. Wilson, 1032 N La Salle Str. mido

Zu verkaufen oder zu vermieten: Haus, vier Zimmer, Grundstück 125x125, mit Stall, ¾ Meile westlich von katholischer Kirche in Groß Point. Adr.: Letter Box 184, Groß Point, Ill. mifa

Zu verkaufen: $25 Anzahlung, Rest $10 monatlich kaufen ½ Acre Hühnerfarm; neue Gebäude, Maywood, vollständig; $1100. Nachzufragen 1620 Ashland Block oder Nr. 9, 19 Avenue, Maywood. 13nv*X

Farmländereien.

80 Acres Farm. Gelegenheitskauf wegen Todesfall, gute Gebäude und ertragreicher Boden. Hans Faßwald, Bravo, Michigan. mifa

Freie Reise nach Elberta, Baldwin County, Alabama, im sonnigen Süden am Golf von Mexico. Gutes, fruchtbares Land. Wasser und Klima sehr gesund. Farmer bestätigen es, 2 bis 3 Ernten im Jahr. Kühl im Sommer, warm im Winter. Ein Paradies für Leidende. Kirchen, Schulen, Geschäftshäuser, wir haben guter Markt für alle Produkte. Liberale Kaufs-Bedingungen sowie freie Fahrt per Automobil in der Landschaft um Land und Leute kennen zu lernen. Office-Stunden bis 9 Uhr Abends und Sonntag Morgen.
L. v. d. Leck,
Kemper Bldg., North Ave. und Halsted Straße. 19ja—11bX

Kauft eine Farm in Central Arkansas. — 20, 40 und 80 Acker Traste, reiches Ackerbau-Land in dem Little Rock Distrikt. Ihr erzielt große Ernten von Gemüse und Obst. Große Nachfrage nach Geflügel und Vieh. Gute Märkte. Nahe Eisenbahnen, Pike und Towns. $12.50 bis $25 per Acker, $1 per Acker Baar, Rest in monatlichen Zahlungen, wie es Euch paßt. Exkursion jeden Dienstag. Sprecht in unserer Office vor wegen detaillirender Literatur. Josef Leyla, Zimmer 810, 108 S. La Salle Str., Chicago. jan26,30,fb2,6

Zu verkaufen: 40 Acres gute Farm, alle Gebäude, Obstgarten; keine Agenten. Adr.: G 338 Abendpost. 1fb1tX

Neben meinen 20 Acker liegen schöne Parzellen Land, besonders für Schaf-, Vieh- u. Schweinezucht geeignet. Preise billig. Gebe gern jeden Auskunft. Louis Ille, 1815 Howe Str., Chicago. 27jan—8fbX

60 Acres Flußfront, teilweise verbessert, in der Nähe guter Stadt; Lehmboden; auch Tausch. H. P. Folz, 1943 Grace Str. 30dz*X

Verschiedenes.

Zu verkaufen: 2stöck. Flatgebäude an Geschäftsstr. für Cottage an Privatstraße. Adr.: B 510 Abendpost. dimi

Hauseigentum zu vertauschen für Baustellen oder kleine Farmen. 54 West Randolph Str., Zimmer 305. 30ja1wX

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Frank P. Oswald, deutscher Rechtsanwalt, 82 W. Washington Straße, Zimmer 308. Tel. Central 4367. Ich versichere meinen Kunden einer streng reellen Bedienung. Abstrakte untersucht. Testamente hinterlegt. Forderungen irgendwo kollektirt. Rat frei. Notar in der Office. 9ja1mtX

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. Rat frei. — Landlords Aid Co., 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Branch-Offices: Abends 7 bis 9. 555 North Avenue, Ecke Larrabee Str. 3203 Madison Str., Ecke Kedzie Avenue. 6000 S. Halsted Straße, Ecke 60. Str. 4ja*X

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7fb*X

Deutscher Advokat. Rat frei. In Office des L. H. Laszlo. Oeffentliche Notar. 1544 Larrabee Straße, Zimmer 4. 4jan1mX

Falls Ihr mittellos seid und einen tüchtigen Advokaten braucht, seht Brandes, 1313 Fort Dearborn Bldg., Monroe und Clark Str. 22jan1moX

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort)

Dr. Weiß, vertraulicher Frauenarzt, Entbindungen Spezialität, leitet Hebammenschule. Office 325 North Ave., 12—4 Nachm., ausgen. Sonntag. 24nv*X

Dr. Hasenclever, Spezialist für Frauenkrankheiten; Konsultation frei. 2748 Lincoln Avenue. 2feb2wX

Dr. Thomas, Damen-Spezialist, Konsultation frei, 3258 Cottage Grove Ave. 20jan1mX

Nähmaschin. u. Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Singer-Nähmaschine, 50c wöchentliche Abzahlungen, billigste Preise; gebrauchte $3 aufwärts. 337 W. North Ave., nahe Sedgwick. 5ja1miX

Heiratsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Oesterreicher, alleinstehend, 35 Jahre alt, von gutem Charakter, wünscht die Bekanntschaft eines Mädchen oder jungen Witwe zwecks Heirat zu machen. Adr.: W. 540, Abendpost.

Heiratsgesuch: Wittwer, 45 Jahre alt, seit 20 Jahren in guter Arbeit, sucht die Bekanntschaft eines lutherischen und gut kirchlich gesinnten Mädchens oder Wittwe im Alter von 35—45 Jahren durch Briefwechsel zwecks Heirat. Adr.: A 1 Abendpost.

Berges Heldenstück.

„Abendpost" nimmt Beiträge zu Sammlung für Mannschaft an.

Für Leutnant Berge und seine Mannschaft, welche bei den Kanarischen Inseln den britischen Liniendampfer „Appam" kaperte und ihn, trotz der von britischen Kriegsschiffen gebildeten Postenkette sicher in den Hafen von Norfolk, Va., brachte, ist der „Abendpost" heute von Herrn Karl Eitel, einem der Eigentümer des Hotel Bismarck, ein auf $20 lautender Check zugegangen. Das Begleitschreiben lautet, wie folgt:

„Einliegend überreiche ich Ihnen unsern Check für $20, mit der Bitte, diesen Betrag dem Kapitän C. Berge und dessen Mannschaft zukommen zu lassen. Die herzerfrischende, kühne Tat dieser deutschen Seehelden erfreut sicherlich jedes deutsch fühlende Herz, und wir möchten diesen wackeren Helden auf diese Weise unsere Bewunderung ausdrücken.

Mit freundlichem Gruße
Ihr ergebener
Karl Eitel.

* * *

Die „Abendpost" ist gern bereit, weitere Gaben für diese Helden, deren einzig in ihrer Art dastehende Tat Jeden, der deutsches Blut in den Adern hat, mit Stolz und Freude erfüllen muß, entgegenzunehmen. Es wird täglich an dieser Stelle darüber quittirt werden. Da es ungewiß ist, wie lange die deutschen Blaujacken in amerikanischen Gewässern weilen werden, so muß die Sammlung bald abgeschlossen werden. Wer dazu beitragen will, sollte dies also möglichst bald tun.

Klerus und Volk.

Die Amtseinsetzung Erzbischofs Muendeleins wird sich zu großer Feier gestalten.

Große Vorbereitungen werden für den Empfang des Erzbischofs Georg Wilhelm Mündeleins vom Klerus und und den Laien der Erzdiözese Chicago getroffen. Am Tage vor seiner Amtseinführung, dem 9. Februar, trifft Herr Mündelein in Chicago ein, begleitet von einer aus über 100 Personen bestehenden Abordnung, die ihm bis La Porte, Ind., entgegenreist. Die Feier am kommenden Mittwoch wird unter Assistenz sämtlicher Bischöfe der Chicagoer Erzdiözese, zu der die Bischöfe von Alton, Belleville und Peoria gehören, sowie vieler zur Feier geladener Erzbischöfe, Aebte und Ordensoberen in der Kathedrale, Ecke der Superior und State Str., vor sich gehen. Der päpstliche Ablegat Mgr. Bonzano wird die Feier leiten, und in seine Hände legt der Neuerwählte auch den Amtseid ab. Nach der kirchlichen Feier findet ein von den Priestern der Erzdiözese gegebenes Festmahl statt.

Mit der Würde eines Erzbischofs von Chicago ist auch das Kanzleramt der „Church Extension Society" verbunden, und dieses Amt wird Erzbischof Mündelein am folgenden Tage, dem 10. Februar übernehmen. Ein großes Bankett schließt sich wiederum dieser Zeremonie an, das in der Kathedral Halle des University Klubs stattfinden wird. Zahlreiche Einladungen für diese Gelegenheit sind bereits ausgeschickt worden. Als Spruchmeister beim Festmal ist Edward Carry erkoren, und Namens der Gesellschaft wird Richmond Dean, der Vizepräsident der Pullman Co. den Toast auf den neuen Erzbischof ausbringen, der bei dieser Gelegenheit selbst auch eine Rede halten wird.

Um die Vorbereitungen zum Empfang des Prälaten seitens der Laienwelt in würdiger Weise zu treffen, wurden verschiedene Ausschüsse eingesetzt, die von Thomas H. Cannon, Harry J. Powers, Clare Hartegan, James F. Kennedy, D. F. Kelly, Francis Brandecker, William N. Brown, John F. Smulski, Louis J. Behan, George J. Cooke, Denis Carroll und Daniel McCann geleitet werden.

Beseitigt Erkältung in wenigen Stunden

Erste Dosis von „Pape's Cold Compound" lindert alles Elend der Grippe.

Bleibt nicht verstopft!

Hört auf, zu schneuzen und zu würgen! Eine Dosis von „Pape's Cold Coumpound", alle drei Stunden genommen, bis drei Dosen genommen worden sind, beseitigt das Grippe-Elend und beendet eine schwere Erkältung sowohl im Kopf, in der Brust, im Körper oder in den Gliedern.

Es öffnet schnell verstopfte Nasenlöcher und Luftröhren, beseitigt üblen Auswurf oder Nasenlaufen, beendet Migräne, Dumpfheit, Fieber, wunden Hals, Schnupfen, Wundheit und Steifheit.

„Pape's Cold Compound" ist das schnellste, sicherste Mittel, das man kennt, und es kostet nur 25 Cents in den Apotheken. Es wirkt ohne Nebenmittel, schmeckt gut und verursacht keine Unannehmlichkeit. Nehmt nichts anderes an.

Neues Deutsches Theater.
(Bush Temple.)

Heute zu Ehren von Dir. Haupt Ibsens großes Volksschauspiel „Brand".

Mit einer höchst sorgfältig einstudirten und ebenso ausgestatteten Wiedergabe von Henrik Ibsens großem Volksschauspiel „Brand" wird heute Direktor Ullrich Haupt als Träger der Hauptrolle des Stückes seinen Ehrenabend im deutschen Theater begehen. Neben dem Benefizianten wirken in diesem machtvollen Werke des großen Norwegers noch die folgenden Künstler und Künstlerinnen mit: Dir. Jose Danner, Max Jürgens, Heinrich Löwenfeld, Willy Schubert, Fritz Sternau, Julius Löffler, Paul Nelva und Kurt Bachwitz, Frau und Frl. von Jagemann, Berta Walden, Frances Wagner, Emilie Schönfeld und Zilla Vollmer-Tietgen. Dem Benefizianten, der sich seit Beginn der Saison um das deutsche Theater wirklich verdient gemacht hat, ist zu seinem Ehrenabend von Herzen ein volles Haus zu wünschen.

Morgen Abend nimmt dann Stein und Söhngens großes Soldatenschauspiel, „Kasernenluft", ein wirklicher Schlager, die Herrschaft über die

Ullrich Haupt als Hauptmann in „Kasernenluft".

deutsche Bühne wieder auf, und den Erfolgen bei den Erstaufführungen nach zu urteilen, wird das Stück sich wohl längere Zeit auf dem Spielplane halten. Gerade für die jetzige Zeit ist es angebracht, daß sich jeder Deutsche dieses Stück ansieht. Es gibt ihm einen guten Einblick in das deutsche Soldatenleben, und besonders für Jene, die es aus eigener Erfahrung kennen, wird sich ein Besuch dieser Vorstellung lohnen. Die organisirten Arbeiter Chicagos — selbstverständlich die deutscher Junge — haben beschlossen, sich während der nächsten zwei Wochen den Besuch des deutschen Theaters angelegen sein zu lassen, auch stehen in allernächster Zeit mehrere Vereinsabende in Aussicht, an welchen die betreffenden Vereine das Theater in corpore besuchen. Nach und nach scheint sich das wiedererwachte Interesse für die deutsche Darstellung zu heben.

HINDENBURG-KUEMMEL

Der Sachse sagt: „Macht geene Witze", Der Hindenburg steht an der Spitze!
Eitel Bros., 173 W. Randolph St., T.: Main4614.

Verpuffte Sensation.

Feuerwehr untersucht die „Brandstiftungen" im Bush Temple nicht.

In der Nähe des Bühneneinganges im Neuen Deutschen Theater im Bush Temple entstand gestern Abend, mutmaßlich infolge Unachtsamkeit eines Schauspielers oder eines Bühnenangestellten ein kleiner Brand, der jedoch von dem im Theater stationirten Feuerwehrmann gelöscht wurde, ehe nennenswerter Schaden entstanden war. Die Feuerwehr, welche gerufen worden war, konnte, ohne Arbeit verrichtet zu haben, wieder abziehen. Wie Abteilungschef Seyferlich, der eine Untersuchung vornahm, heute einem Berichterstatter der „Abendpost" mitteilte, geriet der Segeltuchbezug eines Bootes, das zur Bühnenausstattung gehörte, in Brand und zwar, wie er annimmt, durch einen achtlos fortgeworfenen Zigarren- oder Zigarettenstummel. Im 4. Stockwerke des Gebäudes geriet kurz darauf ein Haufe altes Papier in Brand, nach Ansicht der Feuerwehr durch einen Funken des ersten Brandes. Auch diesmal waren die Flammen in wenigen Minuten gelöscht. Abteilungschef Seyferlich erklärt die ausgesprengten Gerüchte, daß Brandstiftung vorliege, für lächerlich und die Untersuchung für abgeschlossen. Die Besucher des Theaters, wo zur Zeit eine Vorstellung stattfand, merkten von dem Feuer nichts.

Ein Kraftwagenschuppen hinter dem Hause Nr. 1908 Asbury Ave., Evanston, in dem drei wertvolle Kraftwagen standen wurde heute ein Raub der Flammen. Die Feuerwehr war zwar rasch zur Stelle, konnte aber, da der Brand bereits zu weit umsichgegriffen hatte, die Wagen nicht mehr in's Freie bringen. Der angerichtete Schaden, der durch Versicherung gedeckt ist wird auf $6650 geschätzt.

In der Wohnung des Schankwirts Frank Jabubek, Nr. 1261 Noble Str., der in zwei hinter der Wirtschaft gelegenen Räumen mit seiner Frau wohnt, brach heute früh Feuer aus. Der Brand wurde zuerst von Frl. Annabelle Duke entdeckt, die im zweiten Stockwerk bei der Familie von Dr. D. D. Coffey wohnt. Das Mädchen erwachte gegen 4 Uhr Morgens stark hustend und fand, daß ihr Schlafzimmer dicht mit Rauch gefüllt war, sprang sogleich auf, hüllte sich in eine Decke und weckte den Arzt und seine Frau. Ehe die noch recht zur Besinnung kamen, hatte sie schon die drei Kinder des Ehepaares aus den Betten gerissen und ins Freie getragen. Inzwischen war auch der Schankwirt erwacht und hatte die Feuerwehr benachrichtigt. Der Brand konnte erst gelöscht werden, nachdem er einen Schaden von etwa $800 angerichtet hatte. Da die Entstehungsursache des Feuers nicht ermittelt werden konnte, ist der Feuerwehranwalt beauftragt worden, eine Untersuchung einzuleiten.

Ein Vorübergehender bemerkte heute Morgen, daß in einem leeren Laden im Hause Nr. 939 W. Randolph Str. Feuer ausgebrochen war. Er benachrichtigte die Feuerwehr und weckte die Bewohner des zweiten Stockwerkes, die nur notdürftig bekleidet ins Freie eilen mußten. Der Brand wurde gelöscht, nachdem er unbedeutenden Schaden verursacht hatte. Wie die Feuerwehr glaubt, ist der Brand durch Landstreicher verursacht worden, die in dem Laden übernachteten und mit Feuer unvorsichtig umgingen.

Während Charles Segreski im Kellergeschoß seiner Wohnung Nr. 1346 West 49. Straße damit beschäftigt war, ein eingefrorenes Wasserrohr aufzutauen, kam er dem Holzwerk zu nahe, und setzte dieses in Brand. Die Flammen breiteten sich mit solcher Schnelligkeit aus, daß sie sich bereits bis zum zweiten Stockwerke durchgefressen hatten, als die Feuerwehr auf der Brandstelle anlangte. Erst nach längerer Arbeit gelang es den Feuerwehrleuten, Herr der Flammen zu werden. Der angerichtete Schaden beläuft sich auf ungefähr $2000.

Dank der Gefangenen.

Frauenhilfe erbittet weitere Gaben für Kanada und Sibirien.

Bei den Damen der „Frauenhilfe" sind Dankschreiben aus den Gefangenenlagern Kanadas eingetroffen mit der Bitte an die Damen, allen gütigen Spendern von Liebesgaben den herzlichsten Dank der Empfänger auszusprechen. Die übersandten Kisten sind wohlbehalten eingetroffen und haben große Freude hervorgerufen. Besonders willkommen sind die warmen Kleidungsstücke gewesen, aber auch die Musikinstrumente und die Noten haben sehr dankbare Aufnahme gefunden.

Die Damen bitten nun um weitere Zuwendungen, da noch nicht alle Lager bedacht werden konnten. Die Sachen können direkt nach der Geschäftsstelle 160 N. La Salle Str., gebracht werden, wo die Kisten unter der Leitung eines Komitemitgliedes gepackt werden.

In den letzten beiden Wochen konnten 25 Kisten abgesandt werden. Jede Frau, die Interesse für dieses gute Werk hat, kann Mitglied der „Frauenhilfe" werden, Mitgliedskarten sind für $1 beim Komite zu haben. Anmeldungen werden im Gebäude der Hamburg-Amerika-Linie, Nordwestecke von Randolph und La Salle Str., zwischen 10 Uhr Vormittags und 4 Uhr Nachmittags angenommen. Telephon Main 3650.

Erweiterte Haftpflicht.

Versender verlangen sie von den Eisenbahnen des Landes.

Die Eisenbahnen des Landes zu zwingen, den Umfang ihrer Haftpflicht für Versandtgüter zu erweitern, ist der Zweck eines Verlangens von Geschäftsleuten in allen Landesteilen, über welches heute vor der Bundesverkehrskommission unter dem Vorsitz des Prüfungsbeamten Lawrence Satterfield verhandelt wurde. Der Kommission liegen Beschlüsse vor, welche Gleichmäßigkeit der Frachtbriefe fordern und die von fast allen Handelskammern und kaufmännischen Vereinigungen des Landes unterstützt sind. Frank T. Bentley, Verkehrsdirektor der Illinois Steel Co., und Vertreter der National Industrial Traffic League, hat die Sache in Fluß gebracht und wurde heute als Zeuge vernommen, um den Standpunkt der Versender zu erklären.

Die vorgeschlagene Abänderung der Frachtbriefe würde alles bisher in Bezug auf Bahnhaftpflicht umwerfen und die Bahnen verantwortlich halten für pünktliche Ablieferung aller Güter, ungeachtet aller Verzögerungen und anderer „Ursachen, die außerhalb der Kontrole der Bahnen liegen." Diese jetzt bestehende Klausel ist angeblich vielfach als Vorwand benutzt worden, sich bei Verzögerungen und Beschädigungen der Haftpflicht zu entziehen. Ueber 100 Vertreter geschäftlicher Organisationen sind bei der Verhandlung zugegen.

*** Wer etwas zu verkaufen oder zu vertauschen hat, sollte nicht versäumen, es durch eine kleine Anzeige in der Abendpost bekannt zu machen.**

Heiratslizensen.

Folgende Heiratslizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:
J. Groshinger—Ethel Schwartz, 21, 21.
John Brzbylo, Mary Pietrozak, 23, 18.
John Gardner, Augusta Zurba, 47, 31.
William C. Keller, Rosetta Mueller, 23, 22.
Henry Peters, Henrietta Schwelow, 23, 23.
J. Michniewicz, Stefania Cronacka, 28, 20.
A. Senvzuk, Katharina Spaszuk, 21, 20.
R. Tranicgarak, S. Zwansta, 23, 20.
Martin Swart, Mae Blazny, 24, 20.
Joe Zelenka, Rose Marik, 29, 26.
T. J. Dunham, Josephine Emmett, 35, 38.
Walter Haut, Elsie Ruy, 24, 27.
Josef Dysz, Zofia Paczga, 26, 24.
Wojciech Barthzel, Julia Statick, 21, 19.
Joseph A. Halz, Laura Janselow, 21, 20.
James Branch, Anna Meehan, 27, 25.
Frank Michalowsky, Julia Walas, 28, 20.
W. G. McGrain, Ora E. Barclay, 29, 23.
Alex. Haiduk, Bessie Grodzin, 22, 19.
M. Malovich, Josephine Chevin, 24, 24.
Hubert Hitzelburger, Celia Reid, 21, 22.
Walter Christmann, Mamie McCoy, 35, 33.
Josef Gebriel, Anna Kling, 28, 21.
Oscar W. Johnson, Ida Johnson, 33, 30.
Edgar Gawens, Bespar Station, 34, 23.
Fred Hurd, Bessie Sinkey, 42, 36.
A. Kornblum, Hannah Shulman, 37, 18.
B. Darszkiewicz, W. Hizewski, 22, 21.
W. Kondzierski, K. Jaworska, 30, 27.
F. F. Cooper, M. L. Muellenbach, 27, 23.
F. Szarkowski, Rose Blaszczak, 30, 26.

CASTORIA
Für Säuglinge und Kinder
IN GEBRAUCH SEIT MEHR ALS 30 JAHREN
Immer mit der Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Börsennotirungen.

Chicago, 2. Februar 1916.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma E. W. Wagner & Co., Suite 706, Continental & Commercial Bank Bldg., geliefert:

	Hoch	Niedrig	11 Vorm.	Schlußpr. Gestern
Weizen—				
Mai ...	$1.35	$1.34	$1.34¾	$1.34⅞–35
Juli ...	1.25⅞	1.25¼	1.25⅞	1.25⅝–26
Mais—				
Mai ...	.80⅝	.80	.80¼	.80⅝
Juli ...	.80¼	.79⅞–80	.80⅛	.80½
Hafer—				
Mai ...	.52⅛	.51¾–⅝	.51⅞	.51⅞–52
Juli ...	.48⅝	.48⅛	.48⅜	.48⅝
Speck—				
Mai ...	20.60	20.57	20.60	20.47
Juli ...	—	—	—	20.52
Schmalz—				
Mai ...	10.20	10.15	10.15	10.20
Juli ...	10.35	10.30	10.30	10.37
Rippchen—				
Mai ...	11.00	10.92	10.92	10.92
Juli ...	—	—	—	11.05

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht, sowie als heutige Schlußnotirungen:

	Weizen	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Mai	$1.33	.79⅜	.51⅛	20.40	10.10	10.92
Juli	1.24½	.79½	.47⅝	—	—	—

Weizen schloß um 1⅜ bis 1⅞, Mais um 1 bis 1⅛, Hafer um 1 bis 1⅛ und Provisionen um 7 bis 10 Punkte niedriger ab. Maiweizen stieg zeitweise auf $1.36, als die „Shorts" Deckungsankäufe machten. In den letzten 10 Tagen wurde etwa eine Million Bushels Mais, u. in den letzten 3 Tagen wurden etwa 2 Millionen Bushels Weizen ins Ausland verkauft. Von jetzt an werden England, Rußland und Frankreich ihre hiesigen Ankäufe von Getreide durch eine einzige große Firma machen lassen.

Produktenbörse.

Butter. Keine Preisveränderungen, die Stimmung im Markte verblieb fest. Die Zufuhr nahm etwas zu.

Eier wurden ½ Cent billiger. Der Absatz hat diese Woche beträchtlich zugenommen. Auch trafen größere Sendungen als in der letzten Woche ein.

Geflügel wurde zu gestrigen Notirungen verkauft. Geschlachtete Kälber stiegen ½ Cents das Pfund im Preise.

Kartoffeln sind jetzt reichlich im Markte. Besonders gute Qualität erzielte bis zu 98 Cents per Bushel.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher

Molkereiprodukte

Butter.
(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund	0.30	
„Extra Firsts", das Pfund	0.28½	—0.29
„Firsts", das Pfund	0.26	—0.28
„Seconds", das Pfund	0.23½	—0.24½
Dairies, „extra", das Pfund	0.30	
„Firsts", das Pfund	0.25	—0.27
„Seconds", das Pfund	0.20	—0.22
Packwaare, das Pfund	0.19	—0.19½
„Ladles", das Pfund	0.21	—0.21½
Prozeßbutter, das Pfund	0.23	—0.23½

Eier.
(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Fresh Firsts", das Dutzend	0.28	
„Ordinary Firsts", das Dutzend	0.27	
Gemischte Waaren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.24	—0.28
„Dirties", das Dutzend	0.13	—0.14
„Checks", das Dutzend	0.16	—0.17

(Eier für Grocers ungefähr 2c höher.)

Käse.
(Notirungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund	0.17½	—0.18
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.17½	—0.18
„Young America", das Pfund	0.18	—0.18½
„Long Horns", das Pfund	0.18	—0.18½
„Daisies", das Pfund	0.18	—0.18¼
Brick, das Pfund	0.17¾	—0.18
Schweizer, rund, das Pfund	0.20	—0.27
do., „Block", das Pfund	0.24	—0.25
Limburger, 2 Pfd. Stück, Pfd.	0.16	—0.16½
do., 1 Pfund Stück	0.16½	—0.17

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend).
(Notirungen von Zeysen & Murmann, 226 West South Water Straße.)
(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½c d. Pfd. höher.)

Hühner, das Pfund		0.16
„Spring Chickens", das Pfund		0.17½
do., Stags, das Pfund		0.15½
Truthühner, lebend, das Pfund		0.18
Hähne, das Pfund		0.11
Enten, das Pfund		0.17
Indian Runner Enten, Pfund		0.14
Gänse, das Pfund	0.15	—0.16
Perlhühner, das Dutzend		4.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend		1.50
do., tot, das Dutzend		0.90
„Squabs", lebend, Dutzend		2.00
do., zugerichtet, Dutzend	2.00	—3.00

kleine, magere, weniger.

Geflügel (trocken gerupft).

Truthühner, je nach Qualität, das Pfund		0.24
Gänse, das Pfund	0.17	—0.18
Enten, das Pfund	0.18	—0.19
Hühner, das Pfund	0.16	—0.17

Geflügel (gebrüht).

Hühner, 4 Pfd. und mehr, Pfd.	0.16	—0.17
do., „Springs", das Pfund	0.16	—0.17

(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Hasen.

Das Dutzend	4.00

Kälber (geschlachtet).
(Notirungen von Zeysen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50—60 Pfund Gewicht, Pfd.	0.11	—0.11½
60—90 Pfund Gewicht, Pfd.	0.12	—0.12½
90—100 Pfund Gewicht, Pfd.	0.13½	—0.14
Ausgesuchte Kälber, das Pfund	0.14½	—0.15

Rindfleisch (zugerichtet.)
(Preise von Armour & Company.)

Rippen, Nr. 1, das Pfund	0.17
do., Nr. 2, das Pfund	0.15½
do., Nr. 3, das Pfund	0.10
„Loins", Nr. 1, das Pfund	0.24
do., Nr. 2, das Pfund	0.18
do., Nr. 3, das Pfund	0.12
„Rounds", Nr. 1, das Pfund	0.11½
do., Nr. 2, das Pfund	0.11
do., Nr. 3, das Pfund	0.09
„Chucks", Nr. 1, das Pfund	0.10
do., Nr. 2, das Pfund	0.09
do., Nr. 3, das Pfund	0.07½
„Plates", Nr. 1, das Pfund	0.08
do., Nr. 2, das Pfund	0.07½
do., Nr. 3, das Pfund	0.06

Schweine (zugerichtet.)

Beste Schweine, das Pfund	0.08	—0.08½
Ferkel, 25—40 Pfd. Gewicht, Pf.	0.09½	—0.10

Lebende Spanferkel.

12—20 Pfund Gewicht	2.00	—2.50

Kalifornisches Obst.

Kernobst.
(Notirungen von A. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Orangen, kalif., Navels, Kiste	[illegible]	—3.25
do., geringere Sorte	1.75	—2.25
do., Florida	1.75	—2.50
Tangarines	2.25	—3.00
Grapefruit	2.25	—3.25
do., Florida	2.25	—3.25
Zitronen, kalif., Kiste	[illegible]	—4.50
do., geringere Sorte	[illegible]	—3.25
Ananas, Cuba	[illegible]	—3.00
do., Hawaii	[illegible]	—3.25
Weintrauben, Ostindien, Faß	[illegible]	—[illegible]
do., schwarze, Ostindien, Korb	0.12½	—0.18

Frisches Obst.

Aepfel.
(Notirungen von A. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Baldwins, das Faß	[illegible]	—3.25
Ben Davis, das Faß	1.75	—2.25
Rome Beauties, Nr. 1, das Faß	[illegible]	—3.25
Winesaps, das Faß	[illegible]	—3.50
Jonathans, das Faß	[illegible]	—3.50
Russetts, das Faß	2.50	—3.00
Golden Sweet, das Faß	2.00	—2.25
Grimes Golden, das Faß	2.50	—3.00
Kings, das Faß	3.00	—3.50
Greenings, Michigan, das Faß	2.50	—2.75
Spies, das Faß	3.00	—3.75

Kronsbeeren.

Cape Cod, das Faß	7.50	—9.00
Jersey, das Faß	9.50	—10.00

Erdbeeren.

Florida, das Quart	0.25	—0.30

Nüsse.

Kastanien, das Pfund	0.05	—0.10
Hickorynüsse, das Bushel	0.75	—1.00
Schwarze Walnüsse, das Pfund	0.01	—0.02
Pecannüsse, das Pfund	0.07	—0.09

Frisches Gemüse.

(Die folgenden Preise gelten nur beim Einkauf größerer Mengen.)

Artischoken, kal., gr. Kiste, Nr. 1	9.00	—10.00
do., großes Faß, Nr. 2		8.00
Blumenkohl, kal., halbe Kiste	0.15	—0.20
do., Kalifornien, Kiste	1.75	—2.25
Borze, das Bündel	0.10	—0.15
Champignons, 1 Pfd. Karton	0.20	—0.25
do., Minnesota, das Pfund	0.25	—0.30
Andere Sorten, das Pfund	0.25	—0.30
Eierpflanzen, Florida, Kiste	2.25	—2.50
Erbsen, „Telephone", das Faß	3.00	—4.00
Endivien, Louisiana, das Faß	1.25	—3.00
do., Romaine, das Faß	1.50	—3.00
Grünkohl, aller, das Faß		0.80
do., neuer, Alabama, Crate	1.50	—1.60
Gurken, Treibhaus, 2 Dutzend	1.50	—2.50
Hubbard Squash, das Faß	1.75	—2.00
Karotten, neue, Louisiana, Faß	2.25	—2.50
do., Louisiana, Crate		1.00
Knoblauch, der Strang	0.35	—0.40
do., italienischer, Pfund	0.15	—0.18
Kopfsalat, Louisiana, Hamper	0.50	—1.00
do., Texas, Hamper	0.50	—0.90
Kohlrabi, Louisiana, Dutzend	0.75	—0.75
do., Texas, kleine gelbe		0.75
do., Florida, Hamper	0.75	—1.00
Kürbisse, das Dutzend	1.00	—3.00
Majoran, 12 Bündel		0.07½
Meerrettig, St. Louis, das Faß	3.50	—4.00
do., hiesiger, 12 Stangen		0.65
do., hiesiger, das Pfund	0.04½	—0.05
Mohrrüben, in Säcken	0.50	—0.60
do., gewaschen, Bushel		0.90
do., New Orleans, das Faß	2.00	—2.25
do., Kanner, das Faß	3.00	—3.25
Okra, Florida, Kiste		3.00
Austerpflanze, das Dutzend		0.40
Petersilie, Louisiana, großes Faß	6.00	—7.50
do., Bermuda, Kiste		2.50
Petersilienwurzel, Kübel	0.35	—0.40
Pfeffer, Florida, die Kiste	2.25	—2.50
do., Kuba, Kiste		2.50
Pfefferminze, der Korb	0.05	—0.10
Radieschen, Louisiana, Faß	2.00	—2.25
do., Illinois, Treibhaus, Dtd.	0.35	—0.60
Rosenkohl, Ostkanada, Quart	0.15	—0.16
do., kalifornien, großes Faß	10.00	—12.00
Rotkohl, das Faß	1.00	—1.25
Rüben, Louisiana, das Faß	2.00	—3.00
do., Rutabagas, 55 Pfund	0.35	—0.45
Rettige, schwarze, die Kiste	0.35	—0.40
do., der Sack	0.50	—0.60
Salbei, 12 Bündel	0.07½	—0.10
Schneidebohnen, Florida, Hamper	3.00	—3.50
do., Louisiana, das Faß		3.00
do., Kalamazoo, Kiste	0.60	—0.75
Sellerie, kaliforn., große Crate	5.00	—5.50
Selleriekohl, Kalifornien, Kiste	1.00	—1.65
Shallots, Louisiana, das Faß	3.25	—3.75
Spargel, Treibhaus, Dtd. Bündel		0.75
Spinat, St. Louis, Kiste	0.50	—0.75
do., Louisiana, das Faß	2.25	—2.50
do., Texas, Bushelkorb	0.60	—0.75
Süßkartoffeln, Jersey, das Faß	3.00	—3.50
do., Illinois, Hamper	0.90	—1.00
Squash, Florida, Crate	2.50	—2.75
do., Kuba, Kiste	2.00	—2.25
Tomaten, Kuba, Kiste	2.50	—3.00
do., Florida, Crate	2.50	—2.75
Wachsbohnen, Florida, Hamper	2.50	—3.00
Wasserkresse, das Dutzend	0.25	—0.35
Weißkraut, 12 Bündel	0.12½	—0.15
Zwiebeln, kalif., 100 Pfd. Sack	1.75	—2.00
do., Illinois, 65—70 Pf. Sack	1.25	—1.50
do., Valencia, Crate	4.25	—4.50
do., Colorado, Sack	2.25	—2.50
do., spanische, Bushel		1.75

Bohnen.

Grüne Bohnen, Hamper	0.85	—1.00
Wachsbohnen, Florida, Hamper	2.75	—3.00
do., Indiana, 24 Quarts	1.50	—1.75
Rote Nierenbohnen	4.00	—4.50
„Pea Beans", handgepflückt	3.85	—4.00
do., gewöhnliche	3.50	—3.60
Braune, schwedische, längliche	4.50	—4.90
Lima-Bohnen, kaliforn., Kiste	2.00	—2.50

Kartoffeln.
(L. Starks Co., 192 N. Clark Str.)
(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Wisconsin, weiße, Bushel	0.90	—0.95
Minnesota und Ohio, Bushel	0.90	—0.95
Dakota, fancy weiße, Bushel	0.90	—0.95

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Winterweizen. Nr. 4, rot, $1.18; Nr. 2, rot, $1.33⅛; Nr. 4, hart, $1.14—$1.15; Nr. 3, hart, $1.24½—$1.33¼.

Mais. „Sample Grade", 53½—64c; Nr. 5, gemischt, 72c; Nr. 4, gemischt, 74c; Nr. 2, gemischt, 78c; Nr. 5, gelb, 71¾—73¾c; Nr. 5, weiß, 70—71c; Nr. 4, weiß, 75—75¾c.

Hafer. Nr. 4, weiß, 47½—48c; Nr. 3, weiß, 48¼—50c; „Standard", 51¾c.

Die gestrige Zufuhr von Weizen für den hiesigen Markt betrug 283,000, von Mais 305,000 Bushels. Verschifft von hier wurden 181,000 Bu. Weizen und 79,000 Bu. Mais.

Gerste. „Malting", 70—79c; „Feed", 70—73c; „Screenings" 66—70c.

Roggen. Nr. 2, $1.01—$1.03; Nr. 3, 97½c; Nr. 4, 95c.

Mehl. „Straight", $5.60—$5.80 das Faß; Roggenmehl, $5.10—$5.30; dunkel, $4.00—$4.70; „First Clears", $4.90—$5.20; „Second Clears", $3.50—$3.60.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) Timothy, $18.00—$18.50; Nr. 1, $15.50—$16.50; Nr. 2, $13.50—$14.50.

Kleesamen. „Cash Lots", $10.00—$18.50.

Timothysamen. „Cash Lots", $3.50—$7.65.

Schlachtvieh.

Rinder. Gute bis ausgesuchte Stiere, $8.25—$9.50 pro 100 Pfund; mittlere bis gute Stiere, $7.00—$8.25; Schlachtkühe, $4.50—$7.25; Bullen, $4.75—$6.75.

Schweine. Mittlere bis gute, $7.50—$7.85 pro 100 Pfund; leichte bis ausgewählte (Mittlegewicht), $7.80—$7.95; mittlere bis ausgewählte Fleischerwaare (schwer), $7.70—$7.95; Ferkel, $6.60—$7.25; mittlere bis ausgewählte leichte Ferkel, $6.90—$7.40.

Schafe. „Western Wethers", $7.25—$8.15 pro 100 Pfund; „Yearlings", $8.25—$9.85; „Western Ewes", $6.00—$7.75; „Bucks", $5.25—$6.25; „Native Lambs", $9.00—$10.65; „Fed Western Lamb", $9.25—$10.75; „Cull Lambs", $8.00—$9.25.

Oel, Harz und Alkohol.

Perfection raff. 150	$	0.08¾
Headlight, 175		0.08½
Naphtha		0.11½
Gasolin		0.17½
Cocene		0.10½
Maschinen-Gasolin		0.17¼
Leinsamenöl, roh, die Gallone		0.70
do., gereinigt, do.		0.71
Terpentin, im Faß, Gallone		0.64
Orangefarbiger Schellack, Gallone, $1.50; weiß, per Gall. $1.60. (Bei Abnahme von 5 und 10 Gallonen 5c die Gallone niedriger.)		
188-gradiger denaturirter Alkohol in Fässern, die Gallone		0.55
180-gradiger Holzalkohol, in Fässern, Gall.		0.50
(5 u. 10 Gall. Kannen 7c die Gallone höher.)		

Aktienbörse.

Nachstehend die Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse während der letzten Woche:

Aktien.

	Verkäufe	Hoch	Niedr.	Schlußpreis
Amer. Radiator	16	400	397½	397½
Amer. Shipbldg., bev.	90	72	72	72
Chic. Pneum. Tool	160	79	77	77
Chic. Rys., Series 2	25	17	17	17
Common. Edison	276	145	145	145
Diamond Match	4	106	106	106
Illinois Brick	15	76½	76½	76½
Lindsay Light	55	9	8⅞	9
Montg. Ward, bev.	10	113	113	113
Nat'l. Carbon, bev.	8	120¾	120¾	120¾
Peoples Gas	27	108	107	108
Quaker Oats	10	350	350	350
do., bevorzugt	5	107	107	107
Sears-Roebuck	308	181	180	180
Stewart-Warner	252	87¾	86¾	87
Swift & Comp.	180	126¼	125⅞	126¼
Union Carbide	300	175	175	175

Bonds.

$ 2,000	Armour & Comp. 4½s	94⅞
7,000	Chicago City Railway 5s	99⅝
15,000	do.	99⅞
2,000	do.	99¾
2,000	Chicago Railways 1st 5s	96⅞
3,000	Chicago Telephone 5s	102⅝
6,063	Commonwealth Edison 5s	102¾
5,000	Metropolitan Elevated 1st 4s	73
5,000	do.	73
3,000	do.	73
10,000	Morris & Company 4½s	91½
1,000	Ogden Gas 5s	96⅝
4,000	do.	96
10,000	South Side Elevated 4½s	88½
15,000	Swift & Company 5s	99⅝

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:
Bloedorn, Chas., 61 J.; 1032 N. California Av.
Brenner, Emil, 1706 N. Drake Ave.
Dabel, Sophie.
Doetsch, Oscar, 23 J.; 1821 N. Winchester Ave.
Gaid, Christine, 2346 Madison Str.
Gunther, Anna, 2521 42. Place.
Hagen, Barbara, 69 J.; 1822 W. 21. Place.
Hott, Frau C., 46 J., Fremont, Ill.
Rohbrandt, Theresa, 46 J.; 1434 Larrabee Str.
Schulz, David, 79 J.; 847 Diversey Parkway.
Svensen, Susanna, 153, und Myrtle Str.
Teigeler, E. F., 87 J.; 1912 S. Union Ave.
Vogt, Henry, 74 J.; 2071 W. 12. Str.

Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Berteau Ave., W., 75 Fuß östl. von Kimball, Südfront, 37½ bei 125, E. T. Martin an Frank P. Noebel, $4000.
Irving Park Boulevard, W., 297 Fuß östl. von Crawford Ave., Nordfront, 47 bei 128, Grace J. Miller an Clyde M. Healy, $5050.
Montrose Ave., W., Südwestecke Spaulding, Nordfront, 101 bei 125, C. W. Moore an Matilda J. Call, $12,000.
Springfield Ave., 126 Fuß nördl. von Diversey, Westfront, 120 bei 289 Fuß, C. Weihes an Staat Chicago, $6000.
Costello Ave., 190 Fuß östl. von Central Park Ave., Nordfront, 25 bei 125.76; Chas. Schaefer an Fred J. Brauer, $1800.
Bissell Str., 316 Fuß südl. von Center Str., Westfront, 24 bei 125, Fritz Witt an Johanna Witt, $5000.
LaSalle Str., N., 215 Fuß südl. von Oak Str., Ostfront, 20 bei 112, H. C. Laurence an Abe J. Botka, $4800.
Oak Str., 108, Südfront, 20 bei 108, zwischen Rush Str. und Lake Shore Drive, The Mutual Benefit Life Ins. Co. an James W. Belanger, $4500.
Sherman u. O. Smb., Lot 29, Blk. 7, 28-39-14, Salvatore Noto an Nicola Pafundi, $4500.
Wallace Str., 144 Fuß südl. von 38., Westfront, 24 bei 125, Augusta Sorenson u. A. an Anna Brechner, $1800.
Minerva Ave., 58 Fuß nördl. von 67. Str., Ostfront, 30 bei 124, Caroline R. Russell an Sylvia M. Kunz, $11,500.
Indiana Ave., 224 Fuß nördl. von 120. Str., Westfront, 50 bei 120 Fuß, Marcel Tomaszewski an Walenty Guzyhnski, $3850.
Michigan Ave., Nordwestecke 126. Str., Ostfront, 54.86 bei 125, George Lehman an Apostolos Patrapoulos, $1800.
Burley Ave., 210 Fuß südl. von E. 87. Str., Westfront, 25 bei 140, W. Barankiewicz an Alex Manalas, $2400.
Houston Ave., 180 Fuß südl. von E. 88 Str., Westfront, 25 bei 140, Rosalie Kubik an John Madejak an Ben Blumenkranz, $3000.
Curtis Ave., 341 Fuß südl. von 95. Str., Westfront, 50 bei 125, S. Woskowiak an Frank Stanlewicz, $2350.
Ashland Ave., S., 247 Fuß nördl. von 44. Str., Ostfront, 25 bei 124, Ignacy Kowalczyk an Joseph G. Blazek, $4000.
Emerald Ave., Nordostecke 66. Str., Westfront, 40 bei 100, Anna G. Melcher an Arthur E. Nathan u. A., $3800.
Eggleston Ave., 133 Fuß südl. von West 60. Str., Ostfront, 30 bei 125, D. J. Ward an Ethel M. Larson, $2500.
47. Str., W., Nordwestecke S. Albany Ave., Südfront, 50 bei 125, Helena Mau an John C. Becher, $1500.
47. Str., W., 25 Fuß östl. von Lassin, Nordfront, 24 bei 120, Leonard Sowenski an Betty Zuma, $2600.
Justine Str., 149 Fuß südl. von W. 43 Str., Westfront, 25 bei 124, Gertrud Mazner an Ignacy Pastos, $2800.
Loomis Str., 270 Fuß südl. von W. 51. Str., Westfront, 30 bei 124, Karolina Shnowice an John Rohwa, $2250.
Aberdeen Str., 386 Fuß nördl. von 77. Straße, Ostfront, 30 bei 124, A. G. Hough an Fred E. Denton, $3700.
Wood Str., 125 Fuß nördl. von 78. Str., Ostfront, 60 bei 125, Eliza C. Wren u. A. durch M. in C. an Herman H. Franzen, $6050.
26. Str., W., 73 Fuß östl. von S. Kildare Ave., Südfront, 25 bei 125, Morris Rosenberg an Frank Skwieglaitis, $11,500.
Karlov Ave., S., 225 Fuß südl. von West 30. Str., Westfront, 25 bei 125, Mary E. McMillan u. A. an John Campshure, $1650.
Hoyne Ave., N., Nr. 106 Fuß südl. von Greenwich Str., Ostfront, 26 bei 100, Franziska Hocheisel an Jozef Swientek, $2100.
W. Congreß Str., 100 Fuß östl. von Ashland Ave., Nordfront, 25 bei 100, John Wiese an Dorothy F. Sulzbrenner, $2500.
Chicago Heights, Lot 10, Blk. 2, 3, J. C. Coale an Sophia Wilkening, $17,500.
Chicago Heights, Lot 1, Block 5, H. F. Wilkening an John E. Coale, $1.00.
Oak Ridge, Lot 17 and 48, H. S. Wilkening an John E. Coale, $450.

Wichtig für alle Interessenten!

Unsere augenblicklichen Ausnahme-Preise für die Dritte

Deutsche, Oesterr. und Ungar. Kriegsanleihe

sollten sofort ausgenutzt werden, da ein Steigen der Preise in kurzer Zeit zu erwarten steht.

TRANSATLANTIC TRUST CO., New York

Empfohlen für den Ankauf von Kriegsanleihen von sämtlichen deutschen und österreichisch-ungarischen Konsulaten in den Vereinigten Staaten.

Nähere Information mündlich oder schriftlich erteilt:

151 W. Randolph Str., Chicago

Bürostunden: 9 bis 5 Uhr; Samstag: 9 bis 1 Uhr. mifon

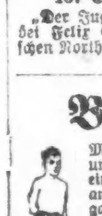
Radikalheilung der Nervenschwäche

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und der Sehkraft, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröten, Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn — erfahren aus dem „Jugendfreund", wie alle Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich in kürzester Zeit, aus Strikturen, Phimosis, Krampfadern und Wasserbruch auf eine völlig neuen Methode auf einen Schlag geheilt werden. Dieses außerordentlich interessante und lehrreiche Buch (neueste Auflage), welches von Jung und Alt, Mann und Frau, gelesen werden sollte, wird gegen Einsendung von 25 Cents in Briefmarken versiegelt versandt von der

Deutschen Privat-Klinik
137 East 27. Str., New York, N. Y.

„Der Jugendfreund" ist zu haben in Chicago bei Felix Schmidt, 1566 N. Halsted Str., zwischen North und Clybourn Ave. mi[illegible]

Bruchleidende



Männer, Frauen und Kinder, laßt Euch unser neuestes Spezial-Bruchband, das ein jedes andere übertrifft, von uns genau anpassen. Unsere 28-jährige Erfahrung garantirt Euch Erfolg.

Wir fabrizieren über 100 andere Sorten Bruchbänder, von $1 aufwärts. Gummistrümpfe, Leibbinden etc. zu Fabrikpreisen.

Dr. Robt. Wolfertz Co.
154 North 5th Avenue, Ecke Randolph St.
Geschäft offen von 8—6 Uhr, Sonntags von 9—12

Gabardines

$1.25 schwarze reinwollene, 54-zöllige, prächtige Wale Gabardines, die Yard für nur

65c

Zweiter Floor.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

The Store of To-Day and To-Morrow

STATE, ADAMS & DEARBORN STS. PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Taffetas

Schwarze reinseidene Chiffon Taffetas, Yardbreit, sehr glänzend, die Yard für nur

65c

Zweiter Floor.

Verkauf von Ueberziehern und Anzügen—viele zum halben Preis

Sogar wenn Ihr ihn mit Mottenkugeln verpacken und bis zum nächsten November weglegen solltet, würde ein morgen in diesem Verkauf zu $10.00 gekaufter Ueberzieher oder Anzug eine sehr vorteilhafte Anlage sein — eine die 100 Prozent Dividenden abwirft, und vielleicht sogar noch mehr, denn die Kleiderpreise werden nächsten Winter wahrscheinlich höher sein. Wir haben gerade genug zu diesen Preisen um für einen großen Verkaufstag zu genügen—für morgen. Die Quantitäten sind auf die in jeder Partie angegebene Anzahl beschränkt.

Männer-Kleider-Abteilung, Zweiter Floor.

Die Mehrzahl von diesen waren $20 — die anderen unsere $15 Sorten

Wir offeriren für Donnerstag 241 Winter-Ueberzieher für Männer und Jünglinge, die zu Anfang der Saison zu $20.00 markirt waren. Zu dieser Partie fügen wir unsere regulären $15.00 Ueberzieher, von denen nur kleine Partien vorhanden sind. Und außerdem 269 Anzüge, von denen eine Hälfte zu $20.00 und die andere Hälfte zu $15.00 markirt war. Alle miteinander kommen in diesen sensationellen Verkauf am Donnerstag. Ihr findet hier Eure Größe und in einer guten Auswahl, wenn Ihr bei Zeiten kommt, zu dem bemerkenswert niedrigen Preis von......

$10

Extra speziell—Viele $30 Ueberzieher $15

In dieser Partie sind gerade 186 Winter-Ueberzieher, von A. B. Kirschbaum & Co. und Rosenwald & Weil gemacht, sowie von einem anderen großen Chicagoer Ueberzieherfabrikanten, dessen Namen wir nicht veröffentlichen dürfen. $30 Ueberzieher u. einige $20 u. $25 Ueberzieher **$15**

Extra Speziell

100 Winter-Ueberzieher, 260 Mackinaw Röcke, 124 schafpelzgefütterte Corduroy und Leder wendbare Röcke, $8.95 und $10.00 Werte, gerade für den Verkauf am Donnerstag zu.............. **$5**

Groceries

¼ Faß-Sack Washburn's Gold Medal Mehl — für.............. **1.69**

100 Pfund Sack gebrochene Macaroni, für Hühnerfutter, zu........ **1.79**

Kartoffeln, fancy zum Kochen, frühe Ohios — Buschel-Sack **1.19**

10 Pfd. granulirtes gelbes Cornmehl für 29c.

Ovengold Kuchenmehl, 3 Packete für 10c.

Priscilla Doughnut oder Gingerbread Mehl, reg. 25c Packet für nur 19c.

3 Packete Kings Macaroni oder Spaghetti für 25c.

Snow-Mellow, regulär 25c Büchse für 10c.

Siebenter Floor.

Ein Bargain in Longcloth

Donnerstag Morgen veranstalten wir einen Verkauf von 1000 Bolts einer ausgezeichneten Qualität Longcloth, gebleicht, weich appretirt zum Nähen, zu einer Herabsetzung, die für jede Dame, die auf Ersparnißgelegenheiten achtet, von sehr großem Interesse sein sollte.

Dieses Longcloth ist 36 Zoll breit; es sind 10 Yards zum Stück; gewöhnlich für $1.00 der Bolt verkauft.

Diese Offerte ist nur gut für einen Tag. Um so viele Kunden als nur möglich damit zu versorgen, müssen wir jeden Käufer auf fünf Stücke beschränken (weniger, wenn Ihr es wünscht). Keine Post- oder Telephon-Bestellungen ausgeführt. Zum Verkauf am Dienstag das Stück offerirt für nur....... **65c**

Zweiter Floor.

Die Kurzwaaren

5c Bussine 200 Yard Spule mercerized Nähzwirn, alle gewünschten Farben, Spule **3c**

5c Lox beste Qualität vernickelte Sicherheits-Nadeln, alle Größ., Nadeln auf Karte, 2 Karten... **5c**

10c Collingbourne's Jap. Seide Hätel-Wolle, in weiß, Ecru und einigen Farben, nur Nr. 30, 40 und 50, der Ball **3c**

7c 100 Yardspule Seide, nur schwarz, Spule **3c**

5c Warfield 100 Yard Spule Leinen Finish Zwirn, weiß oder schwarz, 2 Spulen für **5c**

10 Yards Bolts Englisch Twilled Tape, nur weiß, ¼ bis ¾ Zoll breit, 10c und 12c wert, Bolt.. **6c**

6 Yard Bolts Stickerei Edging— alle beliebten Farben — 15c wert, die Yard **8c**

35c Puritan Seide bezogene Dreß Shields, Größen 2, 3 und 4, das Paar zu............. **18c**

Haupt-Floor.

Lokalbericht.

Edison Symphonie-Orchester.

Sein drittes Konzert der Saison am morgigen Donnerstag.

Im Edisongebäude, 72 West Adams Straße, wird am morgigen Donnerstag Abend das Edison Symphonie-Orchester unter der Leitung von Morgan L. Eastman das dritte der so schnell beliebt gewordenen volkstümlichen Konzerte geben. Das Orchester besteht bekanntlich aus Angestellten der Commonwealth Edison Company und hat sich unter Herrn Eastmans tüchtiger Führung zu einem sehr achtungswerten Grade der Leistungsfähigkeit aufgeschwungen.

Eintrittskarten zu dem Konzert sind im „Electric Shop", 72 West Adams Str., und in den Zweigstellen an Jackson und Michigan Boulevard, 2537 N. Kedzie Boulevard, 5646 W. Lake Str. und 9163 S. Chicago Ave. zu haben. Die Vortragsfolge lautet: „Das Lieblingsregiment", Marsch, Ertl; Auswahl aus „Fortune Teller", Herbert; Vorspiel und Walzer aus „Coppelia", Delibes; Vorspiel in C-moll, Rachmaninoff; Ouverture zu „Semiramide", Rossini; Auswahl aus „Faust", Gounod; „Sonntag der Sennerin", Ole Bull; Ases Tod aus „Peer Gynt", Grieg; Lied an den Abendstern aus „Tannhäuser", Wagner (Euphoniumsolo, Herr J. Decanio); Walzer „Salome", Joyce; Patriotischer Marsch, Rosey.

Militärischer Drill in Hochschulen?

Einem aus fünf Mitgliedern bestehenden Sonderausschuß überwiesen.

Unter dem Vorsitz des Kommissärs John W. Eckhart hielt gestern der vom Schulrat eingesetzte Sonderausschuß, welcher den von verschiedenen Seiten angeregten Plan, in den Hochschulen, soweit die Knaben in Betracht kommen, den militärischen Drill in den Unterrichtsplan aufzunehmen, seine Aufmerksamkeit zuzuwenden hat, seine erste Sitzung ab. Der Vorschlag wurde eingehend erörtert, und die meisten der Anwesenden sprachen sich für seine Gutheißung aus. So erklärte z. B. Oberst Wallace H. Whigam, ein Lehrer der Karl Schurz Hochschule, daß durch einen solchen Drill den Schülern Disziplin beigebracht werden würde, um welche es zurzeit bekanntlich sehr schlecht bestellt ist. „Die Knaben müssen gehorchen lernen" sagte er, „es wird ihnen das für ihr ganzes Leben von großem Nutzen sein."

Gegen den Plan nahm der frühere Schulkommissär L. O. Kohtz Stellung, indem er geltend machte, daß man noch bessere Resultate erzielen würde, wenn man dem Turnunterricht größere Aufmerksamkeit schenkte, als ihm bisher zu teil wurde, es wurde ihm hierauf aber erwidert, daß es sich ja nur um eine weitere Ausdehnung des Turnunterrichts handle. Nach gründlicher Erörterung der Angelegenheit beschloß man, einen Sonderausschuß zu ernennen, der sich weiter damit befassen und in zwei Wochen Bericht erstatten soll. Er setzt sich aus den folgenden Herren zusammen: Harris W. Huehl; Henry Suder, Supervisor des Turnunterrichts; Thomas C. Hill, Vorsteher der Fenger Hochschule; Oberst Wallace H. Whigman, Lehrer an der Karl Schurz Hochschule; Benjamin Buck, Vorsteher der Senn Hochschule und Schulsuperintendent John D. Shoop.

Im Schweizerlande. „Ich wurde zuerst vor sechs Jahren in der Schweiz damit bekannt", schreibt Herr Albert Bossart Sr., 169 Strachan Ave., Toronto, Ont., bezugnehmend auf das alte Kräuterheilmittel Forni's Alpenkräuter. „Mein kleiner Bruder war derzeit mit einer hartnäckigen Hautkrankheit behaftet, welche seinen ganzen Körper bedeckte. Zufällig hörten wir von Forni's Alpenkräuter und schickten nach dem Agenten in Zürich, Herrn Knecht, um etliche Flaschen. Die Medizin wurde nachVorschrift gebraucht, und nach etlichen Wochen war die Haut meines Bruders so glatt und rein, wie sie nur sein konnte. Er wurde ein starker, gesunder und gutentwickelter Knabe. Seitdem ist Forni's Alpenkräuter unsere Familienmedizin gewesen."

Forni's Alpenkräuter hält einen ununterbrochenen Rekord des Erfolges bei der Behandlung von Blut-, Haut- und konstitutionellen Leiden. Vielen ist es rätselhaft erschienen, wie ein so einfaches und mildes Kräuterheilmittel so wunderbare Erfolge erzielen kann. Eine Zeitschrift nebst Pamphlet, worin die interessante Geschichte seiner Entdeckung im 18. Jahrhundert erzählt wird, wird frei an jede Adresse geschickt. Man schreibe an: Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 19—25 S. Hoyne Ave., Chicago, Ill. anz

Vorträge über den Krieg.

Professoren der Universität Chicago werden sie im Fine Arts Gebäude halten.

An den nächsten sechs Dienstagen, Nachmittags vier Uhr, werden im zehnten Stockwerk des Fine Arts Gebäudes von Professoren der Universität Chicago Vorträge über den europäischen Krieg gehalten werden. Das Programm lautet wie folgt:

8. Februar. „Rußland in Kriegszeiten", Professor Samuel N. Harper.

15. Februar. „Die medizinische Wissenschaft und der große Krieg". Frl. Alice Hamilton.

22. Februar. „Wie lange wird der Krieg dauern?" Prof. J. Laurence Laughlin.

29. Februar. „Das internationale Gesetz. Einige Probleme". Professor James P. Hall.

7. März. „England und Amerika, damals und jetzt." Prof. Andrew C. McLaughlin.

14. März. „Geographische und ökonomische Grundsätze des großen Kriegs." Prof. John Paul Goode.

Aus Vereinskreisen.

Am Samstag, dem 12. Februar, feiert die Fritz Reuter Gilde Nr. 4 ihr 27jähriges Stiftungsfest, verbunden mit einem großen Ball, in Schoenhofens Hallen. Die Fritz Reuter Gilde war immer eine der beliebtesten Gilden auf der Nordwestseite und ist infolge ihrer urgemütlichen Festlichkeiten bei Jung und Alt bekannt. Auch diesmal hat das Komite für Ueberraschungen gesorgt und hauptsächlich für die Teilnehmer an der Polonaise. Sämmtliche Großbeamte und Großkomites werden anwesend sein. Der Vorverkauf von Tickets ist jetzt schon ein riesiger, und Jeder, der dieses Fest besuchen will, sollte sich vorher mit Tickets versehen, da der Preis an der Kasse erheblich erhöht ist; wer einen vergnügten Abend erleben will, besuche die Fritz Reuter Gilde.

* Extra Pale Pilsener und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869. Anzeige

Ein Gemütsmensch.

Als zu gemein für anständige Menschen bezeichnete Richter Kersten gestern den 68jährigen Kohlenhändler George E. Graham, 753 Ost 40. Str., und schickte ihn wegen Gerichtsmißachtung durch Verweigerung von $4 wöchentlich Nährgeldzahlung an seine inzwischen Sonntag am Krebs gestorbene Gattin ins Countygefängniß. Graham weigerte sich auch, die Begräbnißkosten zu tragen, und das erbitterte den Richter erst recht. Graham behauptete später, daß die Frau ihm gegenüber nicht gut gehandelt und er seit vier Jahren erfolglos um eine Scheidung gekämpft habe, die Advokten hätten es aber nur auf sein Geld abgesehen, und er verweigere jede weitere Zahlung.

Gegründet 1853

63 Jahre zurück wurde diese Firma gegründet und der großartige Erfolg unseres im ganzen Westen bekannten Geschäftes ist auf die erstklassige Qualität unserer

Weine und Whiskies

zurückzuführen.

Jeder Wirt kann, wenn er will, Ihnen mit unseren hiesigen und importirten Weinen u. s. w. aufwarten, im andern Falle stehen wir Ihnen zur Verfügung.

Spezialität: Weine für Hochzeiten und sonstige Festlichkeiten. Zufriedenheit garantirt.

Roehling & Schutz
Inc.
Importeure und Destillateure,
129-131 West Lake Strasse, Chicago

Versandt nach allen Staaten Amerikas.

inDsonmi

So klug wie zuvor.

Ob Edward F. Johnson Selbstmord beging oder Unfall vorliegt, nicht festgestellt.

Die Koronersgeschworenen, welche den Inquest über den Tod Edward Ford Johnsons abhielten, vermochten nicht festzustellen, ob es sich dabei um einen Unfall oder einen Selbstmord handelte. Die Angaben der Zeugen waren so unbestimmt, daß man nach wie vor im Zweifel darüber blieb, ob der Versicherungsmakler am Montag aus einem Fenster im 14. Stockwerk des Blackstone Hotels fiel, oder aber absprang. Ein Hausdetektive erklärte auf dem Zeugenstand, daß er Johnson sehr scharf beobachtete, da er nur wenig Gepäck bei sich hatte, aber nichts Außergewöhnliches an ihm bemerkte. Der Koroner wird keine weitere Untersuchung vornehmen, es sei denn, daß neue Beweise gefunden werden.

Koronersgeschworene, welche gestern den Unfall untersuchten, bei welchem Frau Nettie Van Loon Nr. 3547 Ainslie Straße ums Leben kam, stellten fest, daß die Frau am 9. Januar an der Kreuzung an Eastwood Ave. getötet wurde, als der Kraftwagen, in dem sie sich befand, von einem Zuge der Northwestern Hochbahn zertrümmert wurde. Die Geschworenen empfahlen in ihrem Wahrspruch, daß die Geleise des Ravenswood Zweiges der Hochbahn so schnell als möglich auch westlich von der Western Ave. hochgelegt würden und stellten außerdem den an der Kreuzung angestellten Wärter als seiner Aufgabe nicht gewachsen hin.

Bei einem Feuer ums Leben gekommen.

Der Nachtwächter Richard Breitung, Nr. 1633 Fullerton Avenue, atmete, während er ein im Maschinenraum der Fabrik Neill Lauff & McNeill & Co., 1716 Chester Straße, ausgebrochenes Feuer zu löschen versuchte, soviel Gas und heiße Luft ein, daß er bewußtlos zusammenbrach und später starb. Er war früher ein berittener Polizist, stand aber zuletzt in Diensten der erwähnten Firma.

Zwei Frauen erlitten gestern Abend Verletzungen als ein Taxameter an Madison und State Str. in das Schnauferl hineinrannte, in dem sie sich befanden. Die Verletzten sind Frau A. B. Holabird aus Decatur, Ill. und Frau Clifton M. Perkins aus Bellevue, Idaho.

Der Schuhputzer Frank Deno, dessen Stand sich im Teutonic Gebäude, Nr. 181 West Washington Str. befindet, entging gestern mit knapper Not dem Tode, als ein Aufzug, den er zu betreten hatte, plötzlich anfuhr. Er erlitt einen Arm- und Beinbruch.

In diesen Tagen werden an alle Eltern, deren Kinder die vier obersten Klassen der Volksschule besuchen, Fragebogen bezüglich der Teilnahme der Kinder am deutschen Unterricht ausgeschickt. Füllt sie sofort aus! Wer sie nicht rechtzeitig erhält, sollte sich bei der Schulbehörde beschweren oder der Redaktion der „Abendpost" Mitteilung machen.

Oberammergau.

Darstellerin der „Maria Magdalena" als Vortragsrednerin.

Deutscher Abend im Germaniaklub.

Fräulein Marie Mayer führte das Passionsschauspiel, seinen Heimatsort und seine Darsteller einer großen Zuhörerschaft in Wort und Bild vor.

Des Germaniaklubs Komite für deutsche Bestrebungen hat guten Erfolg, wie sein Vorsitzer, Dr. Maximilian Herzog, gestern Abend wieder feststellen konnte. Dem nun bald fünfzig Jahre alten und als urdeutscher Verein gegründeten Klub haben sich im Laufe der Zeit viele angloamerikanische Mitglieder angeschlossen, die zwar sehr willkommen waren, aber doch bewirkten, daß der deutsche Karakter des Klubs etwas in den Hintergrund trat. Mit dem Ausbruch des Weltkrieges ist aber auch im Germaniaklub das deutsche Bewußtsein neu erwacht und hat sich durch die Einsetzung jenes Komites betätigt. Die von ihm bisher erzielten Erfolge haben den Beweis geliefert, daß die Tätigkeit des Komites einem Bedürfniß entspricht, und bilden zugleich die Bürgschaft für fernere interessante Veranstaltungen.

Mit Worten in diesem Sinne begrüßte Dr. Herzog gestern Abend die zahlreichen Anwesenden im Saale des Klubhauses, nachdem der Germania Männerchor „Sternennacht" unter Herrn W. Böpplers Leitung stimmungsvoll vorgetragen hatte. Mit dem tief empfundenen und in der Form künstlerischen Gesang der drei deutschen Lieder „Der Wanderer", „Daheim" und „Aus der Jugendzeit" setzte Fräulein Klara Prüßmann die vom Chor angeschlagenen Töne deutschheimatlicher Gemütstiefe ergreifend fort als Einleitung zu dem nun folgenden Vortrag von Fräulein Marie Mayer aus Oberammergau über die dortigen Passionsspiele.

Mit einem trauten „Grüß Gott" betrat die „Maria Magdalena" der Spiele von 1910 das Podium, eine schlanke Gestalt in schlichtem, weißen Gewande. Schlicht und anspruchslos war auch ihr Vortrag, aber von solcher Wahrhaftigkeit undBegeisterung durchdrungen, daß Fräulein Mayer von Anfang bis zu Ende ihre Hörer im Banne hielt.

Einleitend erzählte sie von ihrer Kindheit im friedlichen Oberammergau, vom Klosterleben, von einer Reise nach England, ihrer Rückkehr und ihrer Beteiligung an den Spielen und endlich ihrer Amerikafahrt, die sie von der Ost- bis zur Westküste und nach dem Süden geführt hat.

Anschauliche Schilderung.

Mit Hilfe schöner Lichtbilder führte die Rednerin ihre Hörer sodann nach ihrem weltberühmten Heimatsort inmitten der bayrischen Berge. Oberammergau, der Kogel mit dem Kreuz, das Apostelhaus, der Christusbrunnen und das Kloster Ettal zogen im Bilde vorüber, Anton Lang, der Christusdarsteller, König Ludwig II. von Bayern und das von ihm gestiftete Denkmal, die Kreuzigungsgruppe, und endlich die Passionsspielhalle.

Am 12. Oktober 1909 wurden, wie Frl. Mayer erzählte, die Darsteller für das nächstjährige Spiel gewählt, und auf sie fiel die Wahl als „Maria Magdalena", eine der vier wichtigsten Rollen des Spiels. Damit fiel der Tochter eine Ehre zu, nach der die Mutter dreißig Jahre zuvor vergebens gestrebt hatte. Die Vortragende betonte, daß es den Oberammergauern nicht darum zu tun sei, Theater zu spielen, sondern daß sie das Spiel als etwas Hohes und Heiliges, als einen Gottesdienst auffassen.

Die nächste Bilderreihe zeigte den Chor im Prolog zum Spiel und die lebenden Bilder „Die Vertreibung aus dem Paradiese", „Die Kreuzerhöhung" und die Massenszene „Der Einzug Christi in Jerusalem".

Szenen aus dem Spiel und Bildnisse einzelner Darsteller folgten, von der Rednerin erläutert und zum Teil von Rezitationen aus dem Spiel begleitet. Die Zuschauer sahen u. a. die vier Hauptgestalten Christus, Maria, Judas und Maria Magdalena, ferner Johannes, dessen Darsteller ein Jugendgespiele von Frl. Mayer ist und jetzt im Felde steht, die Szenen „Der Abschied zu Bethanien", „Das letzte Abendmahl" (nach Lionardo da Vinci), „Die Fußwaschung" und vielesAndere.

Ursprung der Spiele.

Frl. Mayer erinnerte ihre Zuhörer daran, daß die Spiele seit dem Pestjahre 1634 veranstaltet worden sind und erzählte u. a., daß die Stoffe zu den Kostümen aus dem Orient bezogen werden, um von den Oberammergauer Mädchen zu den Kostümen verarbeitet zu werden.

Christi Gefangennahme, Petrus und Johannes, Kain und Abel, „Kreuzige ihn!", „Judas in Verzweiflung vor dem Hohen Rat, "Ecce Homo", Christus am Kreuz, dieKreuzabnahme (nach Rubens) und die Auferstehung wurden den Anwesenden so, wie die Szenen in Oberammergau dargestellt werden, im Bilde vorgeführt. Am Schluß ließ Frl. Mayer ihr Publikum einen Blick auf ihr Heim in Oberammergau tun und gab in warmen Worten ihren Empfindungen für Heimat und Vaterland Ausdruck. Herzliche Anerkennung lohnte sie für ihren von tiefer Religiösität erfüllten Vortrag.

Mit dem vom Chor ergreifend gesungenen „Gruß an die Heimat" schloß der schöne Abend.

Mädchen! Befeuchtet ein Tuch und zieht es durchs Haar

Es wird sofort wunderschön weich, reich und glänzend

Erhaltet Euer Haar! Alle Schinnen verschwinden und das Haar fällt nicht mehr aus.

Sicherlich probirt eine „Danderine" Haarreinigung, falls Ihr die Schönheit Eures Haares sofort verdoppeln wollt. Feuchtet einfach ein Tuch mit Danderine und zieht es sorgfältig durch Euer Haar, immer einen kleinen Strang auf einmal; dadurch wird das Haar von Staub und übermäßigem Oel gereinigt — in ein paar Minuten werdet Ihr staunen. Euer Haar ist wellig, locker und reichlich und besitzt eine unvergleichliche Weiche, Zartheit und Glanz.

Außerdem, daß es das Haar verschönt, genügt eine Anwendung von Danderine, jedes Teilchen von Schinnen aufzulösen, die Kopfhaut zu stärken, das Jucken und Ausfallen der Haare zu beseitigen.

Danderine ist für das Haar, was ein frischer Regenschauer und Sonnenschein für die Pflanzen sind. Es geht direkt an die Wurzel und stärkt sie. Seine anregenden, belebenden und kräftigenden Eigenschaften verursachen, daß das Haar lang, stark und schön wird.

Ihr könnt ganz gewiß schönes, weiches, glänzendes Haar haben, und zwar genug, wenn Ihr nur eine 25 Cents Flasche von Knowlton's Danderine von irgend einer Apotheke oder Toilet-ten-Tisch kauft und es wie angegeben probirt.

Erhaltet Euer Haar! Haltet es so, daß es schön und entzückend aussieht. Ihr werdet sagen, dies sind die besten 25 Cents, die ich je ausgegeben habe.

Französische Torpedominen (Ausbläser).

Die Minen wurden auf dem westlichen Kriegsschauplatze gefunden. In unversehrtem Zustand ist die kleinere $2\frac{1}{2}$, die größere $4\frac{1}{3}$ Yard hoch.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Weitere Landkäufe der Union Station Co. — Noch ein Theaterbau.

Die Union Station Co. hat durch einen Beamten der Pennsylvaniabahn zwei weitere große Gelände für Bahnhofsanlagen erworben, von der Baltimore & Ohi Chicago Terminal Co. Land an der 12. Str., 522 Fuß östlich von Canal, 271,682 Geviertfuß, von der De Koven Straße, dem Fluß und der Verlängerung der Stewart Ave. begrenzt, zu $3,260,185 oder $12 für den Geviertfuß, und von der Baltimore & Ohiobahn 29,742 Geviertfuß zwischen der 14. und 16. Str., Stewart Avenue und dem Fluß zu $329,734 oder etwas über $11 für den Geviertfuß.

Die Bauunternehmer Harris Kusel & Co. haben das Grundstück 161 bei 200 Fuß, an der Südostecke des Michigan und Ost Garfield Boulevard von der Northern Trust Co., Treuhänder, auf 99 Jahre zu von $3000 allmählich nach zwanzig Jahren auf $5000 steigendem Jahreszins gepachtet und werden dort mit $175,000 Kostenaufwand ein einstöckiges großes Theater- und Ladengebäude und ein Achtzehnfamilienhaus aufführen.

Von Washington Smiths Nachlaß hat Julius P. Friend zu $21,000 das Grundstück, 148 bei 136 Fuß, auf der Südseite des Oakwood Boulevard, etwas östlich vom Grand Boulevard, erworben, er will ein 54 Zwei- bis Vierzimmerwohnungen enthaltendes Gebäude zum Preise von $150,000 errichten.

Eric P. Strandberg hat zu $40,000 oder $400 den Frontfuß von J. Arnold Scudder ein Grundstück auf der Westseite der Sheridan Road, 85 Fuß südlich von der GraceStr., 100 bei 188 Fuß, gekauft und wird ein hochelegantes Zinshaus dort bauen.

Paul C. Löber hat von HobartChatfield-Taylor die Grundstücke an der Nordwest- und an der Südwestecke der Broß Ave. und Robey Str., 414 bei 87 und 373 bei 160 Fuß, zu $8000 gekauft, auch die Hypothek übernommen.

Das Geschäftshaus auf der Nordseite der Division Str., 100 Fuß westlich von der Ashland Ave., Grund 25 bei 100 Fuß, mit $9500 belastet, ist zu $19,000 von Samuel Greenfield an Louis Gold, das an der Südwestecke der Ashland Ave. undBauwans Court, Grund 133 bei 100 Fuß, zu $73,000 von Anton Dietsch und Abraham Green an Joseph Chubinski, und das an der Nordostecke der 12. Str. und Hermitage Ave., Grund 97 bei 100 Fuß, zu $60,000 von Alexander Beifeld und Morris Hirsch an Hermann R. Misch verkauft worden; dieser gab das Grundstück an der Nordwestecke der Milwaukee und Ridgeway Ave., 148 bei 161 Fuß, in Kauf. Hier soll ein Geschäfts- und Wohngebäude zum Preise von $50,000 gebaut werden.

C. W. Gillett hat sein Wohnhaus 3659 Michigan Boulevard, Grund 25 bei 143 Fuß, mit $12,000 belastet, zu $15,000 an Marguerite Hunter verkauft.

Folgende größere Zinshausverkäufe wurden im Grundbuchamt angemeldet: Auf der Westseite der St. Lawrence Ave., 266 Fuß südlich von der 47.Str., Grund 65 bei 125 Fuß, mit $17,500 belastet, zu $25,500 von Jennie Ermann an Belle Fletcher; auf der Westseite der Claremont Ave., 261 Fuß südlich von der North Ave., Grund 50 bei 124 Fuß, mit $10,000 belastet, zu $18,000 von Martin Papanek an Charles B. Thorsen; auf der Westseite der Bosworth Ave., 62 Fuß nördlich von der Schreiber Ave., Grund 31 bei 124 Fuß, mit $7500 belastet, zu $15,500 von Peter Michels an C. E. Nelson.

Die Fiat Automobile Co. hat das dreistöckige Gebäude 2239 Michigan Boulevard auf längere Zeit zu $5400 das Jahr von Neuem gepachtet.

Die Antwort der Eisenbahnen.

Einführung des achtstündigen Arbeitstages äußerst kostspielig.

Als Antwort auf die von 300,000 Lokomotivführern, Heizern, Schaffnern und Zugbediensteten gestellten, ihnen aber bisher noch nicht offiziell unterbreitete Forderungen haben die Eisenbahngesellschaften eine Erklärung erlassen, in welcher sie darauf hinweisen, welch ungeheure Lasten ihnen durch deren Gewährung auferlegt werden würden. „Die Angestellten", heißt es darin, „verlangen die Einführung des achtstündigen Arbeitstages, in Wirklichkeit ist es ihnen aber nicht hierum zu tun, sondern um eine Lohnerhöhung, die sich auf ungefähr $100,000,000 belaufen würde. Dabei sind die Löhne in den letzten Jahren um 30 bis 42 Prozent, auf den westlichen Bahnen sogar um noch mehr, erhöht worden. Der achtstündige Arbeitstag läßt sich wohl in Fabriken, nicht aber auf den Eisenbahnen einführen, wo es sich darum handelt, die Züge nach ihrem Bestimmungsort zu bringen. Das Verlangen läuft einzig und allein darauf hinaus, die Bahnen zur Bezahlung einer hohen Vergütung für Ueberzeit zu zwingen."

Die Angestellten stimmen zurzeit darüber ab, ob ihren Beamten Vollmacht zu erteilen ist, nötigenfalls den Streik anzuordnen. Zur Entscheidung wird es wahrscheinlich nächsten Monat kommen.

Diejenigen Deutschen, deren Kinder die deutsche Sprache lernen, werden es nicht erleben, daß die aufwachsenden Söhne und Töchter ihnen entfremdet werden. Die Muttersprache knüpft ein festeres Band zwischen ihnen. In unseren Volksschulen wird deutscher Unterricht erteilt. Füllt die Formulare aus!

Ich fühle mich 20 Jahre jünger.

Meine Mutter wurde von Ihnen von ihrem 33jährigen schweren Leiden geheilt, desgleichen meine Geschwister. Ich selbst war schon ganz schwindsüchtig, schwach und matt, von Beschwerden und Schmerzen geplagt usw.

Nun nach Durchführung des wohl einzig dastehenden Kurverfahrens des

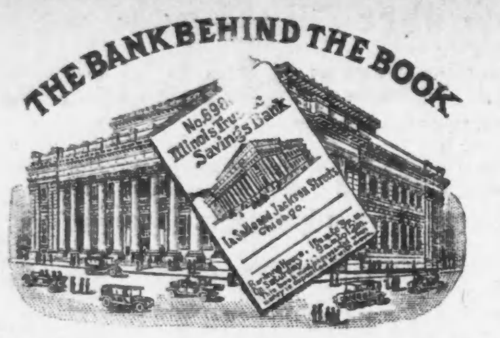
INSTITUTE OF REGENERATION,
300 W. North Ave., Chicago, Ill.

fühle ich mich um 20 Jahre jünger. — Ich sage den besten Dank für die große Hilfe, die Sie mir durch Ihre wunderbare Kur bewiesen haben. Möge Gott es geben, daß Sie noch vielen Leidenden helfen können.

Lina Loder,
West Bend, Iowa.
23jan,mitsonw

THE BANK BEHIND THE BOOK

3 %



3 %

Sparkassen-Kontos, die am oder vor Samstag, den 5. Februar eröffnet werden, ziehen Zinsen vom Ersten des Monats an.

Illinois Trust & Savings Bank

Wir haben $37,000,000 an Zinsen an unsere Einleger seit 1890 bezahlt

La Salle und Jackson Straße

Gegründet 1873

Die Bank des Deutschtums von Chicago

Deutsche Reichsanleihen: 4%ige $179.00, 5%ige $195.00 per 1000 Mark.

Oesterreichische: 4%ige $115.00, 5½%ige $130.00 per 1000 Kronen.

Ungarische: 4%ige $114.00, 5½%ige $130.00, 6%ige $135.00 per 1000 Kronen

Wir sind immer billiger als New York!!!

Geldsendungen:

$19.50 für Mark 100 nach Deutschland.

$13.00 für Kronen 100 nach Oesterreich-Ungarn.

unter Garantie portofrei ins Haus geschickt

Für Sparkassen-Einlagen zahlen wir 3 und 4 Prozent.

An Wochentagen von 8 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends; Montags, Donnerstag, Samstags bis 9 Uhr Abends.

State Commercial and Savings Bank,

1935 Milwaukee Avenue.

10ja*X

Sicherheit

ist den Leuten gewiß, die Ihre Ersparnisse nach der ältesten Bank in Chicago bringen.

1. Durch ihr Kapital und Ueberschuß von zehn Millionen Dollars.
2. Durch den ungewöhnlichen Karakter ihres Direktorenrats.
3. Durch ihre wohlbekannte konservative Geschäftsführung.
4. Durch Methoden, die die Probe seit mehr als einem halben Jahrhundert bestanden haben.

Alle Spareinlagen, die in dieser Bank am oder vor Samstag, den 5. Februar, gemacht werden, ziehen 3% Zinsen vom 1. Februar.

THE MERCHANTS LOAN AND TRUST COMPANY

OLDEST BANK IN CHICAGO

Etablirt 1857

112 W. Adams Str.

Nordwest-Ecke Clark Straße.

dimifr

Kriegsanleihe Geldsendungen

$1 billiger per 1000

als irgendwo offerirt

Schiffskarten

Erbschaftssachen, Vollmachten und Dokumente jeder Art

K. W. KEMPF

seit 1894 in dem altbekannten Platze

120 N La Salle Strasse.

Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

fb1*X

George M. Forman
Herman Hachmeister

6% Forman Farm-Hypotheken

31 Jahre im Geschäft.
Keiner unsrer Kunden hat je einen Verlust durch unsere Hypotheken erlitten.

Liste auf Verlangen.

George M. Forman & Company

11 S. La Salle Strasse, Chicago.

jn8fami3m

Geldsendungen

nach Deutschland, Oesterrei-Ungarn und Rußland zum Tageskurs.

Spezielle Geldsendungen an Gefangene in Frankreich, England und Kolonien und in Rußland werden mit größter Sorgfalt ausgeführt.

Kriegsanleihen

Deutsche, österreichische und ungarische.

Weitere Auskunft über Preis, Zinsen usw. der Kriegsanleihen kann besser mündlich gegeben werden. Sprecht vor bei

Jos. Alchkar,

— im Geschäft seit 1900 —

755 West North Avenue,

Ecke Halsted Str., eine Treppe hoch.

jn9*X

Foreman Bros. Banking Co.

S.-W.-Ecke LaSalle u. Washington Str.

Check-Kontos erwünscht.

3% Zinsen bezahlt auf Spareinlagen

Grundeigentumsdarlehen

auf verbessertes Chicago Grundeigentum zu den niedrigsten Raten geliehen.

Allgemeines Bankgeschäft

Kapital u. Ueberschuß **$1,500,000**

jn14frsonmi*

Deutsche, österreichische und ungarische

Kriegsanleihe Geldsendungen

Befördern wir schnell und sicher nach Deutschland, Oesterreich Ungarn und Rußland unter vollster Garantie, billiger als irgendwo! Nirgends könnt Ihr besser bedient werden Kommt und überzeugt Euch!

Schiffskarten

Erbschaftssachen, Vollmachten und Dokumente jeder Art

werden billig und sachverständig ausgefertigt.

J. V. ZINNER & CO.

Größte deutsch-ungarische Agentur in Chicago.

619 W. North Avenue,
1400 W. 51. Str., Ecke Loomis.

Offen 8 Morgens bis 8 Abds. Sonntags 9—1.

27ol*X

Geldsendungen

nach Deutschland, Oesterreich-Ungarn und Rußland zum Tageskurs

Spezielle Geldsendungen an Gefangene in Frankreich, England und Kolonien und in Sibirien werden mit größter Sorgfalt ausgeführt. Weitere Auskunft über Preis usw kann besser mündlich gegeben werden. Sprecht vor bei

Wilhelm Schoefernacker,

4139 Wentworth Ave.

Offen von 8 Morg. bis 8 Abds. Sonntags 8—12.

jn19misaon1m

Geld zu verleihen

Wir machen eine Spezialität aus

Bau-Darlehen

Wir haben einen speziellen Fonds zum Ausleihen zu 5% Zinsen, wo die Sicherheit dreimal so groß, wie die Anleihe ist.

HOME BANK and TRUST CO.

Milwaukee und Ashland Ave.

Offen Dienstag und Samstag Abends bis 9 Uhr.

2fb,mifr*

Geld zu verleihen

auf Grundeigentum zu den günstigsten Bedingungen.

Vorzügliche erste Hypotheken

zu 5½% und 6% Zinsen stets an Hand.

A. Holinger & Co. (Inc.)

Lumber Exchange Bldg., 11 S. LaSalle Str.
Telephon Randolph 1191.

5okmisaso*

Warum ist

OSCAR F. MAYER & BROS.

Wurst überall bevorzugt?

Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit aus dem besten Material hergestellt wird. Befragt Euren Lieferanten hierüber.

Leset die „Sonntagpost“

Petroleum und Benzin.

Reiseeindrücke in Galizien und Russisch-Polen.

Von Max Winter.

Von den achthundert Schachten Boryslaws und von den Schachten, die in Schodnica und in anderen Orten abgeteuft sind, führen Rohrleitungen weg. Durch sie fließt das Rohöl zu den großen Reservoirs, riesigen eisernen Behältern von dem äußeren Ansehen der Gasbehälter, zu der staatlichen „Oelfestung“ in Hubicze, zu den dort nach Art unserer Wasserleitungssammler in die Erde gelegten Reservoirs oder geradewegs in die Raffinerie, wo der aus der Erde gewonnene Urstoff durch Einwirkung von Wärme in seine verschiedenen Bestandteile aufgelöst wird. Es gibt eine Reihe solcher Betriebe in der nächsten Umgebung. Einer der größten ist der der Karpathengesellschaft, die von den Russen völlig zerstört wurde. Der wichtigste Betrieb ist aber die staatliche Raffinerie in Drohobycz, die von den Russen fast unberührt blieb. Hier haben die Russen, fast wäre man versucht, zu sagen, aus technischer Unkenntniß sehr wenig zerstört. Obgleich auch die staatliche Raffinerie nahezu acht Monate in ihrer Gewalt war, haben sie von den Millionenwerten, die hier in Maschinen und Gebäuden angelegt sind, höchstens Werte von hunderttausend Kronen zerstört. Hört man die Geschichte der staatlichen Raffinerie während der Russenzeit, so ist man überrascht über dieses hohe Maß von Schwerfälligkeit, die sich in dem Zustande ausdrückt, in dem die Raffinerie bei der Wiedereroberung gefunden wurde. Die größte Ueberraschung für die einrückenden Oesterreicher war es, daß sie in dieser Raffinerie, die Erdöl in Petroleum und Benzin wandelt, russisches Benzin eingelagert fanden. Die Russen ließen die Raffinerie einfach außer Betrieb und hatten nicht einmal so viel organisatorisches Geschick, einen Fachmann aus Baku kommen zu lassen, der mit einigen Handgriffen, das Werkel in Betrieb gesetzt hätte. So kam es, daß im Mai nach der Wiedereinrückung der Oesterreicher die staatliche Raffinerie bald wieder in Gang gebracht werden und den großen Anforderungen, die nun an sie gestellt wurden, in aufsteigendem Maße genügen konnte. Noch Mitte Juli gelang es, die Produktion auf 62 Zisternen täglich zu bringen — eine Zisterne faßt 10,000 Kilogramm — und Ende September war schon ein täglicher Durchschnitt von 250 Zisternen erreicht, was annähernd der Erzeugung in Friedenszeiten entspricht. Von diesen 250 Zisternen gehen allein 70 Zisternen nach Deutschland, und zwar 40 Zisternenwagen mit Petroleum und 30 mit Rückstand. An Rohpetroleum allein sollen bis Ende Januar an Deutschland 60,000 Tonnen geliefert worden sein.

Von Boryslaw gehen nach Drohobycz drei Rohrleitungen. Die eine liefert in ununterbrochenem Strom das Erdöl in die staatliche Raffinierie. Die andere liefert Erdöl nach Drohobycz zur Versendung. Sie wird jetzt, damit ein zweiter Verladeplatz für das Rohöl gewonnen werde, ausgebaut werden und wenn der Arbeitsplan eingehalten werden konnte, so hatte diese Leitung mit 1. November Anschluß an eine neue Leitung, die bis Chyrow führt, wo dank der doppelgeleisigen Bahn die Verfrachtung des Rohöls in weit größerem Maße vorgenommen werden kann. Diese zweite Leitung, so besteht wenigstens der Plan, soll weiter ausgebaut werden, sie soll bis zur Weichsel geführt werden, um mit Hilfe des Wasserweges das Rohöl weiter zu bringen, oder aber sie soll bis an die galizisch-deutsche Grenze geleitet werden, um dort eine große Abfuhrstation für das Rohöl zu errichten. Das aber sind noch Zukunftspläne, die ganz im Dunkel schweben. Ihre Ausführung wäre freilich geeignet, die galizische Rohölproduktion auf eine außerordentliche Höhe zu bringen. Die dritte Leitung, die von Boryslaw nach Drohobycz geht, führt **Erdgas**. Sie leitet der staatlichen Raffinerie die Kraft für die Maschinen zu und sie liefert der Stadt Drohobycz das Leuchtmittel. Wie das Gas aus der Erde kommt, so wird es dem Drohobyczer Verteilungsnetz zugeführt und ohne weitere Verfeinerung verwendet. Wir wissen schon, wie ungeheure Mengen von dem Erdgas mit jedem Zuge aus der Tiefe verloren gehen und welche große Werte sich damit in die Luft verflüchtigen. Kann alle diese Kraft gebunden werden, dann gewinnt man ungeheure Kräfte, die dem Menschen nutzbar gemacht werden können. Auch in dieser Richtung bewegen sich die Pläne des Oberstleutnant Jakubenz und seiner technischen Mitarbeiter im Offiziersrock, denen gegenwärtig die Führung der ganzen Rohölindustrie dieses Gebietes anvertraut ist. Der Standpunkt der Militärbehörde ist im allgemeinen dieser: Wir haben Krieg, wir können uns nicht in Spekulationen auf lange Zeit einlassen, wir müssen aber alles fördern, was sich im Endstadium der Rohölgewinnung befindet.

Was das **Erdgas** zu leisten in der Lage ist, das kann man am besten in der staatlichen Raffinerie sehen. Diese verbraucht für Gaszwecke und für den motorischen Antrieb allein in der Minute 50 Kubikmeter Erdgas, das sind in der Stunde 3000, im Tage 72,000 Kubikmeter. Im Jahre ist das eine ganz ungeheure Menge, mehr als 26 Millionen Kubikmeter Erdgas. Die staatliche Raffinerie hat einen alten Vertrag, nach dem dieses Erdgas mit 2.75 Heller für den Kubikmeter verrechnet wird. Gegenwärtig bewegt sich für andere der Preis für Erdgas zwischen fünf und acht Heller. Der Staat hat hier also eine Heiz- und Kraftquelle in der Hand, die außerordentlich billig ist, und sein Bestreben, diese billige Quelle auch anderen Unternehmungen zuzuführen, also alles Erdgas gefangen nehmen zu lassen, das heute noch bei der Rohölproduktion verflüchtigt, ist ein außerordentlich nützliches. Besonders faßlich wird dieses Wirken der Naturkraft in dem Kesselhause. Die zwei Riesenkessel, die dort stehen, werden mit Erdgas geheizt. Zwei Heizer und Gehilfen besorgen die ganze überaus reinliche Arbeit, die eigentlich in nichts besteht, als in der Instandhaltung der Kessel und der Regelung der Gaszufuhr. Würden die Kessel mit Kohle geheizt werden, so wären wohl zehn Kessel und dreißig Gehilfen nötig, um dieselbe Kraft dem Motor zuzuführen, denn der an die Kessel angekuppelte Motor gibt 360 Pferdekräfte ab.

Doch kehren wir in die Destillation zurück, um den Vorgang kennen zu lernen, der Rohöl in seine verschiedenen Stoffe scheidet. Zwei aus dem Schachtgebiet kommende Rohre münden in die Destillation ein. Das eine führt den riesigen gemauerten Oefen das Gas zu, das in lohende Flammen gewandelt wird. Das andere Rohr aber leitet das Rohöl in die über dem Feuer eingemauerten Blasen. Unter der Einwirkung der Hitze verdampfen die leichten Teile und wandern in einen Kühler. Dort werden sie verflüssigt und laufen an der anderen Seite durch Rohre aus. Auf der anderen Seite rinnt dann schon eine Anzahl von hellen Bächen aus dem Gemäuer. Ueber Blechrinnen kommen die verschieden schweren Arten von Petroleum und Benzin heraus und werden in Blechbehältern aufgefangen und weitergeleitet. In der ersten Blase ist das leichteste Benzin. Was in den Blasen übrig bleibt, ist Teer. In der Summe machen diese schon destillirten Produkte 120 Zisternen im Tage aus oder 1200 Tonnen. Zur Abfuhr kommen von der staatlichen Raffinerie indeß viel mehr Ziffern täglich; eine ebenso große Zahl von Zisternen wird nämlich nur mit Rohöl gefüllt.

Die Abfuhr der Erzeugnisse. Das ganze räumlich sehr ausgedehnte Werk der Raffinerie ist von einem großen Rohrnetz durchzogen, das an verschiedene Pumpen angegliedert ist. Diese Pumpen haben die Aufgabe, die Zisternenwagen zu füllen. Das geht sehr rasch. Sie sind im Stande, gleichzeitig 45 Wagen mit verschiedenen Produkten zu füllen. Zu einer solchen Füllung kommen wir gerade recht. Es werden in einem der vielen Geleise, die in das Werk führen, gerade neun Zisternen gefüllt. Die 90,000 Kilogramm Petroleum, die von ihnen nach Deutschland verfrachtet werden, werden in fünfzig Minuten von der Pumpe in die Zisternen geleitet. In Waggonabständen sind die Ausläufe der Pumpen auf einem hohen, freistehenden Gestell angebracht. Von oben her fließt das Petroleum in die Zisternen. Die Ueberwachung ist eine höchst einfache, es braucht eigentlich nur auf den Augenblick geachtet zu werden, wo die Zisternen voll sind. Alle neun Wagen überwacht ein einziger Arbeiter, in unserem Falle ein russischer Gefangener, der völlig unbewacht und frei diese Arbeit verrichtet. Die Frage, ob es denn nicht gewagt sei, einem Gefangenen solche Arbeit anzuvertrauen, beantwortete der uns führende Oberstleutnant aus seiner Erfahrung mit dem kurzen Satze: „Gute Kost ist für die Russen der beste Gefangenenwächter,“ Dafür ist nun in Drohobycz gesorgt. Die der Raffinerie als Arbeiter zur Verfügung gestellten gefangenen Russen werden der staatlichen Raffinierie nur gegen angemessenen Lohn verrechnet. Die Raffinerie hat für einen russischen Platzarbeiter 2.80 Kronen und für einen Maschinisten und Wachtsoldaten 5.50 Kronen zu bezahlen. Mit Hilfe dieser Beträge ist es möglich, die Russen ohne Kosten für den Staat so zu ernähren, daß keiner von ihnen daran denkt, zu entfliehen oder etwa absichtlich Schaden zu stiften. Bei der Auffüllung können wir auch einen kleinen Blick in deutsche Organisation machen. Das Schwierigste ist es, die Zisternenwagen bei der gegenwärtig hohen Belastung der galizischen Eisenbahnen rasch an die Grenze zu bringen. Auch daß ganze Züge manchmal an irgend einer Station falsch weitergeleitet werden, kommt vor. Dem sucht nun das preußische Kriegsministerium, das die Abfuhr des Petroleums in die Hand genommen hat, dadurch zu begegnen, daß es jeden Wagen besonders auffallend bezeichnet. Die deutschen Petroleumzüge heißen in der Raffinerie die „gelben Züge“. Das kommt, weil auf jeden Zisternenwagen ein großer gelber Anschlag geklebt ist, auf dem es heißt: „Sonderverkehr zwischen Drohobycz-Galizien (k. k. Mineralölfabrik) und Deutschland. Königlich preußisches Kriegsministerium.“ Diese gelben Züge sind schon längst in ganz Galizien bekannt und wer immer mithelfen kann, hilft für ihre rasche Weiterbeförderung. Von der Pumpe wird jeder Wagen gleich im Zuge auf die Wage geschoben, dann wird die Lokomotive vorgespannt und wenige Minuten nach der Füllung kann sich schon der Petroleumzug gegen die deutsche Grenze zu in Bewegung setzen. An dem Nachschub von leeren Wagen aus Deutschland fehlt es nie.

(Arb.-Ztg., Wien.)

Beschwert Euch bei der Schulbehörde, oder macht der Redaktion der „Abendpost“ Mitteilung, wenn Ihr die Fragebogen bezüglich des deutschen Unterrichts nicht erhaltet, die dieser Tage in den Volksschulen zur Verteilung kommen müssen. Unsere Kinder müssen Deutsch lernen, wenn wir deutsche Sitten und Gebräuche auf sie übergehen lassen wollen.

— Au! — A.: Die Zöglinge der hiesigen Blindenanstalt werden morgen einen Ausflug nach L. unternehmen! — B.: Da macht die Bahn aber schlechte Geschäfte. — A.: Wieso? — B.: Weil sie nur blinde Passagiere in den Coupees hat!

CARSON PIRIE SCOTT & CO.

— Basement —

Jetzt im Gange im Basement

Der Februar Schuh-Verkauf

Gestern Morgen hat der jährliche Februar Schuhverkauf mit etwa 25,000 Paar hochfeinen Schuhen für Damen, Kinder und Männer begonnen, und er bietet ungewöhnlich reichhaltige Sortiments zu den gewohnten eindrucksvollen Februar-Verkauf-Preisherabsetzungen.

In allen Ledersorten und Größen, sind es Schuhe für jede Gelegenheit — von unseren eigenen regulären Lagern, wodurch ihre Qualität und Zuverlässigkeit doppelt gesichert wird.

Damen-Stiefel, speziell zu $3.35 und $3.95

Unter den Februar-Verkauf-Offerten sind diese Stiefel vom Standpunkt der Mode und des Wertes besonders interessant. Speziell effektvoll sind die Stiefel zu $3.35 das Paar, mit Patent Colt oder Mattleder Vamps und Mattleder Quarters.

Wir raten dringend, sich die Vorteile einer frühzeitigen Auswahl zu sichern.

Basement, Nordraum.

Hervorragend in dem Februar-Verkauf von Baby-Trachten beginnend morgen im Basement—

Elegante weiße Baby-Kleider zu 38c, 50c, 75c, 85c und $1

Die Bilder geben Euch eine Idee von einigen der verschiedenen Moden.

Die feinen glatten Stoffe, die effektvollen Spitzen und Einsätze, und die sorgfältige Beachtung und Ausfertigung jeder Einzelheit in der Herstellung, zeichnen diese geschmackvollen kleinen Kleider mit all den guten Eigenschaften aus, die Ihr in den Kleidern für Eure Babies selbstverständlich erwartet.

In Größen für Babies von 6 Monaten bis zu 2 Jahren sind lange Kleider, kurze Kleider, Yokefassons und hübsche kleine Kleider mit französischer Taille.

Ganz speziell markirt, je nach Mode, Größe und Qualität, zu 38c, 50c, 75c, 85c und $1.

Basement, Nordraum.

Damen-Glace-Handschuhe 75c Paar

Der Februar bringt diese vorzüglichen Werte in Overseam genähten Glacehandschuhen und Cape-Handschuhen für Damen, P. X. M. genäht, in den populären Schattirungen von lohfarbig.

Ebenfalls mittelschwere Handschuhe in Weiß.

Gute Qualitäten, sehr ungewöhnlich zu 75c das Paar.

Basement, Nordraum.

Crepe Kimonos, $1.75

Handbestickt mit Seide

Mit schmalen Shirred Ruffles aus Satin-Band am Hals, an den Aermeln und an der Taille, sind diese neuen Crepe Kimonos ungewöhnlich effektvoll.

Die seidene Handstikkerei am oberen Teil trägt viel zu ihrer Eleganz bei, wie in der Abbildung gezeigt wird. Skirts sind Accordion gefältelt.

Die Farben werden Euch gefallen; es sind Copenhagenblau, Rosa, Wistaria, Hellblau, Pfirsich und Old Rose. Spez., $1.75

Basement, Nordraum.

Envelope Chemises ausgezeichnete Werte zu $1

So schön im Entwurf, so gut sind die Stoffe und der Besatz, und so sehr praktisch sind diese Kleidungsstücke, welche ein Korset-Cover, kurzer Skirt und Beinkleider in eins sind — daß **sie sofort in die Reihen der außergewöhnlichen Werte zu $1.00 eintreten.**

Basement, Nordraum.

Illustration von fünf der zwanzig Moden in einem außergewöhnlichen Einkauf von

600 seidenen Damen-Kleidern zu $15

Schön und neu — frisch aus ihren Seidenpapier-Einwicklungen — sind diese modernen Taffeta- und Crepe de Chine-Kleider. Viele sind genaue Kopien von Kleidungsstücken, die bedeutend teurer sind, und die Moden umfassen neue

Georgette und Kombinations-Effekte, Tunics, Pointed Overskirts, Pleated, geschneid. u. Peg-Top Skirt-Effekte.

Unter den Farben sind mehrere, die schon nicht mehr leicht zu haben sind — Hellgrau, Taupe, Resedagrün, Braun, Copenhagenblau, Marineblau und Schwarz und Weiß, alle sehr modern für das Frühjahr. Größen für Damen und junge Mädchen—14 Jahre bis 44-zöll. Büstenmaß.

Die steigenden Marktpreise für Seidenstoffe und Besatz in Betracht gezogen, sind diese Kleider ganz außergewöhnliche Werte zu $15.

Basement, Ostraum.

Mit vereinten Kräften!

Unser Riesen-Laden an der Belmont Avenue ist auf der ganzen Nordseite bekannt. Im Laufe des letzten Jahres haben wir 2 weitere große Läden erworben, den einen an Irving Park Blvd., der anderen an North Avenue. Dank der **vereinten** Kaufkraft dieser drei großen Geschäfte erzwingen wir die niedrigsten Preise bei unseren Einkäufen, die dann wieder unseren Kunden zugute kommen. Die hier abgebildete Speisezimmergarnitur beweist, welch' enorme Ersparnisse man mit vereinten Kräften dreier Geschäfte erreichen kann.

Eine wunderschöne Speisezimmer-Ausstattung in dem so beliebten und hoch modernen „William and Mary" Stil, genau wie Abbildung. Der Tisch hat eine extra große Platte mit massivem Untergestell und hübsch gedrechselten Säulen. Aus feinstem Eichenholz, mattbraun gebeizt. Die Stühle haben hohe Lehnen mit Rohrgeflechteinsatz, echte Ledersitze. Ein außerordentlicher „Bargain", speziell für morgen.

Der Tisch — wert 30.00, **19.85** Die Stühle — wert 6.00, **3.95**

3 Grosse Läden

PETERSEN FURNITURE-COMPANY

1046-48-50-52-54-56 Belmont Ave.

4139-4141 W. North Ave. 3660-62-64 Irving Park Blvd.

Auf unserer Flotte in der Ostsee.

Von Dr. Ferdinand Grautoff.

I.

An Bord des Kreuzers....

Wir haben eine Marine aber leider keine Marineliteratur. Seit Werners „Buch von der deutschen Flotte", das Tausende von jungen Offizieren und Matrosen unserer Marine zugeführt hat — und was ist das für ein Verdienst! — ist eigentlich nie wieder ein Buch erschienen, das wirklich zum Herzen des ganzen Volkes spricht, eines Volkes, das einst von der spanischen See bis zum Eismeer über alle europäischen Meere gebot.

Keiner von denen, die nach Werner mitgeholfen haben, unzählige Marinebücher herzustellen — woraus aber noch immer keine Literatur geworden ist — hat es verstanden, gewissermaßen die Seele des modernen Kriegsschiffes zu erfassen. Immer nur der stumpfsinnig wiederholte alberne Satz, daß mit den alten hochgetakelten Fregatten die eigentliche echte Romantik aus dem Seemannsleben verschwunden sei. Wie arm und nüchtern müßte demnach das Leben unserer Offiziere und Matrosen heute sein, wenn das der Fall wäre.

Gewiß, solche Momente fehlen, wie einst der junge Seekadett sie erlebte, wenn er beim Segelbergen im Brausen des Sturmes oben in den Pferden stand, daß er beim Ueberholen des Schiffes, wenn die Raanocken fast in die Wellen tauchten, dachte: kommt er wohl wieder hoch?

Aber was ist alles an die Stelle getreten: die freie Selbständigkeit unserer Marineleutnants auf den Torpedobooten und U-Booten, die in Jahren, da wir daheim noch die Bänke der Hochschulen drücken, schon Herren sind über ein ganzes Schiff. Und was aus dieser Schulung der eigenen Verantwortung für eiserne Männer hervorgegangen sind, hat ja dieser Krieg gezeigt, den man im Hinblick auf das Hervortreten der kleinen und leichten Schiffe nicht mit Unrecht den Krieg der Leutnants und Kapitänleutnants genannt hat.

Wer heute noch immer nichts Besseres weiß, als den alten Kreuzern nachzuweinen, hat wirklich kein Verständniß für Schönheit und Seele eines modernen Kriegsschiffes. Ueber den letzten Versuch, unseren ersten Kreuzern, die keine Takelage mehr trugen, mit einem weitausladenden Bug, der auch dem Feinde sagte: „Das ist ein Kreuzer, laß dir nichts weismachen!" gewissermaßen ein Schönheitspflästerchen aufzukleben, sind wir ja glücklicherweise längst hinaus. Auch die ersten Dampfmaschinen im Lande glaubte man durch Ausgestaltung der Träger zu griechischen Säulen oder gotischen Spitzbogen „schön" machen zu sollen, bis man erkennen konnte, daß eine Maschine an sich schön ist, wenn sie zweckmäßig ist und als Darstellung der in ihn wohnenden Kraft wirkt.

Und was für Bilder gesammelter und zusammengefaßter Kraft sind unsere heutigen Panzerkreuzer gegenüber den alten Fregatten mit ihrem Filigranwerk der Takelung. Liegt nicht so ein Panzerkreuzer wie eine geballte eiserne Faust oder wie ein zum Sprung geduckter Löwe da? Aus dem stählernen Nacken wachsen die breiten wuchtigen Schlote empor, aus denen der heiße Feueratem spielt. Und wie der Schweif des Raubtieres in verhaltener Spannung den Sand peitscht, treiben ein paar Schraubenschläge weißen Schaum im Wasser auf. Alles Kraft, alles Spannung, ungeduldig des Signals harrend: Auf! Sprung! Los!

Zierlicher sind die Kreuzer. Nicht so steifnackig, sehniger, elastischer. Nicht durch ihre Wucht wollen sie erdrücken, rasch springen sie an, durch einen schnellen Tatzenschlag die ungeschützte Flanke des Gegners aufreißen. Die drei hohen Schlote geben ihnen ein elegantes Ansehen. Sie prahlen und überbieten sich gegenseitig mit der Zahl ihrer Seemeilen. Als die Bayern einst bei Mülhausen gegen die Franzen vorstürmten, warfen sie ihre Röcke ab, um mit dem Messer in der Hand wie auf der Kirchweih daheim persönlich mit dem Gegner Abrechnung zu halten. So verschmäht der Kreuzer auch jeden Panzerschutz — nur die Kommandoelemente sind hinter den Stahlwänden eines Turmes geborgen — er nimmt gewissermaßen in Hemdärmeln den Feind an. Der soll uns nur treffen! So rasch kommen wir, so rasch sind wir wieder fort.

Es wohnt etwas Uebermütiges, Prahlerisch-Kraftbewußtes in der Seele eines solchen Kreuzers. So etwas Hohenfriedbergerhaftes...So braust's und summt's in den Ventilatoren und Schloten, so pfeift's in den Drahttauen und Flaggenleinen.

Ja, wenn sich die Leute den Kopf darüber zerbrechen, ob die Fische und Pflanzen eine Seele haben, dann hat so ein Kreuzer gewiß auch eine. Das ist der gespannt vorwärts gerichtete Wille seiner drei- oder vierhundert Mann, die er an Bord hat.

Denn wir fahren, denn wir fahren,
Denn wir fahren ja gen Engeland.

Das können natürlich die nicht wissen, die so einen Kreuzer „besichtigen", wenn er am Hafen an der Boje schläft, die durch alle Räume und Decks geführt werden, alle Wände beklopfen und alle Geschütze begucken und schließlich auch das Kielschwein sehen wollen. Das Kielschwein, an dessen Existenz so oft gezweifelt wird, befindet sich tatsächlich an Bord unserer Schiffe. Aber nicht mehr wie früher auf den Segelschiffen im Kielraum, sondern an Deck. Denn unsere Marine ist in diesen teuren Zeiten auf den vernünftigen Gedanken gekommen, mit den Abfällen aus der Küche Schweine fett zu machen, d. h. natürlich nur auf den in den Häfen liegenden Schiffen. Die Ergebnisse sind vielversprechend. In Cuxhaven wurde ich im letzten Sommer zu einem solchen Kielschwein-Schlachtfest eingeladen. Es war ganz wie am Lande.

Wenn er so einen an seiner Hafenboje träumenden Kreuzer besichtigt hat, dann zückt der Besucher gewöhnlich den „kleinen Meyer", den er als gewissenhafter Deutscher bei sich trägt und liest nach: Länge 125, Breite 16 Meter, zehn 10,5 Zentimeter-Geschütze, 15,000 Pferdekräfte usw. Als ob das alles wäre, als ob man aus einem anatomischen Atlas die Leistungsfähigkeit eines Soldaten im Felde berechnen kann!

Nein, das alles ist nur Vorbedingung, ist nur die geballte Faust, mit der man zuschlagen will. Der Kommandant eines Kreuzers fragt, wenn er an den Feind heranjagt, nach ganz anderen Dingen.

Auf welche Entfernung durchschlagen meine Granaten noch den Panzer des feindlichen Kreuzers?

Welchen Feuerwinkel haben die Backbordgeschütze des Gegners?

Wie schnell komme ich herum, wenn ich meinen Torpedoschuß abgegeben habe, und wie viel Sekunden muß ich dem Feinde meine Breitseite zeigen?

Als ich an Bord des Kreuzers.... kam, lag er noch schlafend am Staden. Aber er hatte sich schon einmal hin und her gedreht, denn es war irgend etwas in der Luft, wie die leise Warnung eines Weckers, und in den Stahldrähten knackte es.

Nichtsdestoweniger aßen wir noch ruhig zu Abend. Der Kommandant und ich.

Die Kajüte des Kommandanten ist das Allerheiligste im Schiffe, das man — besonders als Zivilist — nur mit ehrfürchtigen Schauern betritt. Hier wohnt der Kommandant. Er ißt und wohnt für sich allein, während sich die Offiziere in der Offiziersmesse zu den gemeinsamen Mahlzeiten zusammenfinden. Es liegen Abgründe zwischen der Offiziersmesse und der Kommandantenkajüte, so herzlich kameradschaftlich sonst auch der Verkehrston zwischen beiden Ufern ist. Der Abgrund bleibt.

Unter den Hunderten von Menschen, die an Bord eines Kreuzers zusammenwohnen, führt der Kommandant ein völlig einsames Leben. Nur der, der verurteilt ist, in einer ihm fremden Großstadt eine Woche im Hotel zu wohnen, hat es noch einsamer. Denn der Kommandant braucht nur durch einige Zeilen, die er durch den Läufer in die Messe schickt, ein paar der Offiziere zu sich zu laden, und er ist nicht mehr allein.

Und so saßen wir denn bald zu sechsen in der gemütlichen Kajüte des Kommandanten, und Frage und Antwort flogen hin und her. Besonders die Fragen mit dem Zielpunkt auf mich. Es ist ja ganz selbstverständlich, daß bei dem monatelangen engen Zusammenwohnen an Bord allmählich der Gesprächsstoff versickert, und daß jede Abwechselung willkommen ist. Und so wurde ich denn von fünf Fronten in Angriff genommen: Was man aus dem Westen hört, wie es mit der Lebensmittelfrage steht, was man von der Marine denkt. Was aus Belgien wird usw.

Zwischendurch kam nur immer die schwarze Mappe. Sie ist der einzig ruhende oder stets wiederkehrende Punkt in der Erscheinungen Flucht. Sie kommt immer. Ein Läufer, eine Ordonnanz bringt sie und sie enthält die FT-Meldungen, die in der FT-Station an Bord aufgefangen werden. Unter diesen geheimnißvollen Zeichen birgt sich die Funkenstation. Die Abkürzung der Worte auf Sigel, die Bezeichnung nur mit den Anfangsbuchstaben ist an Bord allgemein üblich. So ist der IO. der erste Offizier, der AO der Artillerieoffizier, FT die Funkentelegraphie usw. Nur ist dem Laien bei der Verwendung solcher Sigel größte Vorsicht zu empfehlen, sonst kann es ihm gehen wie einem Studenten der Medizin, der erst im letzten Augenblick nach einem Lehrbuch Chemie fürs Physikum gepaukt hatte und die chemische Formel für Wasser H2O zu allgemeiner Freude als Ha zwei Null angab. So bedeutet NO nicht Nordost, sondern den Navigationsoffizier.

Der Dienst in der Funkenstation geht ununterbrochen fort. Und aus diesem Grunde ist der Funkenoffizier aus dem Offizierskorps an Bord auch für den, der sich keine Gesichter merken kann, leicht herauszuerkennen. Er ist nämlich infolge seines steten Aufenthaltes in der Funkenbude wie der selige Cooper sagen würde: das einzige Blaßgesicht unter all seinen wettergebräunten Kameraden.

Die aufgenommenen Funksprüche schickt der Funkoffizier in einer verschlossenen schwarzen Mappe an den Kommandanten, der sie gegenzeichnet und weitergibt. Dank der Funkentelegraphie und der schwarzen Mappe ist der Kommandant nicht nur mit den Schiffen in See und im Hafen, sondern auch mit allen Kommandostellen im Lande in Verbindung. Auf demselben Wege trifft unser Heeresbericht und die von Norddeich ins Ausland weitergegebenen Nachrichten ein und werden die von der englischen Station in Puldho und die vom Eiffelturm gefunkten französischen Berichte mitgelesen.

So gibt der Inhalt der schwarzen Mappe, die kommt und geht, dem Gespräche immer eine neue Wendung. Und so gerieten wir plötzlich ganz von selbst in das verlorene Paradies des deutschen Marineoffiziers. Dort wohnen seine schönsten Erinnerungen, in dem Lande, wo es warm und hell ist, und von dem er am liebsten spricht, wenn in einer kalten nordischen Winternacht die grauen Wellen unserer Meere über das Vorschiff gehen. Dieses verlorene Paradies, diese lichten Jugenderinnerungen sind für jeden Seeoffizier seine Dienstzeit in der Südsee, auf den Vermessungsfahrten unserer alten Kanonenboote und Kreuzer, als es noch keine FT-Meldungen gab und in jener Zauberwelt des Südens auch an Bord unserer Schiffe noch die Originale wild wuchsen.

Wieder kam die schwarze Mappe. Der Kommandant schloß sie auf und las. „Wir gehen hinaus, meine Herren." Stühlerücken. Ein paar Worte an den IO. Die Offiziere entfernten sich rasch.

Draußen lärmten schon die elektrischen Glocken auf allen Gängen. Der Bursche des Kommandanten verkorkte die Flasche Burgunder sorgfältig und stellte sie umständlich und gewissenhaft in den Schrank.

Dann waren wir allein.

„Und was wird mit mir?" fragte ich etwas zaghaft.

„Sie gehen doch an Land?"

„Dazu bin ich nicht nach Libau gekommen."

„Was wollen Sie aber draußen?"

„Ich will die deutsche Marine an der Arbeit sehen."

„Gut, dann kommen Sie mit."

Ich hatte das Gefühl, jetzt müsse irgend etwas Dramatisches kommen und mußte lächeln bei dem Gedanken, was es wohl an Bord eines französischen Schiffes bei einer ähnlichen Situation für ein Getue und Gehabe, was für ein Wortschwall mit Händeschütteln usw. gegeben haben würde.

Unsere Marine hat für so etwas keinen Sinn. Schlicht und ernst und wortkarg vollbringt sie das Ungewöhnliche als selbstverständlich und hat für Nebendinge kein Auge. Mit dem Worte „Das Moralische versteht sich immer von selbst" hat einst Friedrich Theodor Vischer einen echt deutschen Grundsatz geprägt, der für unsere Marine gewissermaßen die unsichtbare Magnetnadel bei all ihrem Tun ist.

In einer halben Stunde sollten wir auslaufen.

Als ich an Deck kam, hörte ich, wie ein gewaltiges Sausen und Brausen durch die Maschine ging. Sie tat ein paar mächtige Schnaufer und weißes Wasser rauschte am Heck auf. Sonst war nichts Ungewöhnliches zu bemerken. Nirgends eine Unruhe, eine Hast; alles vollzog sich maschinengemäß, nur war alles auf stärkere Kraft gestellt.

Ich ging in meine Kammer. Ursprünglich hatte es geheißen, wir müßten uns an Bord mit einer Hängematte begnügen. Jetzt hatte ich eine richtige, ordentliche Offizierskammer erhalten. Ein bißchen klein zwar — also wahrscheinlich eine Fähnrichskammer — aber mit allem ausgestattet, sogar mit einem eisernen Schreibtisch. Alle Einrichtungsgegenstände an Bord müssen nämlich der Brandgefahr wegen aus Eisen sein. Während ich mir aus dem eisernen Kleiderschrank meine wollene Strickweste heraushole und mich für die Nacht an Deck auch noch sonst mit allerhand Wollenem versehe, klopft es und der Bursche des IO bringt mir eine Schwimmweste, eine aus Gummi, die man im entscheidenden Moment erst durch einen kleinen Schlauch aufbläst.

Mir war einen Augenblick doch der Kragen etwas eng geworden. Dann legte der Bursche sie mir an, für alle Fälle.

Für alle Fälle barg ich auch in der Schublade des Schreibtisches meinen Browning, der auf der Autofahrt durch die weiten Strecken russischen Landes unter Umständen von Nutzen hätte sein können, hier aber eine Lebensgefahr bedeuten konnte. Nahm unsere Fahrt einen unglücklichen Verlauf und geriet ich in russische Gefangenschaft, so war ich ein bewaffneter Zivilist. Und solche Fälle pflegen im Kriege rasch erledigt zu werden.

Als ich wieder an Deck kam, waren dort bereits alle Lichter abgeblendet, in den Ventilatoren und Luftschächten sauste und heulte es; und zwei qualmende Schleppdampfer lagen längsseits. Sie schleppten uns in den Außenhafen, wo der Anker fiel und wo wir auf weitere Befehle warten sollten.

Und wir warteten.

Wieder kam die schwarze Mappe und brachte Meldungen. Und ich durfte einen Blick tun in diese seltsame Zauberwelt, die erfüllt ist von geheimnißvollen Stimmen aus dem Dunkel, aus dem Nichts. Durch diese Funksprüche konnte man ganz genau die Fahrt der einzelnen Schiffe verfolgen, sah mit ihren Augen, horchte mit ihnen in das Dunkel hinein, fühlte mit ihnen die Nähe des Feindes. Und dann kam eine Stimme vom Lande: Vorläufig nicht auslaufen!

Als ich mich vom Kommandanten verabschiedete, war es 11 Uhr. Die Tür der Kajüte war schwer zu öffnen, von außen lag auf ihr ein schwerer Druck.

Ja, daran denkt man an Bord immer nicht. Wenn man im Hafen ein Kriegsschiff besieht, so denkt man bei der Fülle aller der neuen Eindrücke fast nie daran zu fragen, wo denn eigentlich die Mannschaftsräume sind. Wo die Besatzung ißt, wird ja gezeigt. Aber wo schläft sie?

Die Beantwortung dieser Frage ergibt sich ganz von selber, sobald man Abends nach zehn Uhr durch die Schiffsräume geht. Ueberall schläft die Besatzung. Ueberall, auf allen Gängen in allen Räumen, die zwischen den Kammern an den Bordwänden mittschiffs übrig bleiben, sind die Hängematten aufgehängt, in denen die Besatzung schläft. Laut und leise. Und während die Besatzung bei Tage bescheiden beiseite steht, jetzt hat sie den ersten Platz und mit Recht. Und wer durch Gänge und über Treppen in seine Kammer will, der mag sich nur mit der Tatsache abfinden, daß die Hängematten bis etwa anderthalb Meter über den Boden hängen. Ein Nebenvorbei gibt es bei der Enge nicht. Also drunter durch. Wie man diese Notwendigkeit mit dem uns von Natur gewohnten aufrechten Gang in Einklang bringt, bleibt der Geschicklichkeit des einzelnen überlassen. Anfangs hat man große Neigung, mit dem Kopfe die wagerecht hängende Schattenseite seiner Mitmenschen zu rammen. Aber man lernt allmählich diese Kollisionsgefahr vermeiden.

Als ich am anderen Morgen erwachte, lagen wir noch an derselben Stelle. (L. N. N.)

Cascarets für Eingeweide, Magen, Kopfweh, Erkältungen

Reinigt Eure Leber und verstopften Gedärme heute Abend und fühlt Euch wohl.

Holt jetzt eine 10-Cents Schachtel. Haltet Ihre Eure Leber, Magen und Eingeweide rein und frisch durch Cascarets — oder forcirt Ihr einfach eine Passage alle paar Tage durch Salz, Abführpillen oder Rizinusöl? Dies ist wichtig.

Cascarets reinigen sofort den Magen, beseitigen die saure, unverdaute und gährende Nahrung und übeln Gase, nehmen die überflüssige Galle aus der Leber und scheiden aus dem Körper die verstopfenden Abfälle und Gifte in den Eingeweiden.

Ganz gleich wie krank Ihr seid, mit Kopfschmerzen oder Biliosität behaftet, ein Cascaret wird Euch bis zum nächsten Morgen wieder herstellen. Cascarets arbeiten, während Ihr schlaft. Eine 10-Cents Schachtel von Eurem Apotheker wird Euch für Monate Euren Kopf klar, Euren Magen süß und Eure Leber und Eingeweide gesund erhalten. Vergeßt Eure Kinder nicht — ihr kleines Inneres bedarf ebenfalls einer sanften Reinigung.

Alle Männer- oder Jünglings-Winter-Anzüge oder Ueberzieher

in unserm ganzen Lager

zum halben Preis

ausgenommen die blauen und schwarzen Anzüge.

Doppelte S.H. Stamps bis Mittag. **WIEBOLDT'S** Offen Donnerstag Abends bis 9 Uhr.

MILWAUKEE AVENUE AT PAULINA STREET

Nach-Inventur-Verkauf

Wir haben viele Tausende einzelner Waarenpartien nach der Inventar-Aufnahme in Gruppen zusammengestellt und bringen sie jetzt zu diesen niedrigen Preisen zum Verkauf.

Waschstoffe

Kleider-Percale, helle oder dunkle Farben, 36 Zoll breit, große Musterauswahl, echte Farben, Yard 8½c

Tissue Kleider-Gingham, feine Stoffe, — schön gestreift, karrirt oder einfach, wert 19c, die Yard 12½c

Baumwollene Challies, 36 Zoll breit, für Comforters, alle schönen Floral- oder persischen Muster — echte Farben — die Yard zu 8½c

Merzerisirt. Kleider-Poplin, leicht merzeris. Seide-Finish, 27 Zoll breit, Fabriklängen, viele helle oder dunkle Schattirungen, die Yard zu 12½c

36zöll. Gabardine Suiting, Fabriklängen, feine weiche twilled Sorte, in allen guten Farben, Yard 18c

Seide und Kleiderstoffe

Nach-Inventur-Bargains.

Ganzwollene franz. Serge, sowie Storm Serge, mittelschwer, der rechte Stoff für Suits und Kleider, in allen tonangebenden Schattirungen, die Yard zu 75c

Corduroy Velveteen, 27 Zoll breit, feine corded Sorte, sehr guter Wert; für diesen Donnerstag zu, Yard 79c

1 Partie reinwoll. Kleiderstoffe, nur in schwarz, 44 bis 54 Zoll breit, wie Wolle-Poplin, Twill, franz. Serge, San Toy Seide-Poplin, wert bis $1.75, Yd. 98c

Pencil Satin gestreifte Crepe de Chine, 42 Zoll breit, in allen neuen und jeder Schattirung, sehr fein und „drapy", die Yard zu 1.45

Domestics etc.

300 Dutzend Gäste-Handtücher mit farbiger Borte, große Auswahl von Mustern, feine gewebte finished Sorte, wert bis 19c, die Yard 10c

Merzerisirte Tischtücher, große Sorte, feiner Satin-Finish, Fabrik-Seconds, wert $1.00, Stück 65c

Gebleichter Muslin, 36 Zoll breit, feiner weicher Finish, Fabriklängen, zum Teil 10c oder 12½c wert — die Yard zu 6½c

Wollene Blankets, in blau, rosa oder lohfarbig, schottisches Plaid, feine weiche Wolle, zu 1.85

Reinleinene hohlgesäumte Handtücher, große Sorte, sehr absorbirend — 35c Wert, zu 22c

Union Suits, 29c

Weiße gerippte Union-Suits für Damen — Größen 4, 5 und 6; können nicht wieder unter 50c verkauft werden — speziell zu 29c

Gerippte Union-Suits für Knaben und Kinder — regulär bis zu 75c verkauft, — speziell am Donnerstag — das Stück zu 35c

Gerippte fließgefütterte Hemden und Beinkleider für Männer — die 50c-Qualität, zu 33c

Männerhemden, 69c

Männerhemden mit glattem Busen, — in Coat-Facon, Cuffs attached; alle handgebügelt, Hunderte von neuen Frühjahrsmustern zur Auswahl, so gut wie irgend ein $1.00 und $1.25 Hemd, speziell am Donnerstag, die Auswahl, Stück 69c

Shirt Waists, zu $1.48

Allover bestickte Voile Shirt Waists für Damen, Two-in-One Kragen, spitzengarnirt, — alle Größen, zu $1.48

Blusen für Kinder und Damen, einfacher oder farbiger Kragen und Manschetten in assortirten Facons, Größen 10 bis 20 — speziell, das Stück 98c

Hauskleider für Damen, aus hellen und dunklen Percale gemacht, alle hübsch ausgeputzt in assortirten Facons, Größen 34 bis 44, $2.00 Wert $1.29

Lange Crepe Kimonos für Damen — ... alle Größen, $2.00 Wert, zu $1.25

Feine Lawn-Taschentücher für Damen 4c

42 Zoll breite Seide-Nets in allen Farben, $1.00 Wert, zu 75c

Plush-Mäntel für Damen, zu $5.00

Eine Partie Mäntel für Damen und junge Damen, gemacht von guter Qualität Salts Plüsch, manche mit Gürtel, viele verschiedene Facons, alle Größen in der Partie, aber nicht alle Größen von jeder Facon, speziell Donnerstag, so lange sie reichen $5.00

Eine Partie von etwa 100 Winter-Mänteln für Kinder, gemacht von vorzüglicher Qualität Chinchilla, Seidesammet oder Corduroy, ein großes Sortiment von Facons, Größen von 2 bis 10 Jahren, wert $2.98 und $3.98, Donnerstag zu $1.69

Damen-Suits

Winter-Anzüge für Damen und Mädchen; die Partie besteht aus beinahe 75 Anzügen, in Navy, Copenhagen oder andere Farben, ... alle Größen in jeder Facon, extra speziell, so lange sie vorhalten, Donnerstag $2.98

Damen-Mäntel

Eine Partie Mäntel für Damen und Mädchen, aus guter Qualität warmen Stoffen gemacht, viele Mischungen, ... Mäntel, die regulär zu $9.00 und $10 verkauft werden, — für diesen Verkauf, am Donnerstag zu $5.00

Ueberzieher

Knab. Ueberzieher aus Oxford-grauem Chinchilla, regul. $2.50-Röcke, Größen 3 bis 10 Jahre, zu $1.79

Knab. Ueberzieher, reinwoll. Mackinaws, ... $3.95 wert. Größen 2 bis 9 Jahre, zu $2.45

50c Knicker-Hosen für Knaben, alle Farben, schwarz u. gemischt, Größen 6 bis 16 Jahre, das Paar 39c

Liköre

Hunny Brook Whisky, „bottled in Bond" — volles Quart 79c

Monogram Whisky, Gallone ...... $1.98; ½ Gallone $1.00

Cognac Brandy, 3 Star, ... 65c

Feinster Kalifornischer Rock and Rye — ... Flasche 47c

Drogen

25c Omega Oil 15c

50c Sal Hepatica 29c

$1.00 S. S. S. 59c

25c Laxative Bromo Quinine 15c

$1.00 Father Johns Medizin 59c

50c Cal. Syrup of Figs 29c

Strümpfe

Schwarze und lohfarb. nahtlose Baumwoll-Damenstrümpfe, ... drei Paare für 25c

Schwere wollene und feine Cashmere nahtlose Strümpfe, in schwarz und mit doppelten grauen Fersen und Zehen, regulär 25c, Paar 17c

Schwarze Lisle baumw. nahtl. Kinderstrümpfe, ... Paar 10c

Donnerstag, ein Verkauf des vollständigen Lagers von Schuhen von der Auktion der Cicero Shoe Co.

Wir kauften das ganze Lager von erster Klasse Schuhzeug für Männer, Damen und Kinder und offeriren es Ihnen am Donnerstag zu weniger als 40c am Dollar.

Alle von Cicero Shoe Co.'s $3.50 und $4.00 Männerschuhen offerirt zu $2.39

Alle von Cicero Shoe Co.'s $3.00 und $3.50 Männerschuhen zu $1.89

Alle von Cicero Shoe Co.'s $1.00 Kinderschuhen 59c

Alle von Cicero Shoe Co.'s $3.00 und $3.50 Damenschuhe $1.89

Alle von Cicero Shoe Co.'s $2.50 und $3 Damenschuhe $1.59

Alle von Cicero Shoe Co.'s $2.00 und $2.25 Damenschuhe zu $1.39

Alle von Cicero Shoe Co.'s $1.50 und $1.75 Knabenschuhe zu $1.19

Alle von Cicero Shoe Co.'s $1.50 Schuhe f. kl. Knaben $1.00

Alle von Cicero Shoe Co.'s $2.00 und $1.50 Mädchenschuhe $1.00

Frisch gerösteter Kaffee, Royal Marke, 32c Sorte, das Pfd. 25c

Royal Marke frisch gerösteter Kaffee, die 32c Sorte, Pfd. 25c

Feine Santa Clara Pflaumen, das Pfund 10c

Quaker Marke Corn Flakes, das Packet 5c

Sunnyside Marke Tomaten Catsup, 3 Flaschen für 25c

Feine Michigan Navy-Bohnen, 4 Pfund für 33c

Wieboldt's bestes Haushalt Mehl, viertel Faß Sack $1.69

Pet Marke kondensirte Milch, Haushalt-Größe, das Dutzend Büchsen 98c

Feinster granulirter Zucker, 10 Pfund für 58c

Kirk's American Family Seife, ... 10 Riegel 35c

Frisch ... Olive Seife, 3 Stück 20c

Telmo Marke Soda Meat Tomaten, die Büchse 15c

Frisch gebac. Weizenbrot ... Laibe für 15c

Graham, Oatmeal oder Soda Crackers, drei Packete für 25c

Neue Sendung Fettheringe, nur am Ladentisch verkauft, Stück 2c

Stork Marke feiner Alaska Lachs, die Büchse 10c

Feinster Dodge County Brick-Käse, das Pfund 21c

Frische Fische, zu den niedrigsten Marktpreisen.

Erbsen Frühe Juni-Erbsen — bei diesem Verkauf — 3 Büchsen zu 23c

Gut geschälte Rump Corned Beef, das Pfund 13¾c

Frische fleischige Spare Ribs, das Pfund 9¼c

Frisch geschnittene Pork Chops, das Pfund 12¾c

Frischer Schweine-Lenden Roast, das Pfund 20c

Swift's Empire Brisket Speck, das Pfund 16¾c

Feine Mild Cured geräucherte Schinken, das Pfd. 15¾c

Feine geräuch. Butts, ohne Knochen, das Pfund 18¾c

Butter, feinste Elgin Creamery, das Pfund 32½c

Eier, ... das Dutzend 22½c

50c Teesorten, ... Pfund 39c

Feinster gerösteter Kaffee 25c

Kartoffeln, feine ... 1 Peck 35c

Aepfel, Rhode Island Greenings, feine Koch- und Backfrucht, 10 Pfd. 35c

Aepfel, Jonathans, aus den besten Obstgärten, rosarote wohlschmeckende Tischfrucht, 10 Pfund 39c

Orangen, honigsüße saftige Florida Joys, 35c Wert, das Dutzend, speziell 28c

Wer Deutsch und Englisch spricht, kann die ganze Welt bereisen und sich überall verständlich machen. Viele Geschäftsleute verlangen von ihren Angestellten die Kenntniß der deutschen Sprache. Darum ergreift die Gelegenheit, laßt Eure Kinder am deutschen Unterricht teilnehmen, der in allen Volksschulen in den oberen vier Klassen erteilt wird.

Bunte Kriegsbilder aus Deutschland.

Abzeichen für Krakauer Festungsgarnison.

Der Festungskommandant von Krakau hat zur Erinnerung an die zur Verteidigung der Krakauer Festung geführten Kämpfe bronzene Abzeichen zum Tragen auf den Kappen für die Festungsgarnison anfertigen lassen. Ein solches Abzeichen hat der Kommandant auch den Mitgliedern des städtischen Präsidiums zum Andenken an die gemeinsame Arbeit in der großen geschichtlichen Zeit eingesandt.

Der Muster-Schützengraben.

Der Schützengraben auf Westend, der im Frühjahr errichtet wurde, ist jetzt geschlossen worden. Der Schützengraben wurde von über 82,000 Erwachsenen und 45,000 Kindern besucht. Der Ueberschuß beträgt rund 52,000 Mark, wovon die Hälfte an das Regiment Elisabeth, die andere Hälfte an den Magistrat der Stadt Charlottenburg fällt, der den Betrag zur Fürsorge für die Hinterbliebenen gefallener Krieger und zu Liebesgaben für die Truppen im Felde verwendet.

Dem Vaterlande.

In tiefes Leid wurde die Familie des Arztes Dr. Trenkhoff, Stabsarzt der Reserve in Freiburg i. Br. versetzt. Sie zeigt den Heldentod von drei Söhnen im Alter von 18 bis 20 Jahren an, die beim Kriegsausbruch freiwillig unter die Fahnen traten und zuletzt als Vizefeldwebel bei den schweren Septemberkämpfen teilgenommen haben. Dort haben die drei hoffnungsvollen Menschen ihr junges Leben dem Vaterlande geweiht.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.